Müller, Jodocus

Contributors

Müller, Jodocus

Publication/Creation

Late 17th century

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/c7ss4c8j

License and attribution

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.

Wellcome Collection
183 Euston Road
London NW1 2BE UK
T +44 (0)20 7611 8722
E library@wellcomecollection.org
https://wellcomecollection.org

44150

Purchased from
Mrs Livingston

MÜLLER (Jodocu

Ars algebra ... abula

...]

WELLCOME HISTORICAL MEDICAL LIBRARY
MS. 3644
ACCESSION NUMBER
44150
PRESS MARK

Bought from
N. Rivington
5/11/25
£18 = 18 =

44150

G. Hillman
Magd. College

The Gift of
Baron von Ahlefeldt
of Schestedt
1842

LE MIROIR FIDELLE DE LA CONDITION MISERABLE DE TOUS LES HOMMES

AUJOURDHUY JE SUIS ETENDU SUR CE TOMBEAU DEMAIN TU SERA COUCHE DANS UN SEMBLABLE

Ton lict sera la pourriture, et la teigne, et ton vestement seront les vers qui s'engendreront de ton corps pour le consumer.

Simul insipiens et stultus peribunt, et relinquent alienis divitias suas. Ps: 48.

VANITAS VANITATUM ET OMNIA VANITAS.

Lorsque l'homme etoit dans l'honneur il ne l'a pas compris, il a imité les bestes, qui sont sans raison, et il leur et devenu semblable.

Heu Viator adsta et perlege, pauca te volo.

Hoc Saxum vivus morituro mihi posui, qui hic anguste jaceo, et te hospes atque fatalem angeli tubam in tenebris expecto, at forsan quaeris meam prosapiam! ab Adami purpura Serus nepos sum, forsan rogas et patriam meam? mundus fuit, Doctrinam meam? umbra fuit. Famam meam? fumus fuit, Aetatem meam? Heu punctum fuit, aut paulo productius momentum. Vosse vis et opes meas? Paupertas fuit. Honores meos? contemptus fuit. Libertatem meam? Obsequium fuit. Votum meum? Mors fuit, et post mortem vera vita, quam ego tibi, Viator, tu mihi reciproca prece Serio deprecare et abi, LETHI MEMOR.

Spiel oder Braut

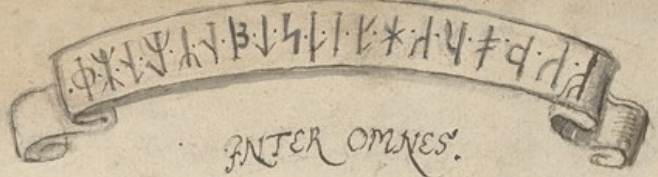
Warumb die Minoritten Mönnige in Frankreich,
anitzo Jung den Krieg so toben.

Aber

Mit, In und Durch Gott.

Sachsen du wirst wachsen.

A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A. B.
A.



ENTER OMNES.

A.	B.	R.	A.	C.	A.	D.	A.	B.	R.	A.
A.	B.	R.	A.	C.	A.	D.	A.	B.	R.	
A.	B.	R.	A.	C.	A.	D.	A.	B.		
A.	B.	R.	A.	C.	A.	D.	A.			
A.	B.	R.	A.	C.	A.	D.				
A.	B.	R.	A.	C.	A.					
A.	B.	R.	A.	C.						
A.	B.	R.	A.							
A.	B.	R.								
A.	B.									
A.										

S.	A.	T.	O.	R.
A.	R.	E.	P.	O.
T.	E.	N.	E.	T.
O.	P.	E.	R.	A.
R.	O.	T.	A.	S.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. O. Q.
R. S. V. X Z.
N. P. T. W. Y.

A. B. C D. E F. G. H. I. K L. M. O. Q. R. S. V. X. Z.
1. 3. 5. 7. 9. 15. 65. 75. 85. 95. 55. 45. 35. 25 10000. 1000. 100. 10. 1

CABULA I. M. A. DRESDA.

Ecce

4416 D

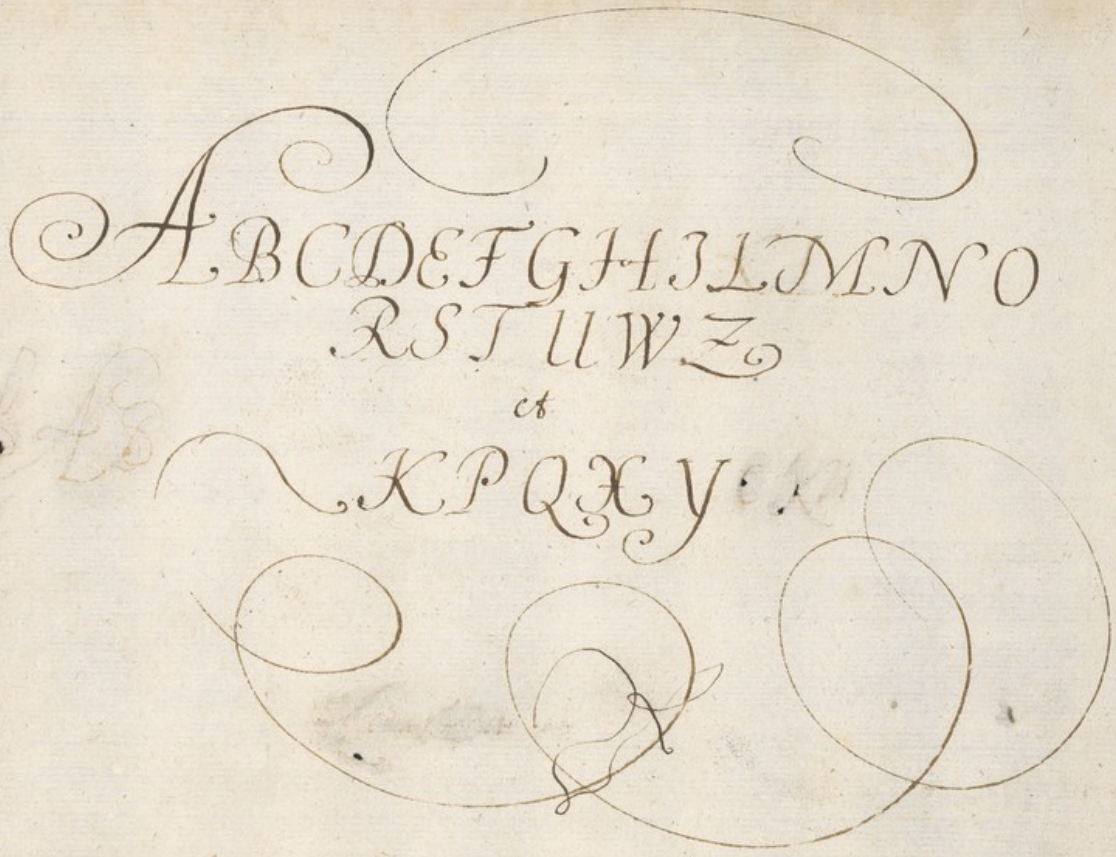
De Rore Coeli et pinguedine Terræ abundantiam Frumenti et Vini. Genes: 27. v: 28.

ARS
ALGEBRAE ET ANALYTICA AC ALMACABILA.
MDCLXXX.

SIGILLUM SIVE SIGNUM BEATUM

1. S-piegel- oder Vincetoxicum Löimicum.
2. I-rmensul, oder Postement,
3. G-ott gebe dir von, oder De Rore Coeli et,
4. I-esus oder Maria,
5. L-eo, oder ✠.
6. L-iechter oder Engel,
7. U-Vi-m oder Frumentum,
8. B-annier, oder Schildt,
9. E-cce, oder Filii mei oder; Siehe der geruch meines Sohnes ist,
10. A-pud me, oder per me Reges regnant.
11. T-ibi det Deus, oder Deus det tibi bonum.
12. U-vencislaus, oder wendischer Laÿe,
13. M-üze oder habit.

J.M. norum S.B.
Calendar
Halmanach
Register
SODALITIUM CABULISTI-
CUM PRIVATUM.


A B C D E F G H I J L M N O
R S T U W Z
et
K P Q X Y

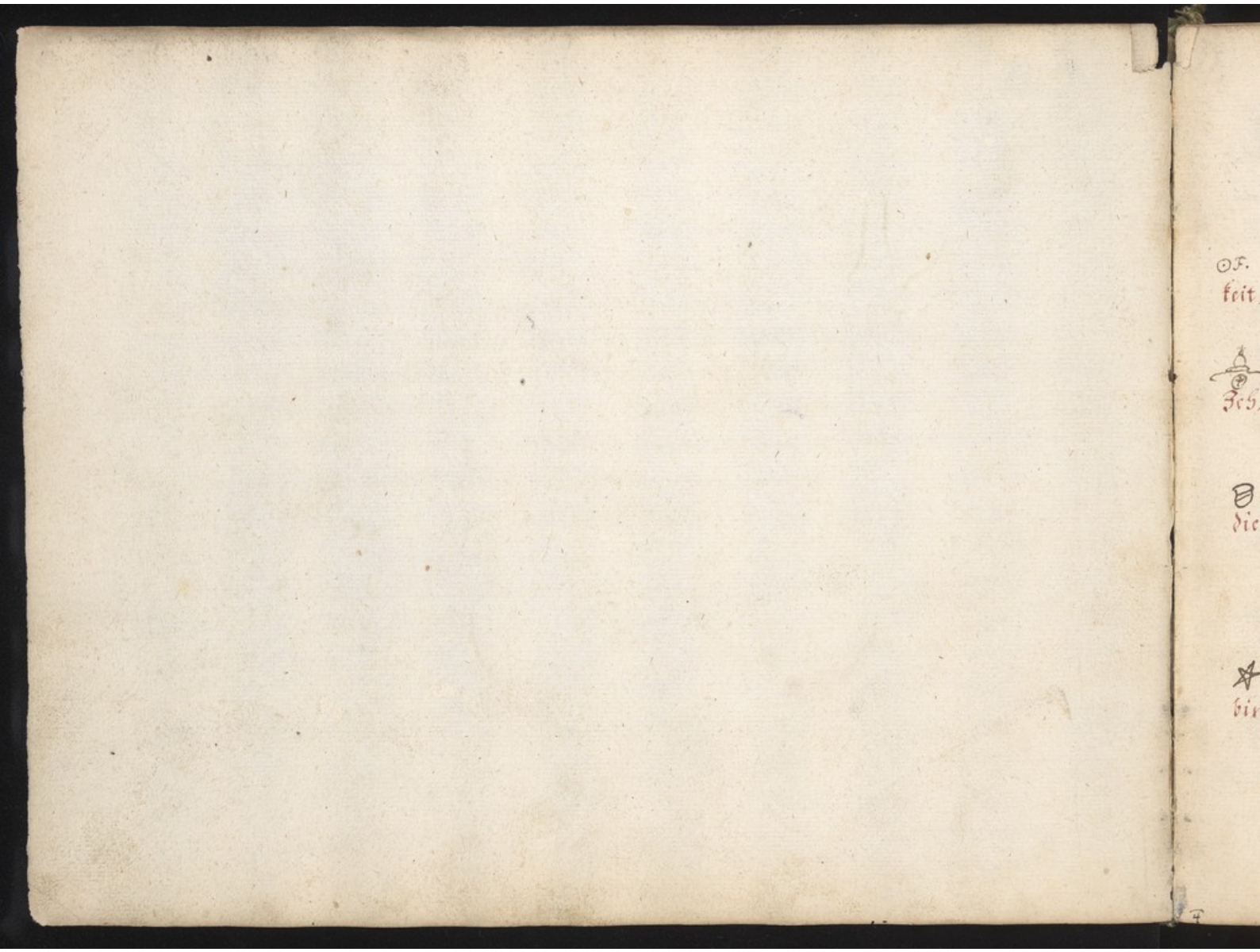
Es
Das

2 14

Es wundert menklich Jūg vndalt: Pabst keiser küng vñ aller gwalt.
Das in dütschē vnd welschē lāden: So groß zweitracht ist vf gstanden.

a 1400.

Nur diesen alten Cabulistischen und sonderlich nachdencklichen und beständigen Berg Compist, habe ich diesen Iconomischen Aufzug inventiret, und allen Bergverständigen zum besten wiederumb ad mundum und ans tage liecht bracht, Jedoch mit Protestation, daß solches ohne alle Affecten und Arglistigkeit, sondern nur nach der Cabula, was dieselbe mit sich bracht geschehen.



Dieses Buch und das darinnen befindliche Cabulistische Bildt mit der Invention und Aufzug ist von mir nach alter Philosophischer art auf meinen Nahmen in 13. Theile eingetheilet worden, wie nachfolget.

⊙F. keit, 1. I- auch oder jäcke, König und Narr. Begreifft in sich, zu was ende vor alters die Inventiones und Aufzüge sind gebrauchet und genützet worden, Insonderheit aber, zu dem löblichen Bergwerck.

Ich, 2. O- oder Spiegel, Narr mit den Spiegel, Begreifft in sich was vor Requisita zu einen Bergwercks Aufzug gehören, auch was sein Nutzen ist, daß mann das Jenige was mann damit gewonnen hat, mann auch damit be- oder erhalten kann,

die 3. D- ocke oder Poppe, Liecht oder Larve, Begreifft in sich alle Philosophische, Iconomische und cabulistische Scientien, so allerdings zu den löblichen Wasch- Stock- und Schuffwercken gehören, und einen Jeden zu wissen nöthig, will mann anders ein rechter vollkommner und verständiger Bergmann seyn, und was Hauptsächliches in solchen Bergwercken ausrichten.

bin 4. O- oder Zirckel- Hände und Rinck. Begreifft in sich, wie ein Jeder rechtmäßiger Berg- und Schuffmann in seinen Articuln soll beschlagen und Kehrwendig seyn, damit er sich als ein rechter Bergritter auf seiner Cabula, lincks und rechts in

seiner Scienz und Handarbeit, bey dem löblichen Bergwerck wenden und wieder aufrichten kann, und nicht allererst von andern Leuten seine Kunst lernen müsse,

ewige

5. C-onfect oder Zucker, Schale und Zitwer. Begreifft in sich allerhand heimliche und grosse verborgene Secreta, die manchen getreuen Bergkmann Zucker und Süss, manchen aber bitter und herbe zu erkennen seyn,

heim:

6.a V-ierhische Bestia oder Königlich Thier, Löwe und Schildt, begreifft in sich die grosse Gewalt, Herrschafft und Glückseligkeit des Hauses Sachsen, welches sie albereit gegen ihre Feinde aus dem löbl. Bergwerck ihres Landes empfangen und genossen, auch noch allererst recht geniessen, und weit höher Erschüttung empfangen werden,

lig-

6.b V-X-Erhebung, Narren- oder Bergherolds Tanz. Begreifft in sich die gantze Beschreibung, Invention- oder Aufzug des Berg Compists, worinnen allerhand Heimligkeiten und grosse Secreta, so bey dem löbl. Bergwerck hiebevor von den Heyden und Catholicen gebrauchet und geübet worden, zu finden,

Alchimi

7. S-chmidt- oder Hammermeister, Schachtische Wappen und gewesener Schmeltzer zu Mannsfeldt, Uhrührahn, auf meines Vatern Mutter seite Vater, begreifft in sich, wie ich zu dieser Kunst und Wissenschafft kommen bin, auch wie ich durch meinen Nahmen in Ober- und Nieder Sachsen, diese Wissenschafft gesuchet und gefunden habe.

die 8. M-üller oder Forscharbeiter, Müllerische Wapen und gewesener Bergmann zu Goslar, Uhrgroßahn auf meines Vatern Vater seite Vater, begreiffen sich die bishero gesuchte und gefundene Steine und Mineralia, deren ich 27erley Ihr. Churfürstl. Durchl. in einer büchse überreichen lassen,

alte 9. V-ogelsteller oder Waidmann, Vorleische Wappen, und gewesener Renth- und Cammermeister bey Herzog Georgen hochseligster Gedächtnüs, Uhr-Uhrahn auf meiner Mutter Vatern seite, begreifft in sich, wie ich zum trophierenen mahlen Ihr. Churfürstl. Durchl. diese Wissenschafft und Kunst durch gewisse Inventiones zu remonstriren, bin einkommen,

übr. 10. L-and oder Fuhrmann, Crackauische Wappen, und gewesener geh: Rath, bey Churfürst Christian I. höchstsel. Gedächtnüs, Uhrgroßahn auf der Mutter, Mutter seite her, begreifft in sich meine 3. Muthungen, wie ich in 15. Ämtern des Chur Creysses, den da befindlichen unterschiedlichen Steine etc: gemuthet habe, Item die daraus erlangte Gewehrzettel.

Wiedekindische 11. L-andsknecht oder Soldat, Thierische Wappen, gewesener Kupferstecher und Mahler in Nürnberg, Uhrgroßahn von des Vaters Mutter seite her,

begreifft in sich, wie ich zu fortsetzung dieser Wissenschafft und Kunstübung erstlich umb ein Güthlein zu Mülberg und umb die Zwistenburg bey der Annaburg gelegen, angehalten,

Haeßßen

12. Ertz- oder Bergmann, Fränckische Wappen, gewesener Müntzmeister zum Buchholz oder Schreckenberg, Uhrührahn von des Vaters Vaterseite her, begreifft in sich eine deduction an die Herren Bergräthe, wie daß bey schweren Vermeß- und Bergkosten auch Receßgeldern und Amtsgebühren einen Bergmann sich ins freye feld zu legen nicht möglich,

Kunst,

13. Reisiger oder Truchsaß, Hillgerische Wappen, Geschütz- und Glockengießer, mein Großvater auf der Mutterseite. begreifft in sich, wohin meiner Wissenschafft Zweck gerichtet, und wie mit zulaßung Ihr: Churfürstl. Durchl. und Ertheilung derselben hohen Gnade ich solch Werck fortzusetzen gedencke,

Durch der Mummerey Gesicht,
Strahlet offt der Warheit Liecht.

Ich – In – h – Astronomia.
bin – Un – o – Arithmetica.
die – ter – s – Magia.
ewige – thä — ologia.
Heimlich – nig — romantia adepta.
— keit — Philosophia.
An – a – Medicina.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgen dem Andern, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, der heiligen Römischen Reichs Ertz-Marschalln und Churfürsten, Landgraffen in Thüringen, Marggraffen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lau-sitz, Burggraffen zu Magdeburg, Grafen zu der Marck und Ravens-berg, Herrn zu Ravenstein.

Eidem. It:. Molopolopia.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgen dem Dritten, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Churprintzen, Landgraffen in Thüringen, Marggraffen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-Lausitz, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein.

Alchimi. wie auch. Alchimia.

Denen Hochwürdigsten Durchleuchtigsten Fürsten und Herren, Herrn
Augusto, postulirten Administratorn der Primat: und Erzstiffts
Magdeburg, Herrn Christian, postulirten Administratorn des Stiffts
Merseburg, und Herrn Moritzen, postulirten Administratorn des
Stiffts Naumburg, Gebrüdern, Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve
und Berg, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen zu Meissen auch Ober:
und Nieder Lausitz, Gefürsteten Grafen zu Hennenberg, Grafen zu der
Marck, Ravensberg und Barby, Herren zu Ravenstein, auch der
Halley Thüringen Stadthalter.

die- und- Pyrotechnia,.

Denen Durchleuchtigsten Fürsten und Herren, Herrn Johann
Georgen dem Vierten, und Herrn Friedrich Augusten, Gebrüdern
und Hertzogen zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Landgrafen in
Thüringen, Marggrafen zu Meissen, auch Ober- und Nieder-
Lausitz, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herren
zu Ravenstein,

Ubralte- gleich- Oeconomia.

Dem ganzen Uhralten Königlichen Stamm- und Hause
Sachsen,
Wittekindin - Meinen - Musica,
allerseits gnädigsten Churfürsten, Chur Printz, und Hochfürstlichen Herren,
Des schwarzen Ritters Weibe - Vivant - Artigliaria.
In Gott sambt und sonders.
Sagen — à — Arologia vel Almanachia.
Kunst - Jodoco Müllern - Lanckow

Cabalistico.

Liebe so den Himmel bindt,
Spottet Wetter, Blitz und Windt,

Schildt und Helm wahrer Wapens genoßen
der rechten bewährten Alchimi
des Ringrennens,

Gottsforcht, Glaub, Lieb, Hoffnung und Gedult
Langmut, Barmherzigkeit, Unschuldt,
Ehrtzt, Mannlich, beständig, Tugendhefftig,
Weis, gelehrt, erfahren, gsund und kräfftig,
Verschwiegen, Einfalt, Warhafft, gerecht,
Nüchter, still, bedächtig, Erbar schlecht,
Wacker, ohn Neid, arbeitsam, Mildt,
Treu, fleißig, blesen, ist der Schildt,

Dnatur erkennen, was Jedes sey,
Das ist der Helm der Alchimey,
Die Irdische Minerisch Art verston,
Stehet auf dem Helm, an statt der Kron,
Zeit, zahl, die Maß und auch das Gewicht,
Ists Kleinodt, ob dem Helm aufgericht,
Darneben steht zur rechten handt
Sfeuwers ordnung und des Gstirns Verstandt.
Zur lincken menschlichs Corpers bericht,
welchs alles vereint und zsammen flicht,
DHelmdeck Elementischer Natur,
der Gewechß Complex, so süß und sauwr,
Bitter, Scharff, Räß, Herb, Temperirt,
Wer dis Wapen von Art nicht führt,
Der stehe ab solche ding zu erlangen,
welche die Philosophi hand empfangen.

Item

Articul zum Ringelrennen und wahre Bestättigung des Bergwergks.

1. B- eweiß Uhralt Adelichen Stammes,
2. E- in Jeder Aventurirer soll vermaßquet aufziehen,
3. R- enn und Schuzmäßige Pferde und keine Klepper, soll Jeder auf die Rennbahne bringen,
4. G- leiche Spieße, Maintenatores und Aventurirer,
5. K- önnen und sollen mit völliger Carera lauffen laßen,
6. V- on keinem Roß in seinen Rennen, ohne der Herren Judicirer Bewilligung auf ein anders steigen.
7. V- on oben ab, sich mit dem Spieße einrüsten, und den in pariren zierlich aufnehmen.
8. E- inrüsten und in der Carera recht schrämken, und nicht von unten auf wieder erheben.
9. R- ennt einer, und fällt Ihm in seiner Carera etwas von seinen Zierrath abe, oder das Steigleder zerbricht, gilt sein treffen alles nichts,
10. G- ilt alles nichts, wann mann über die schnure sticht, auch wenn mann den Spieß fallen läst.
11. K- omt es, daß einem sein Roß, ohne in Rennen seines Carerers abwirfft, soll nicht wieder zum Rennen zugelaßen werden, sondern mit Schimpff von der Rennbahne gehen.
12. S- ind nicht mehr als bey Jeden Rennen 3. Carrere zu gebrauchen,
13. B- reicht der Treffen des Ringes ½. 1. 2. 3. oder weil 9½. treffen darauf seyn, i.e. No: 12. und der Ring.
14. E- isen oder Spindeltreffen, ob gleich der Ring abfällt, ist kein treffen,
15. S- oll kein pretium in Ringelrennen weniger seyn, als 10 Thlr.

16. T-reffen so geschehen, sollen die Diener oder Patrini den Herren Judicirern den Ring bringen,

17. E-s soll kein Patrin in Schrancken kommen, sondern neben Balgen folgen.

18. D-ie Pretia sollen alsobald den Gewinnern umb Erlangung der Zeit, ausgeant-wortet werden,

19. T-ingiret oder bezeichnet soll oben das Ring Pappier seyn, damit mann den unterscheid der Treffen erkennen kann,

20. J-n etlichen Rennen gebraucht mann sich auch eines kleinen Ringes, in der weite des inwendigen grossen Ringes,

21. G-rossen Ringes Abdruck, auf Pappier wird zur Nachricht der Treffen, dem Herren Aventurirern gegeben,

A. $\frac{1}{2}$. treffen,
B. 1. treffen,
C. 1. treffen,

D. 2. treffen,
E. 2. treffen,
F. 3. treffen.

22. V-rordnung der Dänke No: 3. 4. bis 5.

23. N-ahlzeit oder offene Taffel,

24. G-esänge oder Abentheuerliche Music,

25. K-öniglicher oder Hochfürstlicher Tanz.

Ob du klug seyst oder Thor,
Stellt dir dieser Spiegel vor,

Requisita zu einem Auffzuge in allen Wercken des Bergkwergks, zu suchen, zu eröffnen und zu finden.

1. Durchs Feuers art,
gezeugt ich wardt,
durch die Natur gebohren,

2. Die Witz mich lährt
zeit und Kunst nährt,
Sonst hätt mann mich verlohren,

3. Mein Macht ist groß,
und steht doch bloß,
wann ich drey Ding verzehre,

4. Drey Söhn als Klag,
Zorn, Niederlag,
Thu ich mit Knall gebähren,

5. Mein Freund rath zu,
Was bin ich nu?
woher bin ich wohl kom̄en,

6. Was vor ein Thier,
machst du aus mier,
Wo hab ich mich genommen,

7. – Such – e welch Exercitium oder Ritterspiel du wilst,

8. – Et – elmann, oder reitende Patri

9. – in – vention oder Nation

10. – der – Auffzug oder Articul,

11. – so – liches ausruffe oder Heroldt
12. – wer – h, oder Waffen,
13. – det – ication oder Cartel,
14. – Ihr – Hoheit oder Maintenatores,
15. – fin – ff treffen oder drey Rennen,
16. – den – cke, oder Königliche Beschencke,
17. – Klopf – fer oder Schuzmäßige Pferde,
18. – fet – e, oder Ebentheuer,
19. – an – Au – turirer oder Gegenhändler,
20. – so – es ausbläset, Trompeter und Paucker,
21. – wird – e, oder Pretium,
22. – euch – ner oder büchner Triumphwagen,
23. – auf – oder abführer,
24. – ge – hender Patri oder Handknecht,
25. – than – nen oder judicir – häußlein.

26. Schnabel und Schlund nichts mehr hab ich,
Viel Füß auff sweyen treiben mich,
Hart und schrecklich ist meine Stimm,
Kein Mensch auf Erden wündscht sie ihm,
Mein großer Bauch kein Aurgang hat,
Vorn sfey ich aus, wenn ich bin satt.

27. Non minor est Virtus quam quærere parta tueri.

Nach
den, der, die,

1. Non – nen, oder Äbtiß Rennen,
2. Mi – mh, oder Prior Rennen,
3. nor – ren, oder Guchgauch Rennen,
4. Est – N, i.e. Spinn- oder Creuz Rennen,
5. Vir – oder Sultan Rennen,
6. tus – Kan, oder nach was mann will Rennen,
7. Quam – ator, oder Cupi Rennen,
8. Quæ – ntan, oder Priapi Rennen,
9. re – nnen nach dem großen Ringe oder treffen,
10. re – nnen nach dem finger, oder kleinen Ringe,
11. Par – th, oder Balgrennen,
12. ta – pffer, oder scharff Rennen,
13. Tu – rnieren, i.e. Fußturnier rennen od. Schwerdbrechen
14. e – qui, i.e. Roßturnier rennen oder Schwerdbrechen,
15. ri – ge, oder Wasser Rennen.

Daß der Zitwer süßer schmeckt
macht sein Mandel der Confect.

Ebentheuerliches Monstrum bey diesen Quintan:
und Ringrennen.

Ihr armen Menschen die stets harren,
Auff glücklich zeit, wann die komm gefahren,
Erhebt nun ewer gierig gemüther,
und hört mir zu, was ich euch fider,
Das ist, was ich euch itzt dictier,
Mit der feder auf dis Papier,
Mann soll für gewiß ganz glauben,
Daß Menschlich Sinn so hoch sich schrauben,

Daß sie aus dem Gestirn dort oben
Oder aus vielen vorgangnen Proben,
Mögen was zukünfftigs versagen
Von dem, was sich hie werd zutragen;
So geb ich zu verstehn nun euch,
Daß eben itzt den Winter gleich,
Ja eben hie in diesem Land
Da du nun stehst und ich nun stand,
Auffkommen werd ein Art von Leuten,
Die also wird Frau Unruh reuten,
Daß sie kein Ruh nicht werden haben,
Sondern Ungscheucht herumbher traben,
Bey hellem tag und sich bemühen,
Allerley Standes Leut zu ziehen,
Auf Ihr weiß zu Rotten und Trennung,
Zu streitig Partheyischer Meynung,
Ja welche ihnen geben werden,
Gehör und Glauben, wie sie begerten,

Die werden sie gleich, ungeacht,
Es kost gleich Gelt, Gut oder Macht,
bringen dahin, daß die Verwandten,
und besten Freund, ohn scheu allschanden
Werden gantz trotziglicher maßen
In offnem streit sich ein da lassen:
Ja kein Schand, werden die Söne schätzen,
sich dem Vater zu wiedersetzen,
Auch werden die von hohen Stammen,
Erfahren, daß sich thun zusammen
Wider sie ihre Unterthanen
und gegen sie sich starck aufmahnen,
Alsdann wird seyn in solcher Wütung,
Kein unterscheid der Ehrerbietung,
Dann ein Jeder wird alsdann sagen,
Jeder soll umb das sein sich wagen,
Man machets hie keim anderst nit
Was der ein stost der ander tritt,
Mann hebt es auf nach dem es fallt.
und wer dann nicht mehr solcher gestalt

Bestehn mag, der mag dann ausstehn,
und darnach wieder herbey gehn,
Und sich versuchen auff allweg,
Daß er die Schand einbringen mög,
Hierüber wird sich dann begeben,
Ein solches auff und ab da schweben,
Ein solches hin und wieder lauffen,
Ein solches Keuchen, schwitzen, schnauffen,
Daß dergleichen Auffruhr Erregung,
und widerspänstig wiederlegung
Kein Historÿ nie hat gemeldt,
So wunderlich wird sein die Welt,
Bald wird mann auch erfahren dan,
Daß manchen feiner küner Mann,
Durch sein jung Gmüth und hitzig Gblüt,
Verreitzt, darinn also verwüt,
Daß er sehr kurtz darvon wird sterben,
Wann er noch ist im Mitteln werben,

Auch wird keiner von diesem Werck,
Daran er einmahl sezt sein stärck,
ablassen, er hab dann zuvor,
getrieben ein selsam Rumor,
Und lang gewüt, und lang gewült,
Alles mit Neid und Streitt erfüllt,
den Himmel auch mit Gschrey zum Nöten,
die Erd mit Tritten untertretten,
Alsdann werden zur selben Zeit
Gleich so viel gelten Trewloß Leut,
Alß die so warhafft und getrew,
Ihr beider Glaub wird da stehn frey.
Dann sie all werden sich befleissen,
Ganz gefällig sich zu erweisen,
Dem unverständigen grossen Hauffen,
auch ihren Glaub auf ihn nur schrauffen,
Also daß unter ihnen auch
Der ungschickst wird zum Richter braucht.

Oder schädlichen Schwamm und Flut,
Oder mühlichen Sündflut rut.
Ja wohl wird sie ein Flut genennt,
Dann diese Müh nimt ehe kein End,
Noch die Erd wird ihr nit ehe gledigt,
biß daß sie mit Gewalt ausnötigt,
Viel Wassers, welches plötzlich mit hauffen
Hin und wieder herab thut lauffen,
Darmit dieselben, so am meisten
Im streit groß Müh und Arbeit leisten,
Werden durchfeuchtet und genetzt,
und billich darmit so verletzt,
Weil ihr Gemüt zu diesem streit,
So gar durchbittert ist mit Neid,
Daß es keinem kurtzum vergiebet
und kein Barmhertzigkeit nicht übet,
Auch nit gen der unschuldigen schar
des Hauß Vieihs, welchs uns ist dienstbar;

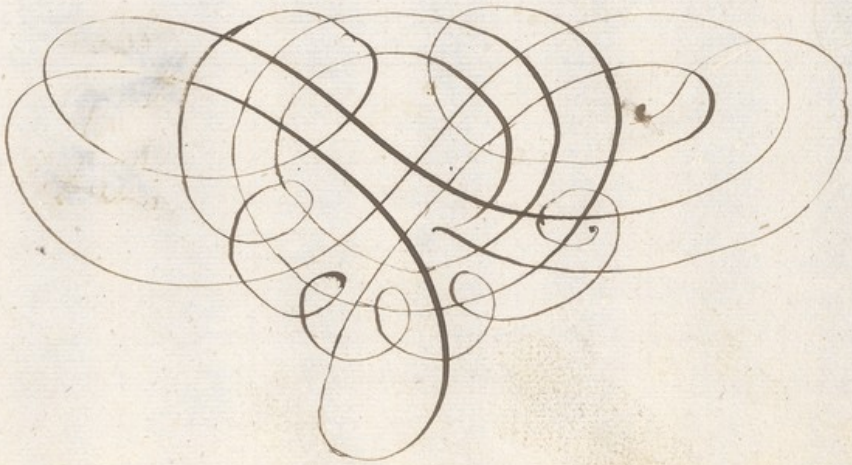
Also, daß sie ohn alls erbarmen,
von ihren Adern und wüsten Därmen
Zwar kein Opffer den Göttern bringen,
Sondern ein schnöden brauch erzwingen,
Zu täglichen Dienst der sterblichen,
und der täglich zerscherblichen,
Nun laß ich selber euch ersinnen,
Wie diese Ding all zugehn künnen,
Und was des runden Gbewes Leib,
die Himmelsrund gewölbte scheib,
Bey solchem unruhigem keib,
Für Ruh könn han, und was sie treib.
Doch sag ich daß die allerbesten
So sie bhalten am aller mehsten,
Am meisten dahin werden walten,
Sie unverderblich zu erhalten,
Doch also, daß sie sehr mit Fleiß,
Auf ein sonder Manier und weiß,

Sich werden ängstlich fast bemühen,
Gefenglichen sich einzuziehen,
Und in ein Dienstbarkeit zu bringen,
Also, daß die, die mann thut tringen,
und ängstigen und niederlegen,
und Jagen hin und her mit schlägen,
nicht haben wird zu dem sie flieh
Alß dem, der sie gemacht hat hie,
Ja wans zum ärgsten mit ihr staht,
Wirdt die Sonn alß wanns niedergaht,
Ein finsternüs lan über sie,
Die Dunckler, dann kein Nacht ward nie,
Oder als kein Eclypsis nit,
und alsdenn wird sie gleich darmit
Ihr freyheit samt dem Schein von Himmel
Verliehren in ein tieffen Schimmel,
Oder zum wenigsten verlosen,
Bleiben in der Einöd verstosen,

Aber zuvor und ehe sie bstand,
Der Untergang, der Schad, die Schand,
Wird sie eine lange zeit erzeigen,
Ein hefftig groß Erdbidmen neigen,
Ja so gewaltsam sich bewegen,
Als der Berg Aetna sich thet regen,
Da er geworffen ward von hinnen,
Auf einen der Titanen Söhnen,
Oder alß wann Typho der Rieß
Die Affen Insul ins Mör stieß;
Also wird sie in kurtzen stunden,
Bald in leidigem stand befunden,
Auch so veränderlich, daß die
welche nun han erhalten sie,
Doch sie denselben werden laßen,
die nach der Hand sich drumb anmaßen,
Folgends geht an die rhuwig zeit,
Welche stilt den langwirigen streit:

Dann die gedachten großen Wasser,
Welche sie machen ie mehr nasser,
Thun sie dermaßen sehr bemühen,
daß sie müßen einmahl abziehen,
Und gleichwohl, ehe mann also weicht,
Sicht mann, daß in den Lüfften leucht,
Eine scharffe Hitz, welche erregt,
Eine große Flamm, die drum aufsteigt,
Damit der Wasserflut sie wehr,
und dis wesen einmahl aufhör,
Nach allem, wann dis nun vollführt
Weiters zu thun sich nicht gebührt,
Alß daß die auserwehlten dann,
Mit allen Güttern und himmlisch Mann,
Werden erlabet auf die Schlacht,
und zum überfluß reich gemacht,
Mit wohlgebührlicher Verehrung,
Umb ihre wohl erzeigte Bewärung,

Auch etlich zu letzt ausgezogen,
Und dis wird billich so gepflogen,
Damit so diese Mich und Fleiß,
Sich endet, auff eine solche weiß,
Ein ieder hett zu seinem Heil
Sein vorbestimpt vorsehen theil,
Inmaßen solches bewilligt wardt
O wie wird der zu ieder fart
Geehrt, so bis ans End verhart.



Der Leu ist ein grimmig Thier,
Cabula ab'r zwingt ihn hier.

Cartel,
Der Deutschen Sächßischen Freyheit
an
Die drey Cabulistisch verborgene Riesen, Onus, Themon und Gronzoles.

Durchleuchtigste,

Es haben alle Philosophi von anbegin der Welt durchs Wort gesaget und geschrieben, Wie daß in, mit und durch Kunst, wie auch mit Hülffe der Natur eine gewiße Spiritualische Metamorphica oder Verwandelung fast aller verweßlichen Dinge, zu wege

bracht werden könne, Solches haben sie auch mit ihren vornehmen Schrifften und
hinterlassenen scharffsinnigen Sinnbildern zu verstehen geben wollen, und un-
terschiedene Exempla angeführet, wie nicht allein aus dem Menschlichen Leibe
allerhandt Thiere, sondern auch aus den toden Löwen, Bienen und Immen, aus den
Esel Hornüssen, aus den Gauläpffeln Roßkäfer, aus der Erde Kröten, aus den
Käse Maden, aus des Rabelais Magen, Kütteln und Eyterstollen, Weinreben
erwachsen, etc: Und daß der Honig, so von solchen erzeugten Bienen oder Immen
herkomme, viel süsser als anderer Honig, auch von keiner andern Materia ein
Azoth Philosophorum oder Menstruum universale könte in Alchimia zu wege
gebracht, und dann in Transmutatione was hauptsächliches vollstrecket und
gemachet werden, Darbey aber haben sie zugleich von solchen Honigwaben einen
uhralten Compis cabulisticum beschrieben und abgemahlet, wie beygehefft
zu befinden, Welchen sie Räzelsweise in verblümten Schrifften, Sinnbildern und
Inventionen, zum theil zu reiff und Gar machen der Metall und Mineralien
bey dem lieben Bergk- und Schuffwerck, den Nachkommen zum Nachdencken
hinterlassen, Also, daß dieser Compis universalis nicht alleine ein gemei-
ner Alchimistischer, sondern auf der ganzen Welt ein verblümter Compis

und Rätzel ist, und noch eine Zeitlang uneröffnet verbleiben wirdt,
Worüber mancher der es erlebet, solchen grossen Ebentheuerlichen Riesen und
Gigantibus neben ihren Bestien zu wiederstehen, viel speculirens Kunst,
Arbeit und Mühe geben wirdt, Denn solche ungeheure Ebentheuerliche Mon-
stra, haben sich gemeiniglich in gewisse örther des Landes verstecket, und
in Einöden sehr feste gesezet, Also, dass sonst Niemand, alss ein wohl ge-
waffneter und gesalbter Deutscher Ritter des Hausses Sachssen seine Ge-
schicklichkeit und verständliche Macht wirdt brauchen und beweisen müssen,
standhafft ihnen abbruch zu thun, Derohalben ist von der Hochedlen
Deutschen Sächsischen Freyheit und deren Maintenatoren, sich an solche
ungeheure Ebentheuer zu machen, insonderheit aber die grossen und
starcken Riesen, Onus, Themonem à Cambalia und Gronzoles mit einem
ritterlichen Kampff anzugreiffen, ihnen ihre Burg, und feste örther
alss da ist die Zwiesigker, Lovinus und Glixburg zu bestürmen und zu be-
steigen vorgenommen worden; Und ob wohl diese und andere grosse
Riesen, als Tyrannen haben gedacht, ihre Palläste wohl zu bewahren, und

ihre große Schätze und Vermögen ihren treuen Unterthanen den kleinen Pygme,
en Männerlein in Racheln, Thälern, Klüfften und Bergen, wie auch in ebenen
Feld und Lande, offentlich und heimlich zu verscharren, vergraben und zu verber,
gen, und in gewiße Sicherheit zu bringen, daß ihre Schätze zu ewigen Zeiten
nicht möchten gefunden noch erlanget werden;

So will doch deßen ungeachtet, diese HochEdle Deutsche Sächß: Freyheit nebenst
andern Maintenatoren und Ihren Waffenträger Antyrio mit starcker und ge,
waffneter Handt, wacker und beständig Ihr Glück und Heil an solche Ungeheuer
versuchen, ihre Burgk und feste örther angreiffen, sie aus ihren Reiche trei,
ben, und solches zerstören, dadurch auch alle von ihnen gefangene Ritter
und unschuldiges Frauenzimmer von ihren Banden zu befreyen, daß viel
so aus solcher Dienstbarkeit, worinnen sie gestecket, quitt ledig und loß
worden, ihre Erledigung und Freyheit wieder erlanget, ihr großes Ver,
mögen nehmen, und zur Ehre Gottes wieder anwenden können, daß
mann sagen wirdt: Vivat, Vivat die alte HochEdle Sächßische Freyheit, so den
Onus, Themon von Cambalia wie auch den Gronzoles überwunden und von
ihren schrecklichen Abentheuern alles befreyet, In dem sie ihnen den

rechten Alt Sächsischen Deutschen Compis mit den gebratenen Birck- und Auer-
hähnen versalzen vorgesezet, dadurch denn der Metamorphische Honig des
gewaltigen Lebens ihnen nicht geschmecket hat,

Wann aber solches unter keines andern, als des Churhauses Sachsen, welches
in seinen 5. Stämmen als ein grüner Rautenstock stets gegrünet, geblühet und
gewachsen, auch (ob Gott will, bis ans Ende wachsen wirdt, seinen Feinden
iederzeit unter die Augen zu ziehen und zugehen:) hohen und mächtigen Schuz
fortgesezet und errichtet werden kann; Alß hat mann mich als ei-
nen treuen Vasall und Unterthanen vermocht, dem ganzen hochlöblichsten Hause,
Sachsen, insonderheit aber Eu: Churfürstl: Durchl: solch cabulistisch Räzel und Auff-
zug, weil Sie ein Liebhaber dergleichen Inventionen seyn, in aller Unterthänigkeit
zu resolviren und vorzutragen, Welches ich auch (alß der gewiß weiß, daß
Eu: Churfürstl: Durchl: hohes Hauß mit der Zeit dergestalt wird wachsen, daß
solches an Hoheit, Ehre, Würde und Reichthum alle andere übertreffen, und weit
und breit herrschen wirdt) zu thun nicht unterlassen sollen, Massen Dero-
selben ich hiermit solch Werck, mit Wündschung eines langen Lebens, beständi-
ger Glückseeligkeit, und alles Churfürstlichen hohen Wohlergehens, unterthä-

nigst überreiche, Dabey aber protestire, Daß solches wohlgemeinte Werck, nicht etwa aus arger List herrühre, Und in Erwartung Eu: Churfürstl: Durchl. gnädigsten Vergünstigung, mit nachfolgenden alt-Sächsischen Lob und Dankliedschließet:

1.

Du Hochberühmt Geschlecht, darin den Oberhachßen
Und in den Niedern auch erziehlet und erwachßen,
Hör auf und mercke wohl, daß du verstehest recht
Was ich dir bringe vor, nur als ein Waffenknecht,
Es hat im Himmels Schluß der Engel in dem Bunde
Der ewiglich besteht, auf diesem Erden grunde,
Es mit euch so gemacht, daß ihr deßelben Last
mit unterstehen solt, alß iederzeit gefast,
Drum recht und billich ~~wohl~~ auch der eine wohl zu nennen,
Der Sächßisch Hercules, den andern wir auch kennen,
Daß er der Atlas sey, der solche Welt last trägt,
Rath hier, so siehst du dann, wo diese Sach ausschlägt.

2.

Ihr habt den besten Schuz und sichern Schirm zu finden
An dem Reichs apffel hier, und ist nicht auszugründen,

Des Jesu Kindes Nahm, damit Ihr wohl gerüst
Und dadurch allen Trutz und aller Feinde list,
Zu nichte machen könt, ja aller Feinde Wüten
Solch Waffen halten vor, und damit trotz zu bieten,
Auch ihren Halß und Bauch, und ihre Brust zugleich,
Zu tretten ritterlich, weil so der Himmel euch
gerüstet tapffer aus, und endlich wird darneben,
Die Teutsche Freyheit euch Kund machen und auch geben
Was in der vorgen Welt der Laster Uppigkeit,
ganz übergeben hat, in die vergessenheit.

3.

Es würckt in der Natur die Sonne Mond und Sterne
Ingleichen durch die Kunst sind sie von euch nicht ferne,
Und stehn euch eben bey, daß Ihr könt sicher gehn,
Vor euren Feinden hin vor ihnen zu bestehn,
Derselben Macht und Krafft, und die Gewalt und Stärcke
Wirdt durch das Feuer kundt, darinnen solche wercke
Da Bertholdt Schwartze hat sein schrifftlich Alphabet
Dreyhundert Jahr von hier, gegossen, wie da steht,

Seht solche Kunst ist wahr, dieselbe fragt nicht lange,
Daß manchem Feinde wirdt, gemachet Angst und bange,
Durch die Artillerie und vis magnetica
Weil solche große Krafft und große Würckung da,

4.

Als nach der Welt anfang, im schönen Paradeiße
Die Eva ihren Mann, dem Adam rieth mit Fleiße,
Daß er den Apffel Biß und Nasch mit ihr beliebt,
ist es geschehen baldt, daß beyde sich betrübt,
Weil sie das Ebenbildt des Herrn gleich verlohren,
Sambt aller Wissenschafft, darzu sie Gott erkohren,
Und dann verwandelt ward, in lauter Müh und Schweiß,
Darzu der Engel sie trieb aus den Paradeiß,
Ein solcher Schatz, den ihr vergessen durch Unglauben,
War bey den Menschen erst, den sie sich lassen rauben,
Drum müst ihr itzo nun mit Müh und Sorge dran,
Weil ihr befindet euch, auf einen andern Plan,

5.

Als Cain schlüge tod den frommen Bruder Abel,
Wie Uns die Schrifft anzeigt, und nicht ist eine Fabel,

Weil sein Rauch Opffer war, im Glauben angezündt,
Ergrimmt das Mörderherz und schlug das fromme Kind,
Der Eltern Hertze war mit Trübsal angefüllet,
Und dennoch ihre Angst und Kümmernüs gestillet,
Weil sie bedachten recht, wie sie da Gott gerührt,
Und ein Mysterium zu lernen sie geführt,
Welchs von dem Marte war, und drunter lag verborgen,
biß sie die Wißenschafft durch ihren Fleiß und sorgen
daraus erlangeten, und endlich kam herfür,
das recht Inventum dar, gesuchet mit begier,

6.

Als Abraham befehl vom höchsten Gott bekommen,
und zu sich seinen Sohn den Isaac genommen,
Ingleichen auch das Holtz und was sonst nöthig war,
das zu dem Opffer solt in allen gantz und gar,
Und zu dem Berge wolt, den mann Moria hieße,
wurd er da ingedenck, und ihm zu Sinne stieße,
Die Lini des Geschlechts, und der Vor Eltern seyn,
Und was ver Monarchi noch weiter käme drein,

Den Kummer hat er nicht, ein Opffer mehr zu schaffen,
Weil sie in einer Heck den Wiederbald antraffen,
Wie Ihm der Engel zeigt, auf Göttlichen Befehl,
und andre Lehre gab, in sein Gemüth und Seel.
Es bleibt gewiß darbey, daß Gott in allen Dingen
Ein gutes Ende giebt, und müßen wohl gelingen,
Wenn der Anfang mit Ihm nur vorgenommen wirdt,
So wird der Endschluß gut, und wohl hinausgeführet,

7.

Das Pferd, so flügel hat, und Pegasus beniehmet,
Das hält in seinen Fuß, wiewohl etwas verblühmet,
Die Sphæram dieser Welt, dadurch Unswirdt bekandt,
Der Berg- und Sonn Compaß in seinen rechten Standt,
Mit Musicalischer Stimm auch fangen an zu schreyen,
Die Musen alle Neun in ihren schönen Reyen,
Daß Ober Sachßen sey, mit Nieder Sachßen gleich,
In aller Fruchtbarkeit, und dem Gewinne reich,
Nur traue deinen Gott, und laß denselben walten,
Der hat von Ewigkeit bis hieher Hauß gehalten,

Erwartte nur der Zeit, Es wirdt der letzte theil,
Der Christenheit durch dich erlangen freud und heil

8.

Der Morgen und Abend, der Mittag und zugleiche
Die Mitternacht auch selbst, und alle deren Reiche,
Der feinde Grausamkeit und der Verfolger Schaar,
So da unChristlich ist, die wird verlachet gar,
Ja alle Könige, und Volcker dieser Erden,
So aus dem Orient und Occident, die werden,
bald künfftig wündschen Glück, viel Seegen und viel Heil
dem Sachsen, daß Er hab den fortgang in der eyl,
Denn Sachsen ist ja recht in dieser Welt auff Erden,
Der König von der Erst, und der auch letzt wird werden,

9.

Was Affe, was der Fuchs, und falsche Zeitligkeit
Was der Betrug? was List? was arge Sinnligkeit?
Des Carols, Constantins und Ottens gross gemüthe,
bleibt aller Mächtigen in voll und frischer blüthe,

Wer nur recht thut und hält was Gott gebeut, in Ehren,
So wird er solchen held, was er nur bitt gewehren,

10

In dem der deutsche Hauß- und munter Wetterhahne
nicht allzeit ruffet aus und einig schreyet ane,
Die stunden in der Nacht, sondern am Morgen auch,
Die Glocke melden thut nach seinem alten brauch,
Er schreyt und Kluchset auch, wenn er zu einer stunden,
den schön beglänzten stein, Carfunckel hat gefunden,
Also soll Jedermann nicht schlagen in den Wind,
Wenn bey den Sachsen held, sich solch anmelden find,
Denn es wird endlich noch durch diese hohe helden,
Verborgne Wissenschafft aus tage liecht sich melden,
Es fällt mich schrecken an, wenn ich bedencke recht
Was ich hier dicht und sag, ich armer Waffen knecht,

11.

Er möchte besser stehn, wenn ich mir angelegen,
Vor dieses liesse seyn, und blieb allein in Wegen,

Der Pharmaceutica und der Profession
der Evanglisten auch, was ich erforschet schon,
Und liesse andre hier von diesen hohen dingen
Von Kunst und Wissenschafft, hersagen und vorbringen,
Die mehr in Wissenschafft und Künsten exercirt
als Ich erfahren bin, und ihnen mehr gebührt,
Dieweil ich aber weiß, daß kein Verbot geschehen,
zu forschen in der Schrifft, zu suchen und zu gehen,
So hab aus treuer Pflicht, ich als ein Unterthan,
Von Jugend auf die Kunst zu forschen, fleiß gethan,
Wiewohl ich zwar damit unzweifflich werde machen,
Daß mancher Klügling mich wird spotten und verlachen,
So hoff ich aber, daß die Deutsche Freyheit mich,
Wird schützen und darbey die Warheit retten sich,

12.

Die sieben Mineral und die Metall zur stunde,
Die werden zeugen seyn, daß ich dem Sachsen gründe,

Mit höchster Ehre bin von Herzen beygethan,
Wie meine Schuldigkeit erfordert und ich kann,
Was sonst vor Wissenschafft auf Erden ist zu gründen,
Ist nichts nur köstlicher noch kräfftiger zu finden,
Alß daß ich schreiben soll, auch lesen und arbeiten,
In dieser Sachßen Kunst, durch meine Lebens zeiten,
Sie giebt und zeiget mir die Heimligkeit der Erden,
Die in- und außen ist, und was daraus mag werden,
Wohl dem, den ihr gebrauch nur zugelaßen ist,
Daß Er bescheidentlich sie übt zu aller Frist,

13.

Sie ist und bleibet recht die Mutter dazu finden
und aus der auch gar nötig zu ergründen,
Die Vier der Element, und Viertheil Jahres zeit
darinnen mann erkennt der Tugend Trefflichkeit
Kalt, Warm, feucht, trocken auch nach den Complexionen,
Ist ihre Eigenschafft, Natur und inne wohnen,
So mann gebrauchen kann, Vor die so Freund und Feind,
Vor Fuchs- und Haasen spur, Es sey wies will geniemt,

Sie machet offenbahr, vollbringet solche sachen,
Was sonst kein Ding vermag, fürbringen oder machen,
Unübersinnlich ist sie bey den Menschen hier,
und weder Weib noch Mann ist sie in ihrer Zier,

14.

Sie liebt und wehlet sich zwo Schwestern an die seiten
Die Edle Tugenden, die sollen sie begleiten,
Die Sapientiam und die Fiduciam
Vermischet sich mit Schlang, mit Taube und den Lamm,
Sie giebt und nimmet auch von Zeit zu Zeit, ingleichen
bläst sie von sich heraus offt warm und kalte Zeichen,
Zu ihren Auffenthalt begiebet sie sich ein,
In die Behältnüsse, so der Metallen seyn,
und Mineralien, auch derer selben Künste,
die nicht zu achten seyn, als etwa leichte dünste,
Es sey ein Riese gleich so ungeheuer groß,
Daß er nicht achtet viel den Schlag noch einen stoß,
Es sey sein unterthan Pygmæus noch so kleine,
So wird die Edle Kunst frey Sächsisch die ich meine,

Ihm gar nichts geben nach, vielmehr als Meister sich,
erweisen iederzeit und halten ritterlich,

15.

Justiz und Charitas, Fides und Spes bescheiden,
die helffen zu der Sach, wenn mann in ihren Kleiden,
Und den Insignibus, sie also brauchet recht,
Daß Superstition nicht darbey mit zuschlägt,
Occulta qualitas, die wirdt nur observiret,
Wenn mann sie haben will, und wie es sich gebühret
In Arbeit die da ist nach ihrer qualität,
Von trocknen und sonst feucht oder naß besteht,
Die Tugenden, so itzt hochpreißlich sind erzehlet,
Die hat Antiquitas ohne uhrsach nicht gewehlet,
In der Iconomÿ, wenn darzu kommen ist
Oeconomÿ und auch die Labula gerüst,

16.

Der Tod das leben auch wird beyder acceptiret
und angenommen wit, wie sichs nach Kunst gebühret,

Von ihnen gar gewiß die Wißenschafft und Kunst,
Die so zusammen ziehn in eine stete gunst,
So sich erstrecket wohl, auf viel unzehlich Jahre,
Die Tugend und die Krafft, als eine edle Wahre,
Regieren gar gewiß in iedem Sceleto
und dem Cadavere gar kräfftig und also:
Daß mann nicht eigentlich kann wißen noch erkennen,
Wer rechter Meister sey, und Künstler recht zu nennen,
Das fünffte Wesen ist ihr eigentlicher Nahm,
Wenn recht Compositum und Beschreibung ist beysamm,

17.

Von 4cis Erfindung, Bestätgung und erhöhen,
Will ich viel sagen nicht, Weil sonsten ist zu sehen,
Was mann vor alters hat dem Bergwerck vorbeytrag
Dadurch get han und sonst auch ganz unmüglich mag;
Bey den Stockwercken seyn, Daß mann in selben Sachen
Was würcklichs auf- und aus- kann richten oder machen,

Wenn ihnen nicht zugleich das Bergrecht wirdt geschenckt,
Und auch was sonst vor Pflicht dahin noch ist gelenckt,
Das weisen Uns zur stund, und geben es die Steine,
Die zur Belegung sind, und zu zu dem Mahl der Reine,
gesezet, wie auch die Umbzäunung so mann find,
An vielen Wercken, die alt, gut und gangbar sind;

18.

Er bleibt in Summa doch in dieser Meinung feste,
Unschuldig Armuth wohl, daß nehmlich sey die beste
und rechte Königlich Erz Cammer, wie gemelt
Was Ober Sachßen ist, und Unter Sachßen hält,
Derselben hohe Schäz, und Landes groß Vermögen,
Kann mann mit Sinnen fast unmüglich gnug erwegen,
Wenn mann mit rechten fleiß ließ angelegen seyn,
Die Schäze suchen aus in Gründen groß und klein,
Der Steckwerck sind so viel in diesem Land zu finden,
Wenn Spanien, Indien, und Ophyr gleich da stünden,

Mit ihrer Macht und was ihr Reichthum sonsten sey;
Wirdt unser Sachsen Land den Preiß wegtragen frey,

19.

Tempus dar wird einmahl erklärlich an tag bringen,
Vom Sächsischen Monarch, daß mann wird frölich singen
und rühmlichst ruffen aus, der ists, der hält fürwar,
In aller Wissenschafft das rechte Jubel Jahr,
Du bist der Erste Heldt und bleibest auch der letzte,
Aus deiner Mutter leib, daran sie sich ergetzte,
Das Zeichen giebt dir das, die Schnur verbindet sich,
daß in dem Götter bund, solst bleiben ewiglich,
Nun Amen, das sey wahr, was ich hier hab gesungen,
und da vor freuden mir das Hertz im Leib gesprungen,
Zu Lob und hoher Ehr der grossen Sachsen Leut,
Es bleibt dem Sachsen wohl die allerbest Ausbeut.

Wann die Bahnen ün wird leer.
Gilt kein Narr noch König mehr.

Nach dem Ich eine zeithero in vielen Büchern und Bildern nachgeforschet, wer doch der Erste Inventor der Turniere, Rinck- und anderer Rennen, Inventionen, Aufzüge, Comoedien und Tragoedien eigentlich gewesen seyn möchte, so habe Ich doch keine gewisse und gantze Nachricht, sondern nur stückweise finden können, Und wollen einige vorgeben, daß bey denen Egyptern die Ersten Aufzüge sollen gehalten worden seyn, In dem Sie so wohl zu gewissen Jahrzeiten, als auch bey Erwehlung ihrer Könige, Item in Triumphen, Verbündnüssen, zu Bestättigung des Landes und der Wasser aufgeführet haben, Von welchen solche hernach auf die Perser kommen, Und gedenket

ein alter Historicus, daß zu des Königs Darii und Propheten Da-
niels Zeiten, Stechen und Rennen zu sonderlichen Sinnreichen sachen und
gewissen Künsten, angestellet und gehalten worden seyn sollen, Von
den Persern weren sie auf die Griechen, von diesen aber auf die Römer ge-
diehen, Gestalt auch endlich Keyser Heinrich, der Vogler genandt, Ao 934.
Ritterspiele, Turniere und Aufzüge, angestellet und gehalten, Worzu Er
mit zuthuung seines Secretarii Meister Philips aus Frankreich, gewisse
Articul aufgesezet, und solche hernachmahls mit genehmhaltung der
hohen Stände und Ritterschafft durch 4. gewisse Vögte publiciren und aus-
ruffen lassen, da denn solche Ritterspiele und Aufzüge von den al-
ten Sachsen, nach und nach, hin- und wieder in Reichsstädten sind ge-
halten und getrieben worden, Wiewohl nun nicht zu verneinen, daß
von obgedachten Keyser Heinrichen solche Ritterspiele zu Ausübung der Tapf-
ferkeit und Ritterschafft angesehen gewesen, damit sie ihren Feinden den
Wenden, Sclaven, Reussen, Gothen und Obotriten desto besser wiederstehen
möchten, So ist doch auch gewiß, daß die alten Deutschen, und noch

zu Wittekinds und ihrer Herrführer Zeiten, dergleichen Aufzüge und Rit-
terspiele zu bestättigung der Bergkwercke gehalten und getrieben haben,
Wie denn zu Pariß ein Sinnbild oder Emblema soll verhanden seyn, Woraus zu sehen,
daß dergleichen Ritterspiele mit Umbzirckung des orths wo mann einschla-
gen wollen, zu Aufbringung des Bergkwercks sind angestellet worden,
Und wird dafür gehalten, daß Carolus Magnus die alten, damahls
noch Heydnischen Deutschen, nicht allein wegen der Religion, sondern auch
wegen ihrer großen fündigen Fundgruben, und andern mächtigen Bergk-
wercks Gebäuden, so sie innen gehabt, und sonderlich der deshalben gehabten
Wissenschafft, bekrieget und streitt geführet haben soll.
Es weisen und geben auch die Gemählde und Signa hin und wieder im Ober-
und Niedersächsischen Creyß, wie auch benachbarten Lande, daß die al-
ten Saxen solche Ritterspiele, Aufzüge und Comoedien nicht alleine zu ih-
rer Lust und Zeitvertreibung, sondern zu was höhern müßen genutzet, ge-
brauchet und angewendet haben, Wie denn ihr heimlicher Verstandt dahin

ohne zweiffel ist gerichtet gewesen, Welches aber nunmehro mit der
zeit und unterlassender Nachsuchung abkommen und vergessen worden,
Et sic satis.

Drey und Fünfftzig ist die Zahl,
Rath an welchen ist das Mahl.

Wie dieser Gompist und Cabulistischer Aus: Auff: und Einzug soll aus, und eingetheilet werden.

1. Titul, Cabulistischer Schildt, und Chur Sächß: Dedication.
2. Hermetischer Gay: und Philosophischer Berg,
3. Rennbahne, und Herren Judicirer,
4. A. B. C. und 32. Trismegistische Eintheilung der Avantgarde, Corpus, Arriergarde, Item die Züge und Glied.

5. Nahmen und Ämbter,
6. Beschreibung und Additamenta,
7. Cartel und Ebentheuer,
8. Cupidines, Fahnen und Schilder, oder Emblemata amatoria.
9. Monarchi: Thon und Eisen,
10. Güldner Fluß und S. Orden,
11. Stiffter und Semkel,
12. Reitende Patrien, Sinnbilder, Fahnen und Schilder, oder Emblemata cabulistica,
13. Reitende Lanz Patrien und Schilder, oder Emblemata lusoria.
14. Fuß Patrien neben den Wagen und Handpferden, Item ihre Schilder, oder Emblemata liberalium artium und allerhand sprachen,
15. Aufführer, und alte Sächß: Standspersonen,
16. Kesselpäucker, Trompeter, und Chur Sächß: Provinzien.

17. Special Auf- und Anführer der Herren Maintenatoren und Avanturirer,

18. Landbürger, i.e. Invention Bauern, oder Spielleute.

19. Gompist Mütter, oder prima et ultima Materia.

20. Fuhrleute und Gezug,

21. Kumpt, oder Pferde decken,

22. Triumphwagen, ihre Insignia und Engel,

23. Ritterschafft Herkommen und Adelsproben,

24. Maintenatores und Avanturirer,

25. Narren und kurzweilige Räthe,

26. Cammerherren und Beygänger neben den Wagen,

27. Räzel und Ebentheuer,

28. Riesen und Pygmeen Männerlein,

29. Ihre Fahnen und Schilder, oder Emblemata Philosophorum et Metamorphica.

30. Beschluß und gros Combs Faß,
31. Dämke und Præmia, i. e. Leben und Todt,
32. Lieder und Gesänge.

1.

Cupidines, Fahnen und Schilder, oder Emblemata amatoria,

1. Trachetus – Hauptmann,
2. Mutatius,
   — Fahne, Ein Cupido, reitet einem Löwen, Omnia vincit Amor,
   — Schildt, Cupido sitzet in einer krummen Schlange, Amor æternus.
3. Mortusus,
   — Fahne, Cupido bläset mit einem Blasebalg das Feuer auf, unter einen dreyfuß und zugedeckten Hafen, Au dedans je me consume.
   — Schild, Cupido pflüget mit einem Ochsen, Pededentim.

4. Herculeus

— Fahne, Ritter St. Georgens streitt mit dem Lindwurm,
Honi soit, Qui maly pense.

— Schild, gewöhnlicher Ordens Stern,

5. Vocimus,

— Fahne, Cupido läßet eine brennende Wachsfackel am Feuer zerschmelzen,
Ardo d'appresso et da longhi mi struggo.

— Schild, Cupido mit 2. Keulen Creutzweiß so brennen, Flammescit uterq,

6. Pagacinus.

— Fahne, Cupido mit einer brennenden Laterne, Je ne le puis celer.

— Schild, Cupido mit einem Lunten Kranz angezündet, Ad extremum

7. Somnianus – Lieutenant.

2.

Monarchi, Thon und Eisen.

1. Samuel-Otto-Ezechiel.
2. Zeanus-Regnum Assyricum,
3. Menticulus-Regnum Persicum,
4. Bubalucius-Regnum Græcum,
5. Asellusus-Regnum Romanum,
6. Blumatius-Regnum Turcicum,
7. Scrophadius-Regnum Papisticum,
8. Gravicusus-Regnum Imperatorium,
9. Ludamenus-Regnum Saracenicum.

3.

Gülden Flüß, und S: Orden, etc:

Weil die Mahlerey mit den Cupidinibus zu lang und weit-
läufftig worden were, seynd nur die übrigen Orden
hier specificiret worden,

1. Herzog Carls in Frankreich Gemiedener und Gesellschafft Orden,
2. Vallois, oder heil. Drey König Orden,
3. Ludwigs des Andern, Königs in Frankreich, Pfriemenkrauts Orden,
4. Schiffgesellschafft, oder Bizantiam Orden,
5. Meer- oder S. Michels Orden,
6. Ritter- oder heil. Geist Orden,
7. Meer Schwein, oder Nahe und ferne Orden,
8. Distel- oder Unser lieben frauen Orden.
9. Bein- oder zunehmender Gesellschafft Orden,
10. Kornähr, oder zeit meines Lebens Orden,
11. Caroli V. oder Burgundischer flammen Orden,
12. Englischer- oder Hosenband Orden,
13. Navarrischer- oder Lilien Orden,
14. Schottländischer- oder heil. Andreas Orden,
15. Heil. Julianus oder Birnbaum Orden,
16. Calatraven- oder Alcantaren Orden.

17. Dominicaner- oder Kriegsknecht Jesu Christi Orden,
18. Castilianischer Tauben- oder heil. Geists Orden.
19. Hispanischer, oder unsers Heylands von Mont-real Orden.
20. Portugisischer Vogel Orden,
21. Valenzier- oder unser lieben frauen de Monteschi Orden,
22. Polnischer- Ungarischer- und Bohmischer- oder umgekehrter Drachen Orden.
23. Habsburger- Ritter St. Georgens Orden,
24. Leko- oder des weissen Adlers Orden,
25. Dennemärckischer, oder Elephanten Orden,
26. Schwedischer- oder des Herrn Jesu Christi von Seraphim Orden,
27. Clevischer- oder Ritter Schwan Orden,
28. Grossmeister- oder Deutscher Ritter Orden.
29. Reussischer- oder Schwerdttrager Orden.
30. Saphoyischer- oder Verkündigungs Orden,
31. Erzvaters Basilii- oder Lazari Orden,
32. Florentiner- oder Cosmi de Medices Orden.

33. Mantuanischer- oder des heil. Blut's Orden,
34. Cyprischer- oder Lusignanischer Orden,
35. Hierosolymitischer oder des heil. Grabes Orden,
36. Heil. Johannes zu Jerusalem, oder Maltheser Ritter Orden,
37. Kirchen- oder Tempel Herren Orden,
38. Nerestaner- oder der andre heil. Lazari Orden.
39. Der heil. Catharinen- oder Virginal Orden,
40. Periscanischer- oder Herren Christi Orden,
41. Petringanischer- oder unser lieben frauen Orden,
42. Anhaltischer- oder fruchtbringender Gesellschafft Orden.

4.

Stifter und Oencker.

1. Flatorius, Bischoff zu Merseburg,
2. Pellisus, - Bischoff zu Magdeburg,
3. Lavacrus, - Bischoff zu Hamburg,

4. Thesaurinus - Bischthum Meissen,
5. Schrifferius - Bischthum Zeitz,
6. Trebes - Nesselgarn mit Stifften,
7. Debes - Seidne bander, mit Stifften,
8. Kres - Rundschnüre mit Stifften,
9. Gruner - Lederner Semkel, mit Stifften,
10. Sar - Flor- oder Floretband mit Stifften,

5.

Reitende Patrien, Sinnbilder, Fahnen und Schilder, oder Emblemata Cabulistica,

1. Englischer Ritter Orden Fahne, Honi soit, Qui maly pense.
2. Ottonis Fahne mit der Fortuna, Veni.

Hinc Otto civili præcinctus tempora quærcu,
Ditibus Argenti venis ærisq, scatentem,
Fribergam et Philyres excelsam condidit Urbem,

3. Fußturnieren,
4. ganze Quintanfahne - Ex numero,
5. Adelfahne,
6. Schäfereyfahne,
7. Quintan Hauptfahne, - In numero,
8. Wirthschafft fahne,
9. Quintan Handfahne, - Numero,
10. Ringelrennfahne,
11. Quintani Armfahne, - sine fac par et impar,
12. Hercules Büchsenschießenfahne
13. Quintani Brustfahne - adde duo,
14. Sultan Rennfahne,
15. Quintan- oder Priapifahne - atq; aufer sex,
16. Königspielfahne,
17. Quintan Unterleibfahne - Tria

18. Balgrennfahne,

19. Quintani Schenkelfahne, - Quing

20. Scharffrennfahne,

21. Quintani Fußfahne, - Novem

22. Roßturnierfahne,

23. Vogel Abschußfahne,

24. Riesen oder Abentheuer fahne,

25. Schneider fahne,

26. Constantini fahne, mit einen wohlgeschickten nackenden Weibsbilde, und nachfolgenden Versen,

Dreÿ weiß, dreÿ schwartz, dreÿ rothe stück,
Dreÿ lang, dreÿ kurtze, und dreÿ dick,
dreÿ weit, dreÿ schwanger und dreÿ enge
dreÿ klein, und sonst recht breit und lenge, etc:

27. Todenfahne.

Schilder zu den reitenden Fahnen Patrien oder Emblemata Cabulistica.

1. Ein Löwe, so bey einer Stadt schläfft, Parte tamen vigilat.
2. Ein Hund, so einen Haasen Jaget, Agitus agitaris ut ipse.
3. Ein Löwe, der einen Ochsen nieder reißet. Magno furor est in Sanguine mergi.
4. Ein Ochse, so einen Beer niederstößet. Astu haud formidine.
5. Ein Wolff in einen gefälleten Walde. Sic tandem proditur.
6. Ein Löwe, so vor seine Jäger sachte zurück weicht. Nec tunc oblita Decori.
7. Ein großer Jagthund auf einen Bette. Non tibi sum stratus.
8. Ein Rüde bey einer Schaafhürde, worinnen Schaafe. Pro Grege.
9. Ein Pferd an einem Baum, bey welchen etl. Hände mit loßbrennenden Feuer Röhren, Assuesco futuræ Militiæ.
10. Ein brüllender Löwe, so seinen Feind von sich hält. Sese Terrore tuetur.
11. Ein Crocodill auf'm Lande, Cedentibus atrox.
12. Ein Löwe, so sich mit den Schwantz schlägt. Parat sese accendere Virtus.
13. Ein Löwe, so über einen liegenden Mann gehet. Tre super satis est.
14. Ein Schnacke in einer Spinnweb hangend, unter welcher ein von ihr gestochener Löwe, Non lætatu diu Spes improba.
15. Ein Adler, so in der Lufft eine Schildkröte in Klauen führet. Ut lapsu graviore ruat.

16. Zwey Hände, so einen Caball den Schweiff auszuziehen wollen. Melius si singula.

17. Ein Wolff, so gezeichnete und ungezeichnete Schaafe ersticht. Percunt nullo discrimine.

18. Zwey sich miteinander beissende Rüden, bey welchen ein Wolff vorbeygehet, Quin iras vertamus in illas.

19. Zwey auf der Erden sich beissende Kraniche, die von zwey Händen gefangen werden, Opportunè.

20. Ein Adler, so über einer Heerde Gänse schwebt. Reddit Conjunctio tutos.

21. Eine Geiß, so über eine andere, auf einen schmalen steig liegende gehet. Sic pergimus ambæ.

22. Ein Affe in einen Fürst C. Habit. Claro sese deformat amictu.

23. Ein Wieder, so vor einer Heerde Schaafe gehet. Mens omnibus una sequendi.

24. Ein Elephant, so von Mücken gestochen wirdt. Ego vero haud mordeor.

25. Belier oder Wieder, so von einer Brücke ins Wasser springt, dem die Schaafe folgen. Sic Ducis urget amor.

26. Ein Wieder, so an einen Baum stösset. Fortior ut redeat.

27. Ein Junger Stier, so der Heerde vorgehet. Tam regit Armentum.

6.

Reitende Patrien und Schilder,

1.
1. Harlevin – Gänsespiel,
2. Leandrol – Hahnreyspiel,
3. Franckatrippa – Eulenspiel,

2.
4. Saser – Buchstechen,
5. Sylvanus – Vier Blatstichs,
6. Thor – Glücksradt.

3.
7. T. Marggraf – Schachtspiel,
8. T. Hertzog – Ein und dreyßig aus,
9. T. Landgraf – Fickmühle,

4.
10. F: Parlamentsherr – Stirbt der Fuchs, so gilt der Balg,
11. F: Obrister Gerichts Voigt – Rauschschlagen,
12. F: Parlamentsherr – Kohlen ausblasen,

5. 13. T. Commenther – Mückenspiel,
14. T. Ritter – Scharff Labeth,
15. T. Commenther – Himmels Polzenspiel,

6. 16. Cardinal de Consistorio – Federspiel,
17. Cardinal oder Vice Hochmeister – Carnüffelspiel,
18. Cardinalis Justitialis – Tyerspiel,

7. 19. Gentelman – Blinze Kuh,
20. Ritter der güldnen Hosenbands – Trapplieren,
21. Escuir – Versteckens,

8. 22. Columbus – Schüchels,
23. Americus Vesputianus – Konigspiel,
24. Magellanus – Schecken Pferds,

9. 25. Thebaidus Ursus – Spennadelspiel, oder Knöfeln,
26. Drey Waldstedt – Rümpffen,
27. Wilhelm Tell – Steingens, oder Kirchhoffspiel,

10. 28. Venedischer Edelmann – Würffeln oder Paschen,
29. Venedischer Rathsherr – Kauffmanns Labeth,
30. Venedischer Magnus Vir – Würffel, oder Esel,

11. 31. Piemontischer Feldherr – Spann- oder Zahlpfennigspiel.
32. Turenischer Cavalier – Picquet- oder Hundert und Eins,
33. Montevischer Patricius – Pfirsichkernspiel,

12. 34. Weltlicher Finantzenfresser – Schnell- und Merbelspiel,
35. Geistlicher Finanzenfresser – Trischäcken,
36. Haußhaltiger Finanzenfresser – Schnellgrubenspiel, oder Einwerffen,

13. 37. Marx-brüder – Triebe Kaul- oder Nonnenspiel,
38. Tullius-Lupbrüder – Die Krümme 9.
39. Cicero Federfechter – Bromme, oder das Münchsspiel,

14. 40. Graf Mahler – Dame,
41. Graf Bildhauer – Karten Drehspiel,
42. Graf Kupfferstecher – Pünkebank, in welcher Hand,

15. 43. Vice Graf – 6. blinde Würffel,
44. Vice Graf – Contra labeth,
45. Vice Graf – Drehwürffelspiel,

16. 46. Pfahlbürger oder Meerhöfer – Saue- oder Klotztreibespiel
47. Pfahlbürger oder Landmann – Thurm- oder Sauspiel,
48. Pfahlbürger oder Forberger – Knüttel- oder Bockspiel,

17. 49. Aurelius – Zickelspiel,
50. Arme Conrad – Häuffeln,
51. Stofler – Pflöckelspiel,

18. 52. Spanischer Feigenfreßer – Interim,
53. Marsilianischer Feigenfreßer – Achtzehn heller,
54. Brasilianischer Feigenfreßer – Bilckentaffel,

19. 55. Jüdischer Rabi – Kegelspiel,
56. Saracenischer Kaufmann – Himmel und Helle fahren,
57. Ordens Person – Langschieben,

20. 58. Faustus –
59. Fortunatus –
60. Felix –

21. 61. Marcus –
62. Quintus – Melusina,
63. Furius – Heymons Kinder,

22. 64. Lucius – Leyfried von güldenen faden,
65. Emilius – Ameiß- und Mücken König,
66. Probus – Herzog Ernst in Bayern und Österreich Ebenthewer.

Vacat

23. 67. Hannß Guck in die Welt,
68. Hannß Reim auff,
69. Hannß sieh dich nicht umb,

24. 70. Hannß Pack an,
71. Hannß Lehn auff,
72. Hannß Schmeiß zu,

25. { 73. Hannß Füll ein,
74. Hannß Sauff aus,
75. Hannß Schneiß in Kübel,

7.

Fuß Patrien neben den Wagen und Handpferden.

Item

Ihre Schilder und Emblemata liberalium Artium und allerhand Sprachen.

1. Heimligkeit – Das Kleid mit Johannsbrodt, Feigen und Rosinen behefftet,
2. Alchimi – Das Kleid mit Zuckerstengeln, Bildern und Marcipanen behefftet,
3. Cremerus Phil:
4. Nortonus Phil:
5. Sapientia – Von
6. Concordia – Gottis.

7. Humilitas – gnaden
8. Amicitia – her,
9. Veritas – von
10. Constantia – weiß
11. Patientia – nit
12. Charitas – weer.
13. Fides – dort
14. Spes – geßet,
15. Misericordia – in
16. Superantia – ienem
17. Pax – dorff,
18. Amoenus Phil: Hetrurisch,
19. Avicenna Phil: Toscanisch,
20. Reymundus Phil: Engadinisch.

21. Rogarius Pacon Phil: – Athenisch,
22. Plato Phil: – Jonisch,
23. Gilbertus Phil: – Dorisch,
24. Ephistus Phil: – Æolisch,
25. Darandus Phil: – Barbarisch,
26. Euclides Phil: – Longobardisch,
27. Plinius Phil: – Scytisch,
28. Griech Phil: – Eremitisch,
29. Philobertus Phil: – Lydisch.
30. Oldradus Phil: – Novellanisch,
31. Anaxagoras Phil: – Meslonisch,
32. Dioscorides Phil: – Wandalisch,
33. Marcus Phil: – Branisch,
34. Alovisius Phil: – Clavolisch,

35. Marlianus Phil: – Illearisch,
36. Pantulphus Phil: – Bulgarisch,
37. Florus Phil: – Hybernisch,
38. Pythagoras Phil: Irrländisch,
39. Scutus Phil: – Lapponisch,
40. Brifus Phil: – Perphanisch,
41. Calidus Phil: – Messicanisch,
42. Valestinus Phil: – Tarracosisch,
43. Demostrius Phil: – Sarracenisch,
44. Alexandrinus Phil: Cophtitarisch,
45. Philomenus Phil: – Papulagonisch,
46. Osthanus Phil: – Tserrianisch,
47. Alvidius Phil: – Eritritisch,
48. Phasulius Phil: – Medisch.

49. Priscus Phil: – Syrisch,
50. Julius Pooltus Phil: – Phrygisch,
51. Astot Phil: – Caldaisch,
52. Pulvermacher – Allerhand Instrumenta zum Holzmachen der Kohlen, Ligna levant frigus.
53. Geschürzgießer – Schlitten und Wintergezeug anzuziehen, Leniunt hyemalia vestes.
54. Feuerwercker – Garben, Getreydicht und Flegel, Parit tritura Calorem.

ferner

Fuß Patrien neben den Handßferden.

1. 1. Scaramuz – Fuchs mit einer Larve,
2. Gian Fritello – Vier Larven, alt und Jung, Schwarz und lang,
3. Porzenello – Affe, so eine Masque hält,

2.
4. Basilius Phil: – Spiegel der Kunst und Natur,
5. Democritus Phil: – Hermetische Smaragttaffel,
6. Morienus Phil: – Montes Planetarum,

3.
7. Albertus Magn, Phil: – aufgerichteter Löwe,
8. Arnoldus Villanova Phil: – Haußhahn so krähet auf einem Schreibkästlein,
9. Thomas Aquinus Phil: – Schiffmann mit 2. Rudern,

4.
10. Melchior Cibinensis Phil: – Eine Kinderschleiffe mit 2. Schritschuhen.
Terra est glacialis et unda.
11. Haly Phil: – Eine aufgesperrte Hand, über einer Wärmglut Pfanne,
Nunc ignis frigora pellit,
12. Michel Sendivogius Phil: – Eine blechene Flasche neben einem Liechtleuchter und Most Kruse. Refoventur pectora Baccho.

5.
13. Lambertus Phil: – Ein Rhinoceros unter einen Eichbaum, Per arma quiesco.
14. Rarbi Phil: – Ein teder oder schlaffender Löwe und schaaffrüden, so anbellet.
Me haud impune lacessis.
15. Aristoteles Phil: – Ein Igel, welchen eine zusammengefaßte Hand schlagen will. Repellere fas est.

6.

16. Albertus Monachus Phil: – Eine schwarze und blancke Harffe,
Larva laudamur inani.

17. Adam von S. Vitro Phil: – Ein Bretspiel, Karte und Fecht Rappiere,
Alea jacta placet.

18. Petrus Monachus Phil: – Ein geb und Meer- oder Stachelfische,
Gulam Jejunia pensant.

7.

19. Perandus Phil: – Trompete in der Fläche ein Doppelter Adler.
Arma arma canenda.

20. Helidorus Phil: – Trommelspiel, darauff Creutzweiß 2. rührer,
Hinc hinc primordia Belli.

21. Blemides Phil: – 2. Heerpaucken mit Fahnen und Paucken Kleppeln,
Reboant furialia Turmis.

8.

22. Artephius Phil: – Ein hangend Schwalben Nest, worzu die alten kommen,
Argutat Hirundo.

23. Hippocras Phil: – Ein hangender Blumen Korb mit Blumen,
Ver florum gloria ridet.

24. Medodus Phil: – zwey Winde, so Creutzweis blasen. Zephyrus nova Regna
patravit.

9.

25. Morienus Phil: – Ein geharpischter Arm auß den Wolcken, so ein Schwerdt hält, Justa furibundus in Ira.

26. Felix von Teticosa Phil: – Ein Arm mit einer Lanze auß den Wolcken. Tenuis sed fortiter urget.

27. Olimpiodorus Phil: – Ein Arm auß den Wolcken, mit einen Regimentsstabe, worunter eine Armee stehet, Superata prudentia ferro.

10.

28. Harabs Phil: – Ein Blumengarte, mit aufgehender Sonne, Nunc formosissimus Annus.

29. Socrates Phil: – Ein Donner Nelckenstock in runden Quartiere, worüber die Sonne stehet. Prata renata virent.

30. Hameth Phil: – Tulipan und Zwiebel gewächß, worbey die Sonne untergehet, Florum numerosa propago.

11.

31. Pelagius Phil: – Ein Geschütz, worbey eine angesteckte Zündruthe stehet, Scintilla hinc excitat ignem.

32. Africanus Phil: – Schanz Korb in einer Schanze, darbey eine Donner Pulver und Stinkkugeln. Securus non tutus eris.

33. Galenus Phil: – Im Felde Spaden, Karst und Schubekarnen. Vallum atq; Sepulchra fodenda.

12.

34. Cahtoreus Phil: – Ein Arm auß den Wolcken, mit einem Busch Meyenblumen.
Dite faciant repente nasum.

35. Reichardus Phil: – Eine Hand auß den Wolcken, so einen Meyenkäfer an einem faden hält, worzu wilde Ochsen und Wolckendiebe geflogen kommen. Volucrum foecunda Creatrix.

36. Olimpius Phil: Eine Hand auß den Wolcken, so einen Pflugschaar empor hält
Nunc gaudent arva labore.

13.

37. Hortulanus Phil: – Ein Geschütz auf seiner Lavette in die höh' gerichtet,
Hæc fulmina terræ.

38. Barseus Phil: – Ein Artillerie Mörser auf seiner Lavette,
Procul hinc incendia transfert.

39. Vincentius Phil: Ein an Baum hangendes Pulver Pantelier, dabey Musquet und Gabel. Mortis compendia pendo.

14.

40. Chrisogonus Phil: – Ein Schäfer mit einer Sackpfeiffe bey seiner Herde,
Nunc Terra quiescit.

41. Polidorus, Phil: – Ein Schäfer so an einem Baum schläfrig sizet, neben seinen Schafen. Resonat campana gregalis.

42. Tertullianus Phil: – Ein Schäfer, so unter einem Baum bey seinen Schafen schläffet, Placet Umbra Menalcæ.

15.

43. Albumasar Phil: – Ein Todenkopff neben einen Kasquet mit einem Lorberkranz, Aut Mors aut Vita decora.

44. Apulejus Phil: Ein Schild mit dem Nahmen IHS. und Creuz, dabey ein Friedens und Myrten zweig, It: 3. Nägel. In hoc Victoria certa.

45. Adros Phil: Eine Pyramide, Woran Kriegs Rüstungen und Armaturen hengen, Sistat Pax alma Trophæa.

16.

46. Pontius Phil: – Ein Bienenstock oder Korb, mit allerhand Rosen und Blumen. Labor omnibus unus.

47. Adami Phil: – Ein Blumenstock, worzu viel Immen fliegen, Constans Concordia firmat.

48. Hababacar Phil: – Ein holer Baum, worinnen ein Bienenstock, und unten 2. Meßviertel stehen. Industria felix.

17.

49. Glangerus Phil: Ein stück Getreydicht mit ähren, worüber die Sonne aufgehet. Frugem uberrima Messis.

50. Leonhardus Mirandula Phil: – aufgesezte und liegende Garben, worinn die Sichel stecket, Peritura pascimur esca.

51. Johannes Parcus Phil: – Grabstein, Todenkopff, Schauffel und Grabscheid. Instant Convivia Mortis.

18.

52. Ægidius Hermita Phil: – Wie der Wind einen Baum anbläst, daß er das Laub fallen läst. Temporis exuviæ.

53. Phrygius von Alexandria Phil: – Wie das Wetter über eine Stadt und Dorff zugleich gehet. Impendent coelitus Imbres.

54. Petrus ab Coquinensis Phil: – Auf einem Boden Kopff, Crone, Scepter Sense, Uhr, Flügel und Unruhe. Mors imminet annis.

19.

55. Androsus Episcopus Phil: Ein Pfahl mit einem Weinstock, wobey ein Weinberg lieget. Lætamur Iaccho.

56. Lambertus Ferarius Phil: – Eine Weinbutte mit Beeren, Vorbey ein Weinmesser und eine Stadt zu sehen, Hinc gaudia Vitæ.

57. Constantius Politanus Phil: Ein gedeckter runder Tisch, Worauf ein Teller mit einer Semmel Krug und Becher. Vivamus Amici.

58. Adelhart – Sieben Haupt Laster,

59. Ritzart – Sieben Schläffer,

60. Heymon – Siebenfachs Glück,

61. Wrizart – Sieben Ritter,

62. Reinold – Sieben weise Meister.

Aufführer und alte Sächßische Stander Personen

1. Philander von Siebden Waldt – Berg Heroldt
2. Ascenas – Reichs Heroldt
3. Graf Wilhelm zu Schwarzburg
4. Hannß Löse
5. Nicol von Milte
6. Christoph von Schle.
7. Hannß von Osterhe
8. Gerhardt Marsche
9. Heinrich von Schenbe
10. Wolff Ernst von Wolffre
11. Hannß George Wehse
12. Heinrich von Nitzsche
13. Christoph Balthasar von Pezsche
14. Abraham von Einsiede

15. Clauß von Crosse
16. Hannß von Breitenbe
17. Hermann von Biesenre
18. Rüdiger, von Hage
19. Graf Schencke von Trautenbe
20. Graf Heinrich zu Stolbe
21. Graf Hannß von Mannsfeldt,
22. Almanach
23. Philco.
24. Z. Register,
25. Filidores.
26. Calender.

} 5. Judicirer,

9.

Kessel Paucker Trompeter und Chur Sächß: Provincien,

1. Otto - In der Trompeten fahne ein Arm aus der Wolcke mit einen Krebs, Item noch ein Arm mit einer Schlange, Si laxes erepit, Si premas erumpit,
2. H-ubertus - Heerpaucker - Schwerdter oder Chur Sachßen,
3. A-nselmus - Heerpaucker - Rautenkranz oder Herzogthum Sachßen,
4. N-icasius - Trompeter - Wappen der Grafschafft Eisenburg,
5. S-ervatius - Grafschafft Borna,
6. B-eda - Grafschafft Pleißen,
7. L-ambertus - Grafschafft Altenburg,
8. A-drianus - Grafschafft Orlamünd,
9. H-elisius - Grafschafft Rochlitz,
10. S-implicius - Grafschafft Torgau,
11. D-emetrius - Groß Herzogthum Sachßen,
12. Hanns Saxe - mit einer antiquitätischen Trompete zu Leid und Freud mit dem Regalieno,

13. Erasmus - Königreich Thüringen,
14. Nicodemus - Königreich Sachsen,
15. Stanislaus - Burggrafschaft Hohen Magdeburgk,
16. Anastasius - Grafschaft Hennenberg,
17. Castor - Grafschaft Tannenberg,
18. Kilianus - Pfalz Thüringen,
19. Albinus - Pfalz zu Sachsen,
20. Nemesius - Landgrafschaft Thüringen,
21. Hanns Hache - Trompetter Patrie,
22. Acherons. Todten Herpäuker,
23. Auratus,
24. Rabelais,
25. Marot. } Todten Trompetter,

10.

Special Auf- und Anführer der Herren Maintenatoren und Aventurirer,

1. Philander von Siehden Waldt, Berg Heroldt
2. Johann von Weberl:
3. Hannß Ernst Aschenb:
4. Rudolph von Ros:

} Aufführer bey den Fuß Turnieren,

1.

5. Al-manach.
6. Ph-ileo, -
7. Lo-tharius.
8. Sol et Luna -
9. Phi-Pan, -
10. A-dler, -
11. E-selkönig.
12. Philosophia

} Könige, Margarita Philosophica.

2.

13. Deut -
14. sch -
15. e -
16. Frey -
17. heit.

3.

18. C -
19. E.
20. L -
21. T -
22. A -

4.

25. Ca-
24. ro-
25. lus-
26. Mag-
27. nus,

5.

28. Pa-
29. bst-
30. Hei-
31. lig-
32. keit-

6.

33. groß-
34. Bri-
35. tan-
36. ni-
37. en

7.

38. His-
39. pa-
40. ni-
41. er-
42. lit-

8.

43. Lyd-
44. ge-
45. nos-
46. sen-
47. Bünd-

9.

48. De-
49. ne-
50. di-
51. ger-
52. B-

10.

53. Ver-
54. von
55. Sa-
56. schoy-
57. en-

11.

58. Ker-
59. Lo:
60. tha-
61. ri-
62. us-

12.

63. Xö-
64. mises-
65. e-
66. Kires-
67. e.

13.

68. ber-
69. bey-
70. thum-
71. Gel-
72. dern-

14.

73. Ti-
74. re-
75. si-
76. Does-
77. ter-

15.

78. F-
79. f-
80. a-
81. l-
82. z.

16.

83. Stút
84. gart-
85. Fan-
86. bin-
87. gen-

17.

88. P-
89. a-
90. v-
91. i-
92. e

18.

93. Con-
94. stan-
95. ti-
96. no-
97. pol-

19.

98. C-
99. o-
100. m-
101. p-
102. e-
103. r-
104. s-

20.

105. Hoffart,
106. Böse gewalt,
107. Geiz,
108. Unglaube,
109. Neid,

21.

110. Marsilius Vicin,
111. Laurentius Medices,
112. Iustianus Florentinus.

II.

Landbürger, i.e. Invention Bauern oder Spielleüthe

1. 1. O-ten Caspar - -
2. P-hilorentz, - -
3. H-ütten Merten,
4. I-gnis Baltzer, -
5. R-auchhans - - -

} Bergknappen, so Berglieder singen,

2. 6. Pan - Schalmey.
7. Volantia Vulcian,
8. Coecus - grobe Schalmey,

3. 9. Pancillus -
10. Lentulus -
11. Cato. - -

} Stille Music,

4. 12. Schwäbischer Bauer - Trompte Marie,
13. Meißnischer Bauer - Pratsche,
14. Wendischer Bauer - Arm- oder halbe Baßfiedel,
15. Schlesischer Bauer - Baumfiedel,

5.
16. Picardischer bauer - mit der Sackpfeiffe,
17. Poictouischer bauer - mit der grossen Bassfiedel,
18. Angoulmoischer Bauer - mit einer Discant fiedel.
19. Gasconischer Bauer - mit einer Dudeldey.

6.
20. Bayerischer Bauer,
21. Cölnischer Bauer -
22. Maintzischer Bauer -
23. Pfalzischer Bauer -
} Vier zusammenstimmende Viol di Gamben.

7.
24. Lorettischer bauer, - mit einer Chytharra,
25. Bononischer bauer, - mit einer Leyer,
26. Avigonischer bauer - mit einer grossen Welschen General Bassgeige.
27. Magurvakantischer bauer - mit einer Laute,

8.
28. Britannischer Bauer - mit einem Triangel,
29. Schottländischer Bauer - mit einer doppelten harffe,
30. Irländischer Bauer - mit einer einfachen harffe,
31. Albinianischer Bauer - mit einen grossen Triangel.

9.
32. Sevilianischer Bauer – mit einer Tenor Zitter,
33. Portugesischer Bauer, – mit einer Alt Zitter,
34. Catalonischer Bauer, – mit einer offenen Zitter,
35. Arragonischer Bauer – mit einen Citrügen,

10.
36. Stadt Schweitzischer Bauer – mit einer grossen langen Trommel,
37. Zürcher Bauer – mit einer Tenor Querpfeiffe,
38. Uryscher Bauer – mit einer Alt Querpfeiffe,
39. Unterwaldischer Bauer – mit einer grossen Schweitzer Trommel,

11.
40. Cretischer bauer – mit einer Discant Querpfeiffe,
41. Corfüischer bauer – mit einer Alt – Querpfeiffe,
42. Cefalianischer bauer – mit einer Tenor Querpfeiffe,
43. Zantischer bauer – mit einen Dulcian.

12.
44. Genfischer bauer – mit einen krümbhorn Discant.
45. Nustenischer bauer – mit einen krümbhorn, Alt.
46. Iconischer bauer – mit einen krümhorn Tenor.
47. Allobrogischer bauer – mit einen grossen Vagott.

13.
48. Aquitanischer bauer, mit einer Discantflöte,
49. Champanischer bauer, mit einer Altflöte,
50. Austrasianischer bauer, mit einer Tenorflöte,
51. Picardischer Bauer, mit einer Bassflöte.

14.
52. Genuesischer bauer, mit einem Cymbelding,
53. Wallonischer bauer, mit Handclappen,
54. Paduanischer bauer, mit einer Marckpfeiffe,
55. Viterbischer bauer, mit einer grossen Marckpfeiffe,

15.
56. Neumägischer bauer, mit einer Discant,
57. Menapischer bauer, mit einer Alt,
58. Fürischer bauer, mit einer Tenor,
59. Clevischer bauer, mit einer Bass, } Pfeiffen,

16.
60. Hondenischer bauer,
61. Dreuxischer bauer,
62. Mantuanischer bauer,
63. Bloischer bauer, } mit 4 Hörnernen Trompeten, blasen durch Terzin.

17.
64. Bacharacher bauer – mit einen kleinen Hunden,
65. Franckenthaler Bauer – mit einen Mittel Hunden,
66. Creützenacher bauer – mit einen groben Hunden,
67. Oppenheimischer bauer – mit einen Dulcian,

18.
68. Reütlingischer Bauer – mit einer blasen Schalmey,
69. Elßlingischer Bauer – mit einer Rohr Schalmey,
70. Stutgardischer Bauer – mit einer Maultrümmel,
71. Tübingischer Bauer – mit einer Platte,

19.
72. Longobardischer bauer – mit einen kleinen Jägerhorn,
73. Pavianischer Bauer – mit einen Mittel Jägerhorn,
74. Marignanischer Bauer – mit einen groben Jägerhorn,
75. Navarrischer Bauer – mit einen groben Jägerhorn,

20.
76. Peralitischer Bauer – mit einen Waldhorn.
77. Constantinopolitanischer Bauer – mit einer Alt Schalmey,
78. Nicopolitischer Bauer – mit einer Türkischen Schalmey.
79. Caphanischer Bauer – mit Türkischen Pfeifen.

21.
80. Hoffart - mit einem Bockshorn,
81. Böse Gewalt mit einem Büffelshorn,
82. Geiz, mit einem Gemshorn
83. Unglaube. mit einem Ochsenhorn,
84. Neid mit einem Wiederhorn.

12.

Compist Mütter oder prima et ultima Materia,

1. Ascenas - Reichs Heroldt, Mineralia et Fossilia,
2. Uhruhrahn - oder Deutsche Bauerfrau, Quarck - oder Käsematten,
3. Uhrahn - oder Französische Bauerfrau, Sauerteig, oder Excrementa Volucrum,
4. ahn - oder Pyrolische bauerfrau, Rothe Rüben und Mangolt,
5. Mutter - oder Römische bauerfrau, Rohm oder Kern,
6. Pochter - oder Englische Bauerfrau, Salz - oder Caput mortuum,

7. Enckel- oder Hispanische Bauerfrau, Meer- oder Roßrettich,
8. Uhrenckel- oder Schweizerische Bauerfrau, Rüben- oder Krizel mähren,
9. Uhruhrenckel- oder Venedische Bauer, Holz- oder Strangäpffel,
10. Schwester- oder Saphoyische Bauerfrau, Süße Pirnen oder Pfalzgräfgen,
11. Mutter Schwester- oder Lothringische Bauerfrau, Fenchel oder Aniß,
12. Vaters Schwester- oder Italienische Bauerfrau, Capis oder Krauthäupte,
13. Mutter Schwester Kind- oder Geldrische Bauerfrau, Racholder oder Vogelbeere,
14. Vater Schwester Kind- oder Montferatische Bauerfr: Erbßeln oder Saurach,
15. Anfrau Schwester Enckel- oder Pfälzische Bauerfr: Senff- oder Bauerhierse,
16. Anherrn Schwester Enckel- oder Würtenbergische Bauerfr: Salbey oder Bertram,
17. Uhrahnfrau Schwester Uhr Enckel- oder Meyländische Bauerfrau,
Misseln oder Speyerlinge,
18. Uhrahnherrn Schwester Uhr Enckel- oder Türckische Bauerfrau,
Florum omnium, oder Alkumist,
19. Waldach- Weiser Meister, Italienische, oder Welsche Weintrauben,

13.

Fuhrleute und Gesug.

1. Ascenas. Reichs Herold,
2. Sibylla Coelestica,
3. Sibylla Delphica,
4. Sibylla Erytrea,
5. Sibylla Cimeria
6. Sibylla Samia,
7. Sibylla Cumana,
8. Sibylla Hellespontiaca,
9. Sibylla Lybica,
10. Sibylla Persica.
11. Sibylla Phrygia,
12. Sibylla Tiburtina,
13. Sibylla Europæa
14. Sibylla Agrippina.

15. Sibylla Technica,
16. Sibylla Pyrotechnia,
17. Sibylla aquatica,
18. Sibylla Aerea,
19. Sibylla Terrena,
20. Sibylla Inferna,
21. Waldach - Weiser Meister,
22. Constantinus Pygmeer König,

Gezug und Pferde,

1. Ein grauer Apffel Schimmel, oder Apffelichte Schecke, Ottonis Monstrum oder Pferd,
2. Weiß Pferd, Berg Heroldt,
3. Schwarz Schimmel, Reichs Heroldt,
4. Rennthier, Einhorn, Hirsch, ihrer farbe nach, Diana Sacra, oder Margarita Philosophica.

5. Schweiß Füchße, Deutsche Freyheit,
6. Liechtbraune, König in Frankreich,
7. halb weiß und feuerfärbige gemahlte Pferde, der Keyser,
8. Isabellfarbene, der Pabst,
9. Weiß halb grün gefärbte Pferde, der König von Engelland,
10. Schwarzbraune Pferde, der König von Hispanien,
11. Weiß halb goldgeel gefärbte Pferde, Eydgenossen Bund,
12. Groß fleckichte Schecken, Venediger,
13. Weißblau gefärbte Pferde, Herr von Saphoyen,
14. Grau Schimmel, Herzog von Lothringen,
15. Weiße Violfarben gefärbte, Drey Welsche,
16. Roth Füchße, Herzog von Geldern,
17. Weiße halb leibfarben gefärbte, Herr von Monferat,

18. Schwarze Pferde oder Rappen, Pfalzgrafe am Rhein,
19. Weiße, halb Citronfarb gefärbte Pferde, Herzog von Würtenberg,
20. Weiße, Aschenfarben gefärbte Pferde, Herzog von Meyland,
2. 21. Büffel Ochse vor das Compist faß,
3. 22. Schwarz und weißer Ziegenbock vor des Constantini Choise
4. 23. Schwarz und weißer Maulesel an die Senffe,
1. 24. Roth Schimmel, Türckischer Keyser,

14.
Kumpte und Pferde decken,

1. Lutherisch-Päbst-Calvinischer Kopff, Margarita Philosophica,
2. Wilde Gans, Schwan, Zahme Gans, Deutsche Freyheit,
3. Lowenhündlein, Wildfrischlein, Löwenhündlein, König in Frankreich,
4. Falcke, Stein Adler, Sperber, Keyser,
5. Rothe, wilde Schwarze Kaze, Der Pabst,

6. Weiße Lach, Holz- oder wilde-weiße Zahme Taube, König von Engeland,
7. Facketin, Junger Wolff, Meer Katze, König von Hispanien,
8. Fasan, Hauß, Kaphahn, Eydgenossen Bund,
9. Hamster, Eichhorn, Murmelthier, Venediger,
10. Hafergäcke, Specht, Krähe, Herr von Saphoyen,
11. Dachshündlein, Fuchs, Jagthündlein, Herzog von Lothringen,
12. Wilde Ente, Nußhacker, Zahme Ente, Drey Welsche,
13. Weiß Caninichen, Haase, schwarz Caninichen, Herzog von Geldern,
14. Auerhahn, Rabe, Birckhahn, Herr von Montferat,
15. Marder, Budelhündlein, Iltnis, Pfalzgraf am Rhein,
16. Zahm Fasan Hühnlein, Spille mit kleinen Vogeln, schwarz Fasan Hühnlein, Herzog von Würtenberg,
17. Wiesel, Igel, Fahrmaus, Herzog aus Meyland,

18. Kauz, Buhu, Steinkule, Türkische Keyser,
19. Storch, auf den Büffel,
20. Kröte oder Frosch, auf den Ziegenbock,
21. Todenköpffe, auf die Maulesel,

Pferdedecken,

1. Polus Arcticus, Triangul, Polus Antarcticus, Margarita Philosophica,
2. Wage, Schütze, Scoppion, Deutsche Freyheit,
3. Walfisch, Orion, Fluß Erydanus, König in Frankreich,
4. Große Hund, Haase, Kleiner Hund, der Keyser,
5. Schiff, Becher, Centaurus, Pabst,
6. Auriga, Jungfrau, Serpentarius, König von Spanien,
7. Schlange, Pfeil, Adler, Eydgenossen Bund,
8. Groß Pferd, Delphin, Pegasus, Venediger,

9. Kleine Bähr, Andromeda, Wieder, Herr von Saphöyen,
10. Stier, Zwilling, Grosser Bähr, Herzog von Lothringen,
11. Schwan, Cassiopeja, Rabe, Herr von Montferat
12. Krebs, Perseus, Löwe, König von Engelland,
13. Cepheus, Draco, Boos, Drey Welsche,
14. Hercules, Crone, Leyer, Herzog in Geldern,
15. Steinbock, Fisch, Wassermann, Pfalzgraf am Rhein,
16. Wasserschlange, Altar, Wolff, Herzog von Würtenberg,
17. Crone gegen Mittag, Pfau, Fisch Noricus Herzog aus Meyland,
18. Kranich, Paradis Vogel, Tarato, Türckischer Keyser,
19. Stern mit 7. Planeten, Auf des Büffels decke,

15.

Triumphwagen, ihre Insignia und Engel,

1. Allerhand Physische, Metaphysische und Philosophische Instrumenta. Diana sacra, seu Margarita philosophica. Engel, Concio sacra.

2. Bücher, Buchdrücker Zeug, Zeitung und Relationes Deutsche Freyheit, Engel, Religio Christiana,

3. Armaturen, Rüstung, Paucken, Fahnen und allerhandt Kriegssachen, Engel Idololatria, König in Frankreich,

4. Peinliche zur Justiz gehörige sachen, Engel Fiducia, Keyser,

5. Glaubens-Kirchen Religions sachen, Engel, Fraus, Pabst,

6. Jagt, Wid- Hez und bestättigung sachen, Engel, Precatio König in Engellandt,

7. Iconomische Schilder, Bilder, und Conterfait sachen, Engel, Fucus, König in Hispanien,

8. Bauer- Haushaltungs- Acker- und Pflugsachen, Engel, Majestas, Eydgenossen Bund,

9. Schifffahrer, Fischer- See- und Meersachen, Engel, Tyrannis, Venediger,

10. Africanische, Americanische, Asiatische, Holz- Feder- und andere fremde Sachen, Engel, Politeja, Herr von Saphoyen,

11. Giess-Schmelz-Berg-Garmachens, Schuff- und Gruben sachen, Engel, Livor, Herzog von Lothringen,

12. Gärten-Baum-Kräuter- und Gewächssachen, Engel, Sapientia, Drey Welsche,

13. Alchimistische-Apothecken-Medicinal sachen, Engel, Caligo, humano, Herzog von Geldern,

14. Seidenwürmer, Baumwollen-Schaafwollene Zeuge und sachen, Engel, Ratio, Herr von Montferat,

15. Uhr, Glocken-Getrieb- und Mühlsachen, Engel, Libido, Pfalzgraf am Rhein,

16. Hochzeit-Ehe-Wirthschafftssachen, Engel, Justitia, Herzog von Würtenberg,

17. Reit-Invention-Caball sachen, Engel, Tecti Doli, Herzog aus Meyland,

18. Artillerie-Geschütz-Feuersachen, Engel, Violentia, Türckische Keyser,

19. Kompist- oder Beschlussachen, Engel, Semiruta. das grosse Fass,

16.

Ritterschafft Herkommen und Adelsproben,

Vacat,

17.

Maintenatores und Aventurirer.

Maintenatores,

1. Margarita Philosophica oder Diana sacra,
2. Ascenas oder Kunsthandel,
3. Tuisco, oder Deutsche Freyheit

Aventurirer,

4. König von Franckreich,
5. Keyser,
6. Babst,
7. König von Engelland,
8. König von Hispanien,

9. Eydgenossen Bund
10. Venediger.
11. Hertzog von Lotbringen,
12. Hertzog von Geldern,
13. Pfalzgraf am Rhein,
14. Herzog aus Meyland,
15. Herr von Saphoyen,
16. Drey Welsche
17. Herr von Montferat
18. Herzog von Würtenberg
19. Türckische Keyser.

Narren und Kurzweilige Räthe,

1. Ambedo- alter Teutscher,
2. Philander von Sieb den Waldt,
3. Andolosia, Hornzunge,
4. Heimligkeit,
5. Alchimi,
6. Harleovin,
7. Leandrol,
8. Franckatrippa
9. Scharamuzi
10. Gian Fritello
11. Porzinella
12. V-iv:- Quacksalber Narr,
13. I-ud: Weiber Narr,
14. N-im- Hunde Narr
15. C-oen- Freß Narr,
16. E-se: Betreyde Narr,
17. T-ho: Comoedien Narr
18. O-v: Kleider Narr,
19. X- Bänder Narr,
20. I-co: Docken Narr,
21. C-om: Melancholischer Narr,
22. U-m: Blumen Narr,
23. M-un: Stern Narr,
24. L-oh: Faßnachts Narr,
25. O-l: Spiel Narr,
26. I-ob: Zeitungs Narr,
27. M-ich: Hader Narr,
28. I-ud: Geld Narr,

29. C_it: Kauff Narr,
30. U_s: Tanz Narr,
31. M_usi: Alchimister Narr,
32. S_im: Jag Narr,
33. I_ns: Kugel oder Kegel Narr,
34. U_si: Jucht Narr,
35. E_zech: Vogel Narr,
36. C_alender_ oder Bühr Narr,
37. O_bst_ oder Komplist Narr,
38. E_conomischer Haus_ oder Güther Narr,
39. Alter Narr, Kunst, Fleiß, Natur,
40. Kurzweiliger Rath, oder Zeitvertreiber, Historien Rath,
Buch über Liebe,

19.

Cammerherren und Beyganger neben den Wagen,

1. Sapientia. Von
2. Concordia. Gottis
3. Humilitas. gnaden
4. Amicitia. Ser,
5. Veritas. von
6. Constantia. weiß
7. Patientia. nit
8. Charitas. weer
9. Fides. dort
10. Spes. gesset
11. Misericordia. in
12. Superantia. jenem
13. Pax. Dorff.

1. Margarita Philosophica.

2.
14. Francken - Königl. Crone,
15. Bayern - Churhut,
16. Schwaben - Dreyhelm,
17. Österreich - Zweyhelm,
18. Rheinstrohm - offener,
19. Burgund - Zugethaner Helm,
} Deutsche Freyheit,

3.
20. Sanguineus - Schlange, -
21. Cholericus - Dolch, -
22. Phlegmaticus - Wasserbulle,
23. Melancholicus - Beutel.
} König in Franckreich.

4.
24. Fortitudo,
25. Prudentia,
26. Temperantia,
27. In Semita.
} Keyser,

5. 28. Bellarminus, doppelt Creutz,
29. M. Clesel, Bischoffsstab, -
30. Pistorius, Monstr: - -
31. Thom: Staplet, Klein Creutz,
} Pabst

6. 32. Frühling - Blühmen -
33. Sommer - ähren, -
34. Herbst - Früchte, -
35. Winter - Feuertopff,
} König von Engelland,

7. 36. Ops - Kürbs, - - - - - -
37. Palas - Bienenstock, - - -
38. Arachne - Weiffe, - - -
39. Larunda - holzerne Wage und Zirckel
} König von Hispanien,

8. 40. Weib - 100. Jahr,
41. Mann - 80. Jahr,
42. Weib - 60. Jahr,
43. Mann - 40. Jahr,
} Eydgenoßen Bund,

9.	44. Alkahest Pfauenwedel,	Venedig,
	45. Azoth - Kühklauen, -	
	46. Phalaga - Eselshaut -	
	47. Asa - Herz - - - -	
10.	48. Schmecken - Affe,	Herr von Saphoyen,
	49. Riechen - Hirsch,	
	50. Sehen - Adler,	
	51. Horen - Hund -	
11.	52. Orient - -	Herzog von Lothringen,
	53. Occident, -	
	54. Meridies -	
	55. Septentrio -	
12.	56. Zephyrus - Rosen, -	Drey Welsche,
	57. Auster - - Stern, -	
	58. Boreas - Flinkergen,	
	59. Eurus - Todenkopff,	

13.	60. Warm - speyet Feuer aus, - 61. Trocken - speyet Rauch aus, - 62. Naß - speyet Windblasen aus, 63. Kalt - speyet Wasser aus, -	Herzog von Geldern,
14.	64. Silenus - Mostschale - 65. Bachus - Weinschale, 66. Mystes - Weinkrug, 67. Pittacus, Weintraube,	Herr von Montferat,
15.	68. Doris - Schiffrüge, - - - 69. Bellona - Sperr, - - - - 70. Panacea, Apothecker Büchse, 71. Politeja, Spiegel - - - -	Pfalzgraf am Rhein
16.	72. Schwartz - Lea. 73. weiß. 74. Roth. 75. Violblau - Lydia -	Herzog von Würtenberg,

17. 76. Aurora - Vacuum
77. Orithia - Nihilum.
78. Flora - Tonas.
79. Hora - Umbra -
} Herzog aus Meyland

18. 80. Perser - Münze,
81. Araber - Schäflin,
82. Aegypter - Pfeil -
83. Calcuter - 3. Pfeil -
} Türckischer Keyser,

19. 84. Bläf - oder Lex
85. Veiz - oder Ars.

20.

Räzel und Ebentheuer,

Vacat

21.

Riesen und Pygmæen Männerlein,

1. Typho,
2. Taleke,
3. Themon und Cambalia
4. Ion
5. Polyphemus
6. Cyclops,

1. Hen. Hauptmann,
2. Trebes
3. Debes
4. Kres
5. Gruner
6. Sar,
7. Seckel

8. Craz,
9. Nis,
10. Gülg,
11. Ciliox
12. Constantinus
13. Bläf,
14. Veiz,
15. Lips,
16. Prosi,
17. Benz,
18. Tonge
19. Trin
20. Jöst,
21. Luz

22. Schrin,
23. Lon,
24. Zülch
25. Grad,
26. Dörle,
27. Net,
28. Zof,
29. Seicken
30. Mundel,
31. Kön. } Leutenant.

Ihre Fahnen und Schilder oder Emblemata Philosophorum et Metamorphica.

1. Fahne, Eine Hand aus der Wolcke mit einer Sphæra. Quod est superius est sicut id, quod est inferius. Schild, Die Eule frist Hüner und Tauben Eyer,

2. Fahne, Drey Sonnengesichter, eins in der Lufft, eins im Berg, und eins auf dem Meer, Patri et Matri tertius succedit qui est gubernator Ignis. Schildt, der Kauz frist die Amsen Eyer,

3. Schneiderfahne, Spiegel, Diesen Spiegel besieh von hinden, was er dir zeigt, das wirst du finden. Schild, Ars,

4. Fahne, Drey Schmelz Öfen, so in voller Glut stehen, Ignis est principium omnium rerum. Schild, die Krahe frist der Lerchen Eyer,

5. Fahne, Ein Philosophus, Esel und Stern, In Sole et Sale natura sita sunt omnia. Schild, die Ameiß frist des Kauzen Eyer,

6. Pygmæi Streitfahne mit den Kranichen, Schildt, Der Pygmæus frist der Kranichen Eyer,

7. Constantini fahne Venus, Cupido, cabulistischer Numerus. Schildt,
des Vulcani Schmiede Knecht frist die Gäns- und Schanen Eyer,

8. fahne, liechte und finstere Sterne, Noster lato rubeus inutilis est, in album
conversus, multum valet, Schildt, Fische fressen der Wasserhühnlein Eyer,

9. fahne, Quatuor Elementa mit dem Signo Saturni. 1. Regimen Saturni est
putrefacere et imponere Sol, 2. Compositio fit ex 4. noctibus,
Schildt, die Wasserhühnlein fressen der Wasserschlangen Eyer,

10. fahne, liegender Drache mit auf ihn stehenden 6. ästigen Metall Baum,
Non ex mea Scientiâ sed ex Spiritus Sacro-sancti gratiâ,
Schild, die Lerche frist der Heuschrecken Eyer,

11. fahne, zwey Weiber, so da waschen, und das Philosophische Kinderspiel treiben,
Artium Scientiæ ad Chimiam collatæ, sunt veluti Ancillæ ad
Dominam, Schild, die Immen fressen der Ameissen Eyer,

12. fahne, drey Kugeln, worinnen hermetische Vögel sitzen, Tres sunt Mercurii
duo superficiales tertius essentialis Solis ac Lunæ,
Schildt, der Habicht frist des Reyhers Eyer.

13. — Schildt, die Schaben fressen der Schwalben Eyer,
14. — Schildt, die Hexe frist des Wiedehopffen Eyer,
15. — Schildt, der Specht des Grünlings Eyer,
16. — Schildt, der Grünling frist des Spechts Eyer,
17. — Schildt, der Guckguck frist der Spatzen Eyer,
18. — Schildt, der Huhu frist der Krähen Eyer
19. — Schildt, der Spatze frist der Grasmücken Eyer,
20. — Schildt, die Agelaster frist der Hafer Gäcken Eyer,

22.

Beschluß und groß Combist Faß,

1. Der Heroldt spricht,

Der sönd Ir Christen nehmen war,
Wie Uneinigkeyt ist kumen har,
Das gschicht ur fünfferley gestalt,
Uß Hoffart nyd, gyts böser gwalt,
Und mißgloubin göttlicher leer.

Bringt Dotschleg til Kumbers mehr,
Darmit verderbt wirdt land und lüt,
Fryheit, Xät, gricht wirt gar zu nüt,
Vs dem Irr gand der lüten vil.
Nun rat, wie tät man diesem spil,

2. Der Freÿheit spricht,

Her hie lÿt ouch ein armer butz
Wet er wurd angesehen gmeiner nutz,
Hyd aber eins jeden Meinung und bger
ist, daß er gern allein wer heer,
und ein Land wider das ander strebt,
ouch ein Burger wider den andern lebt,
und rechter trüw so wenig ist uf Erd,
Mein ich, daß er ein surer gumpist werd,

3. Küng von Franckreich,

Du hast es errathen das sag ich dir,
Er wirt mengem sur das gloub mir,
Wän er glüst, dem wirt er schmecken,
daß viel der Tod darbÿ wirt strecken,

4. Der Keÿser spricht,

Wend ir den ein Gumpist machen,
Des werdend kum die halben lachen,
So gib ich üch diesen Manggold
un hoff, daß üch wert der recht sold,

5. Der Pabst,

So sprichen ich minen Segen,
und wet der Gumpist blib unterwegen,
Keiner den andern söt vertriben,
So möcht ich ouch zu Rom bliben,

6. Küng von Engelland,

Ich will Im den Gumpist salzen,
und mein es werd wol uswaltzen,
den ich warten uf diesem stil,
Ich hoff, es bring mir glücker vil.

7. Küng von Hÿspanien,

So gib ich üch den mer rätich,
Kein Kost der wird duren mich,
Ich wil lügen zu minen dingen,
und trüw mir wert ouch glingen.

8. Der Eidgnoß spricht,

Nemend hie die suren Rüben,
die sach wirt sich wÿtter üben,
In Meiland werdend ir nit bliben,
der groß gwalt wirt üch vertriben,

9. Der Venediger stricht,

Hiezu will ich öpffel schencken,
Gemlichs sond ir nütt gedencken,
Wir sond uns nüt daran kehren,
In Meÿland sond Wir uns wehren,

10. Herr von Safoÿ.

Send hin, das sind der süßen biren,
Die sach will sich fast verwiren,
Ich liggen zwischen Dür und angen,
und wett die Sach wer nie angfangen,

11 Herzog von Lüttryngen,

Send Fenchel hört ouch darzu,
Ich wett daß ich gehepthet ruw,
Vor gab ich Win, in die Urten,
Ich sorg mann werd mir was gürten,

12. Der dry Wülsch stricht,

Gütten Kabis den giben ich,
Wie er ein stil wert wundert mich,
Deñ vil werden vns sezen zu,
Vnd lassent Uns gar wenig ruw.

13. Herzog von Gellern,

So schenck ich üch reckholter ber,
Wiewohl ich han verlohren ser
Des sond ir keinen schrecken haben,
Ich bring üch vil Gellerscher Knaben,

14. Herr von Montferrer,

Nent den erbsel in disen zeinen
Menger wird des Kochens weinen,
Wir wend es greiffen tapffer an,
Keinen laßen kommen darvan.

15. Der Pfaltzgraf am Rin stricht

Nend Senffsamen der macht in sür,
Und lüg gilg, daß dir kümt kein trüx,
Denn du wilt das Meÿland han
so will dirs die Herschafft nit lan.

16. Herzog von Würtenberg,

Dise sal binen die giben ich,
Es sicht noch keinem gütten glich,
Von der Korb ist noch nit gar vol,
Darin mann das Unglück laden soll.

17. Frow Margret,

Nesklen tůn ich üch hie schencken,
Wie tůnt ir Cristen einander krencken,
Und vergiessent so vil Cristen blůt
Das üwern eren fast wc tůt,

18. Herzog auß Meyland,

Ich welt gern geben was darin gehört,
So ist mir min er und gůtt verkert,
In Franckrych bin ich ein gfangen man,
O min Vätter die hād mich verlan,
Das schafft des Küngs gůt und gwalt,
und Ungehorsamkeit in diser gstalt,
Also han ich land und lüt verloren,
und han den Künig geschworen,

19. Der Türckisch Keyser stricht,

O wie ist der Gumpist so wohl für mich,
Daß sich zerstrowt das Römisch Rich,
und die Cristen wider einandren streben
Ich hoff mir werd min teil darneben,

Bschluß,

Nun möcht doch ein Mensch wunder han,
wie dieser Gumpost wurd zergan,
der so von menger ley ist gmacht,
wie Jederman den andern veracht,
und kein trüw lieb uf erden ist,
Sunder trug, falsch und arger list,
hat sich gemengt in dieser stil,
darumb ich ouch nit anders wil,
Denn daß ein Gumpost daraus werd,
und wir vilicht uf dieser Erd,
Nit besser styx verdienet hend,
Gott allen Kumber von uns wend.

23.

Däncke und Præmia, i. e. Leben und Todt,

Vacat,

24.

Lieder und Gesänge, welche (so mann will:) können dabey gesungen werden,

1. Liebes- oder Buhler lieder, Cupidines,
2. Berg- oder Schuffwercks lieder, Bergheroldt,
3. Hannß Saxens Meister Gesänge und Monarchen Lieder, Reichsheroldt,
4. Historische Saxen- und Kunstlieder, Margarita Philosophica,
5. Freyheits und Gerechtigkeit lieder, Deutsche Freyheit
6. Triumph- oder Martial Lieder, Franckreich,
7. Klag- und gefangene Hertzen Lieder, Keyser,
8. Geistliche, oder Glaubens lieder, Pabst,

9. Jagt- oder Waldtlieder, Engelland,
10. Geschicht- oder Historien Lieder, Hiskanien,
11. Bauer- oder Haußhaltungs Lieder, Eydgenoßen Bund,
12. Schöffer- oder See lieder, Venedig,
13. Handwercks- oder Gewerbs lieder, Saxhoyen,
14. Sauff- oder Runda Lieder, Lottringen,
15. Garten- oder Feldlieder, Welsche,
16. Lob- und Dankl ieder vor Müh und Arbeit, Geldern,
17. Schäfer- und Kaufmanns Lieder, Montferrat,
18. Glocken- und Stunden lieder, Pfalz am Rhein,
19. Hochzeit und Ehestifftungs lieder, Würtenberg,
20. Invention- oder Narren lieder, Meyland,
21. Artillerie oder Feuer lieder, Türcke,
22. Compist- oder Philosophische Natur lieder,
23. Pygmæer- oder Vogel lieder,
24. Todten- oder Jüngsten Gerichts lieder,
25. Liebes- oder Buhler Lieder.

25.

Tincturen oder Farben und zwanzigerley Farben zu diesen Auffzug,

1. Roth,
2. Grün,
3. weiß,
4. blau,
5. goldgeel,
6. Schwefelgeel
7. leibfarb,
8. Grasgrün,
9. Columbin,
10. Purpurfarb,
11. Himmelblau,
12. Violbraun,
13. Dunckel,
14. Feuerfarb.
15. Leberfarb,
16. Schwartz,
17. Stahlgrün
18. Fil'a Mort,
19. Meergrün,
20. Rosen- oder Apffelblüth,
21. Silberfarb,
22. Zimmetfarb,
23. gülöner Zündel,
24. silberner Zündel,
25. goldfärbiger Zündel mit aller Zandfarben,
26. silberfarbiger Zündel mit aller Zandfarben,
27. Zündel mit glantz und gülönen oder silbernen Funcken beworffen.

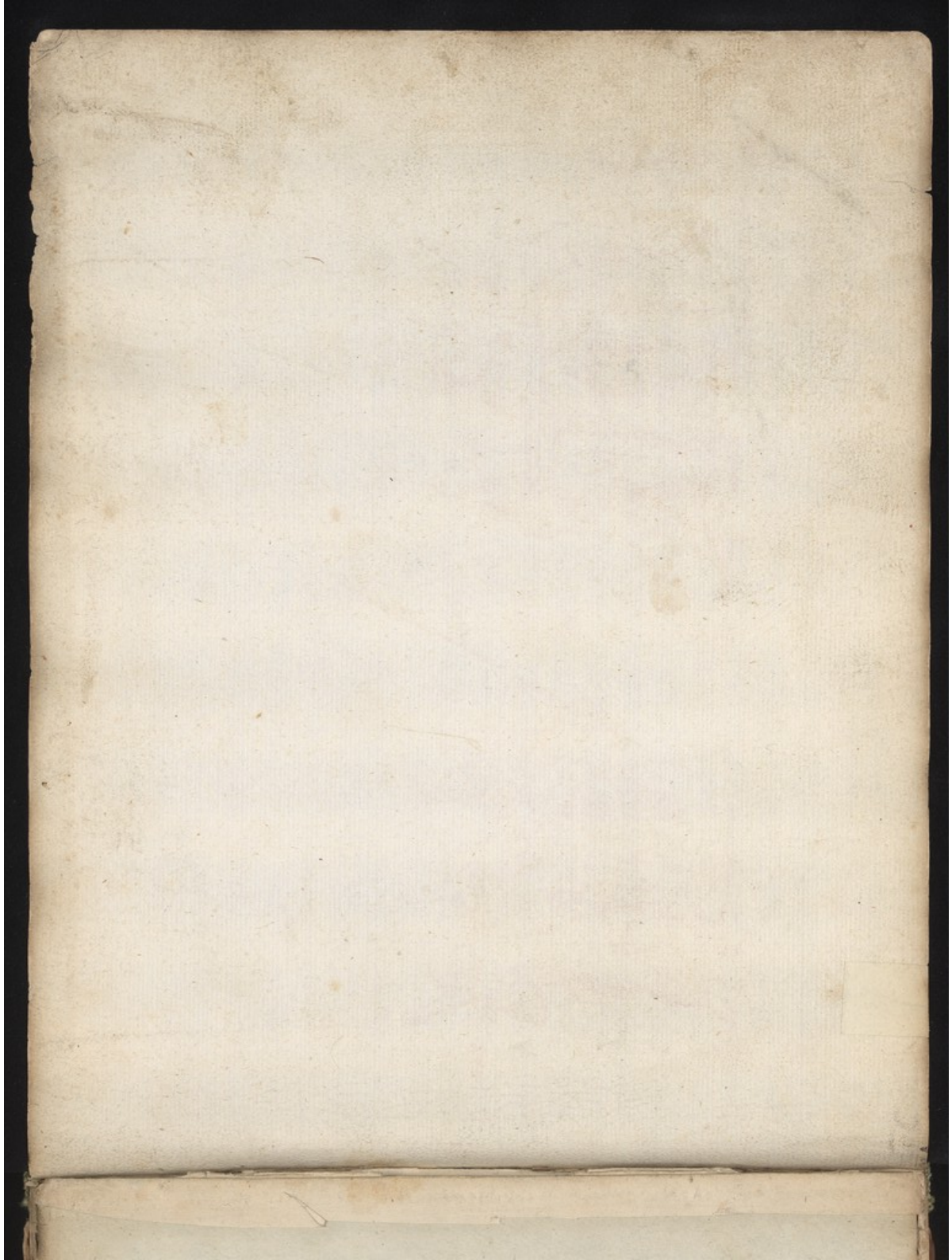
Die Invention oder Aufzug an sich selbst
über
Den allgemeinen Berg und Schuff Kompist
der alten Bilder,
mit
Seiner Avantgarde, Corpore und Arriergarde
nach cabulistischer art vorgestellet
und
Alchimistice entworffen
a
I. M. A.

Pancill

Pancillus.

ritus Morieng Ph:
Divina

Philosophia
naturalis
Stirina
Moralis



S a x e n Hercules
Blutführer

Trachetus.

Hauptmann

Flatorus. Pellisus. Lavacrus. Thesaurinus. Schrifferius.

Cupidines und Diener.

Cupidines oder Emblemata amatoria

AVANTGARDE.

Otto
Thon und Eisen.

Cupidines und

Monarchien,

Lieutenant,

5. Mineralia oder Tincturen

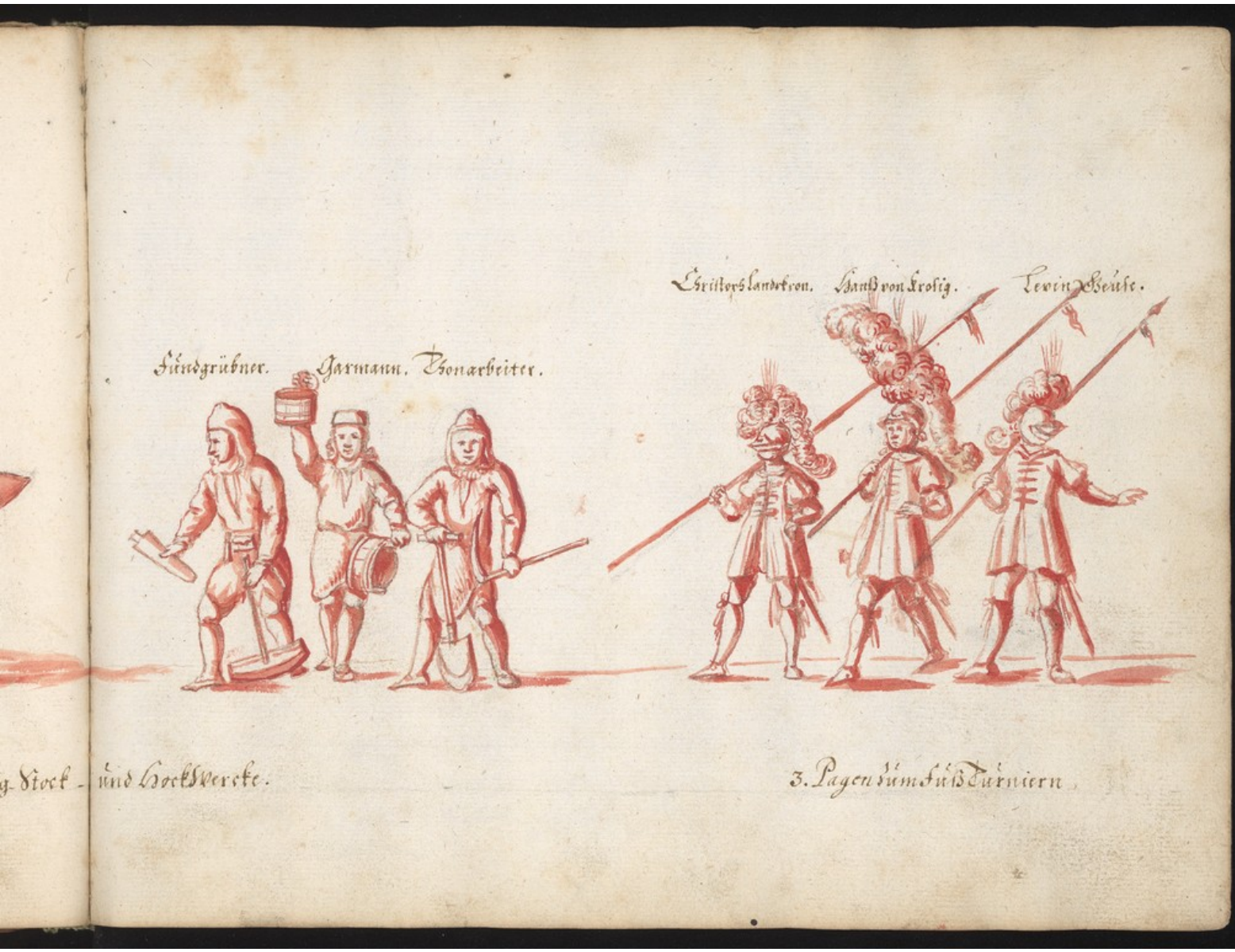
Philander von Diesden Waldt,

Andolosia.
Hornzünge.

Hütarbeiter. Gehülfmann.

Berg Herold,

Pflug Stock - und Hock


Fundgrübner.
Garmann.
Thonarbeiter.
Christoph Landkron.
Hanß von Krosig.
Levin Geuse.
g. Stock - und Hockswercke.
3. Pagen zum Fuß Turniern

3. Aufwärter,

Kön: Xeitender Patrin mit der Fuß-
Turnier Fahne.

Maintenatores

Avanturirer

Superstitio. Veritas. Fatum.
Heimligkeit. Alchimi.
Ascenas
Aufführerin.
Fuß Patrinen
Cumpistischer Reichsheroldt

Reitende Patrinen.

Fuß Patrinen neben den Handpferden.

Ruf führer oder alte

Sächßische Stander Personen,

Heerpaucker

Trompeter mit den Chur. Fähnl:

Demetriy.

Joannis Sage. Erasmy. Nicodemy. Stanislaus Anastasiy. Castor. Kilianus. Albinus. Nemesiy.

Provinz Fahnen.

Trompeter Patrin

3. Satyri

fündige Stöcke, Rielengebürge. Kön: reitender Latrin mit der Quintanfahne,

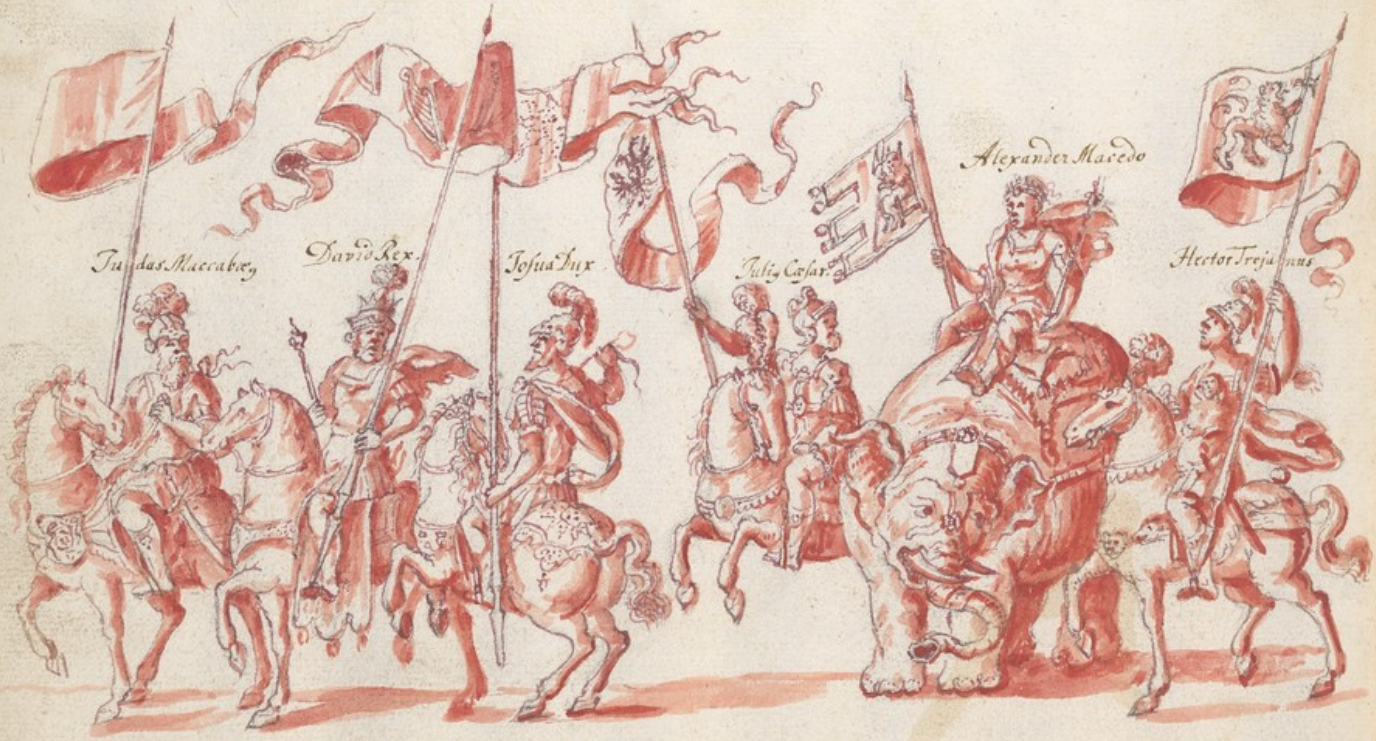
Reitende Lantz Patrinen,

Aufführer,

V.

V I N C E

Alte Deutsche Ritter Probe



Bestättigung der Adelichen und Cabulistischen

Xitter Ordens,

verborgene

Feüer,

Hachßen wird ewig grünen und

auch seitlich wachßen.

3. Parcen.

Excæcendum

Vide

Emblemata cum aliquot Nummis
antiqui operis Joannis Sambuci
Tirnaviensis Pannonii.

Os, oculos Pictor Sambuci reddidit, aptum
Ingenii munus fingere solus amat.

Cabalistischer Rüt:
tüg oder letzter Kum:
pist der gantzen Welt.

Sach-ßen-wird-e-wig-grü-nen-
und-auch-seit-lich-wach-ßen.

Sassonia oder Holtstein
id est
I Principi de Sasso.
oder
Die steinern Fürsten
werden gleicher gestalt
in ihren Cimbria
grünen blühen und
wachsen.

Aurea sit vobis supera suspensa Catena
De Coelo hanc omnes trahite Diique Deaeque
Sed non detrahere è Solio neque vincere summum
Una Jovem poterit, vis est labor omnis inanis.

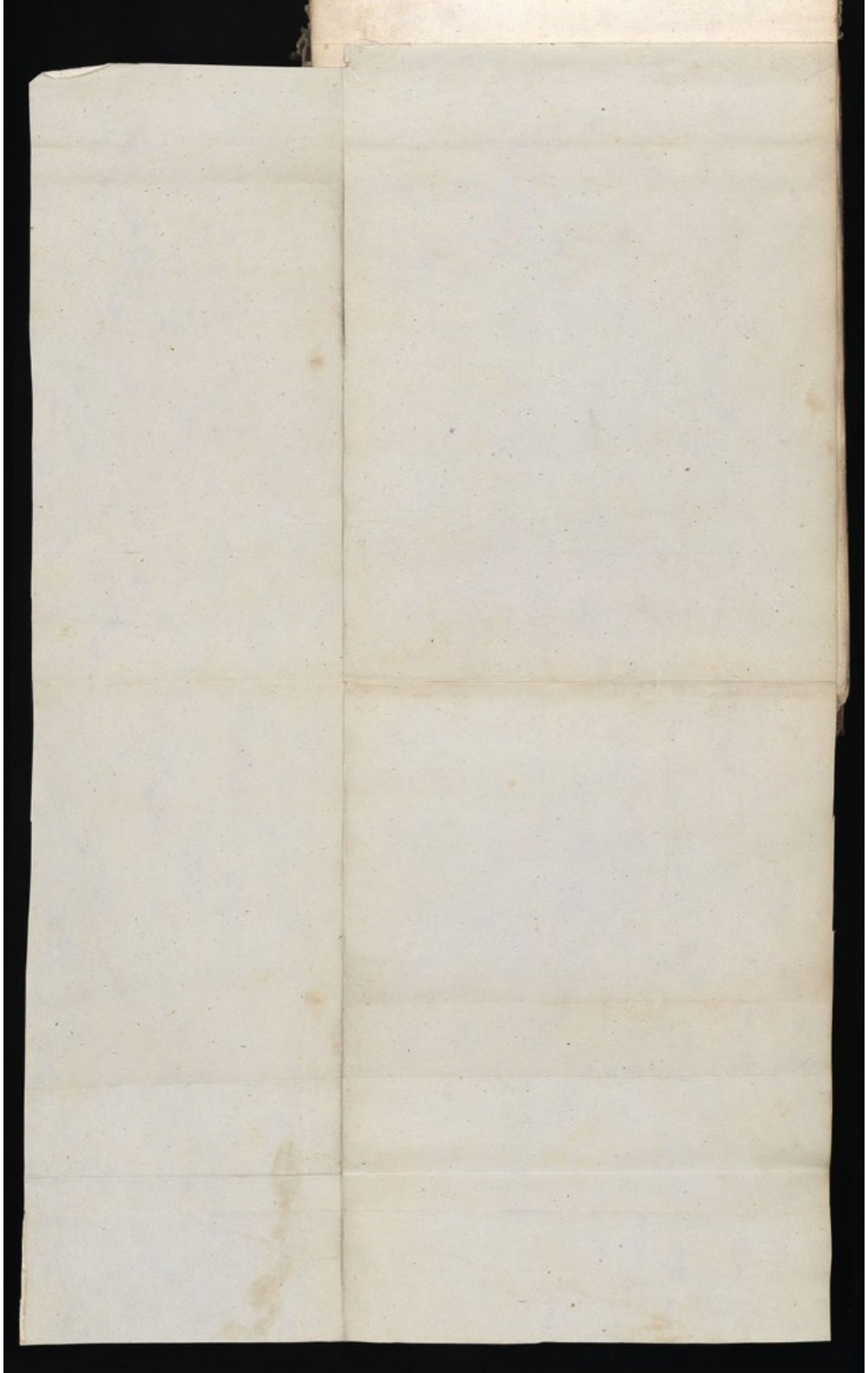
Eidem

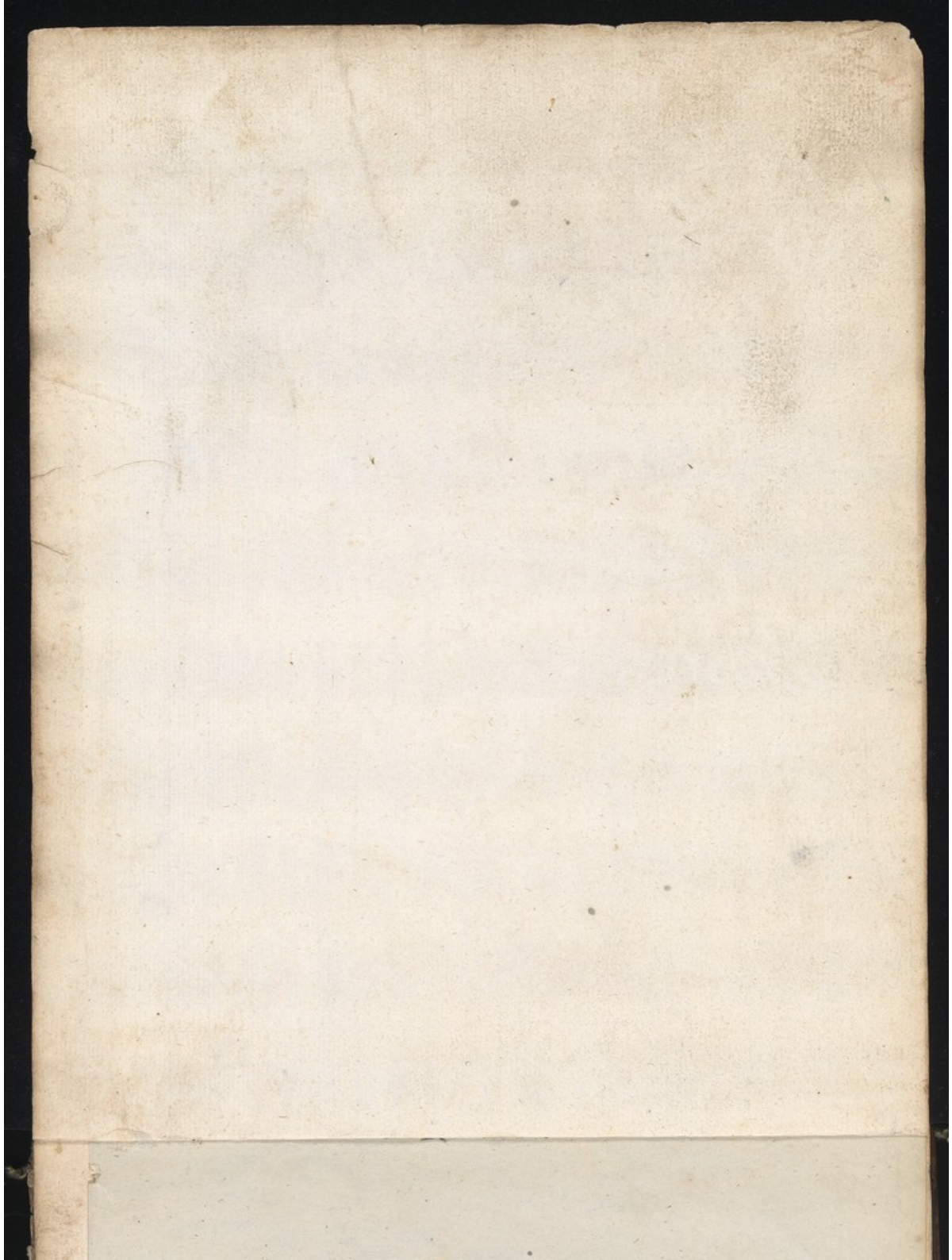
Principia Logicae et Physicae et Metaphysicae [illegible]

[illegible]

O. A. M. D. G.

Xenplaz oder Xenobalus





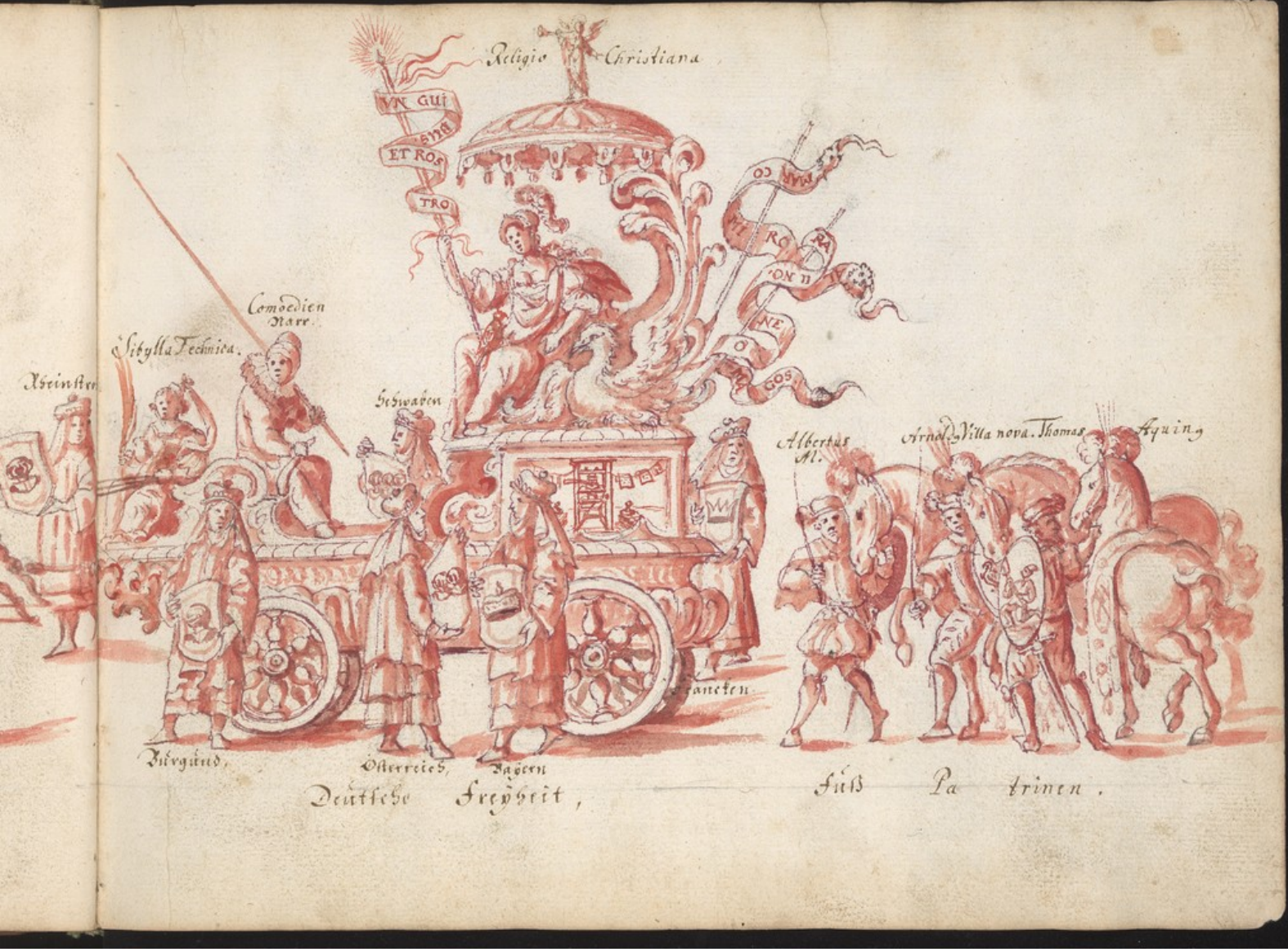
Aufführer.

Kön: reitender Patrin mit der Schäfereÿ Fahne.

Reitende Lants Patrinen.

Invention

Deutsche Camps Mütter
Wendisch: B.
Hohlesisch: B.
Am venus
Avicenna Ph.
Sibylla Te
Spielleute,
Fuß
Patrinen


Religio Christiana
VN GUI
ET ROS
TRO
Comoedien Narr.
Sibylla Technica.
Rheinstr
Schwaben
Albertus M.
Arnold. Villa nova. Thomas Aquin.
Burgund.
Österreich.
Bayern
Deutsche Freyheit,
Fuß Pa trinen.

Ruf tüßeer

Kön: reitender Patrin mit der Quintanfahne.

Reitende Lantz Patrinen.

Invention

Französ: Camps Mütter.
Angoulmoisch: B.
Gasconisch: B.
Reymundus Ph:
Rogarius Pacon Ph:
Spielleute,
Fuß Patrinen,

König von Franckreich,

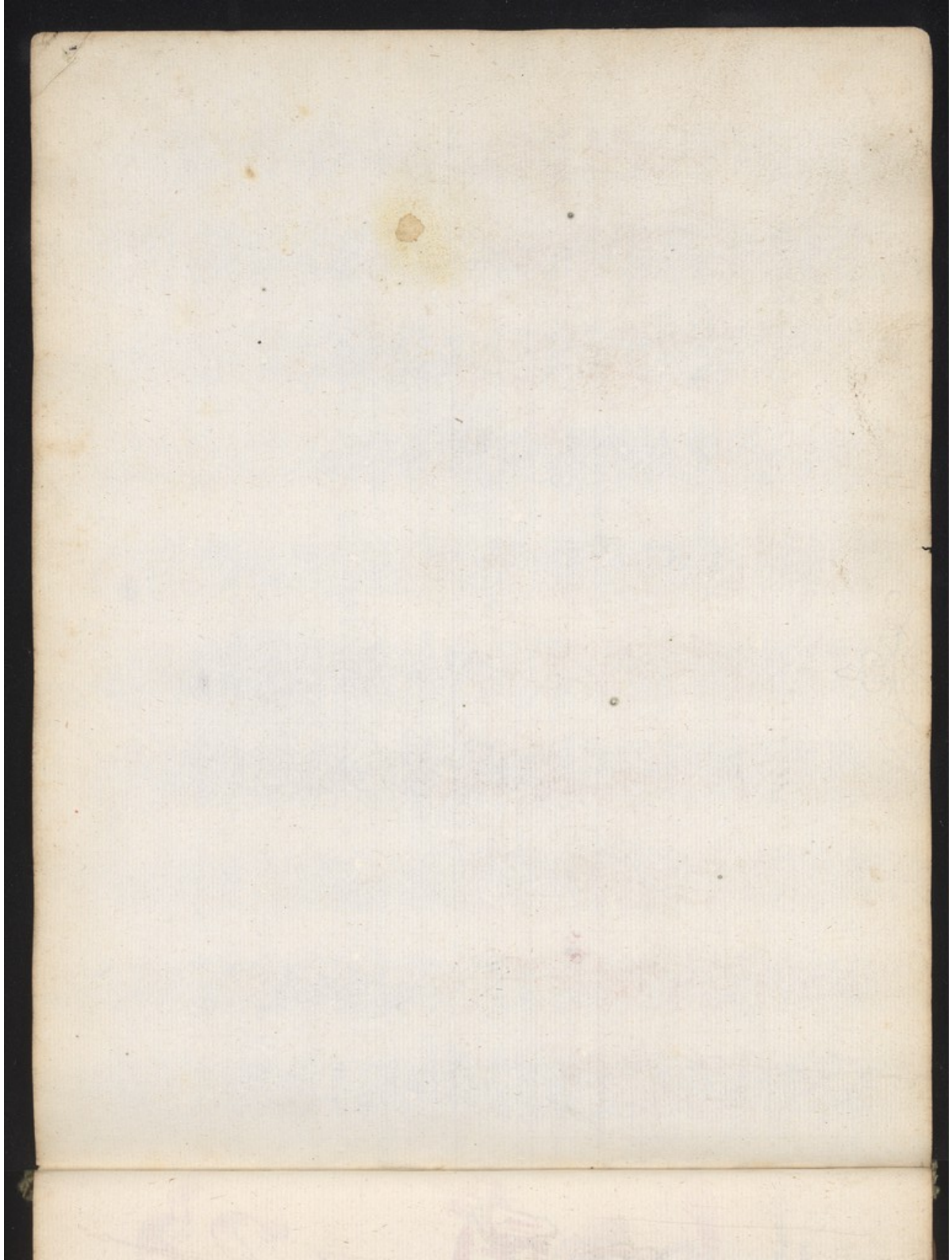
Fuß Patrinen

Auf führer

Kön: reitender Patrin mit der Wirthschaffts Fahne,

Reitende Lantz Patrinen

Invention



Mainzisch: B.
Pfälzisch: B:
Tyrolisch: Camps
Mutter,
Plato Ph:
Gilbert Phil:
Sibylla
Spielleute,
Fuß Patrinen,

Fiducia
bänderNarr,
Sibylla Erythrea
Insemita
Lambert Ph:
Rarbi Ph:
Aristoteles Ph:
Prudentia
Temperantia
Fortitudo
Keyser,
Fuß Patrinen.

Prüf Führer,

Kön: reitender Patrin mit
der Quintanfahne,

Reitende Laants Patrinen

Invention

Spielleute

Fuß Patrinen

Fraus
Docken Narr,
Sibylla Cimeria
Pistorius
Albert. Monach. Adam von S. Vitro
Petr. Monach. Phil:
Bellarming
Thomas Staplet.
M. Clesel.
Pabst,
Fuß Patrinen.

Groß Bri. tan ni en

Auf führer

Cön: reitender Patrin mit der Xingrennfahne,

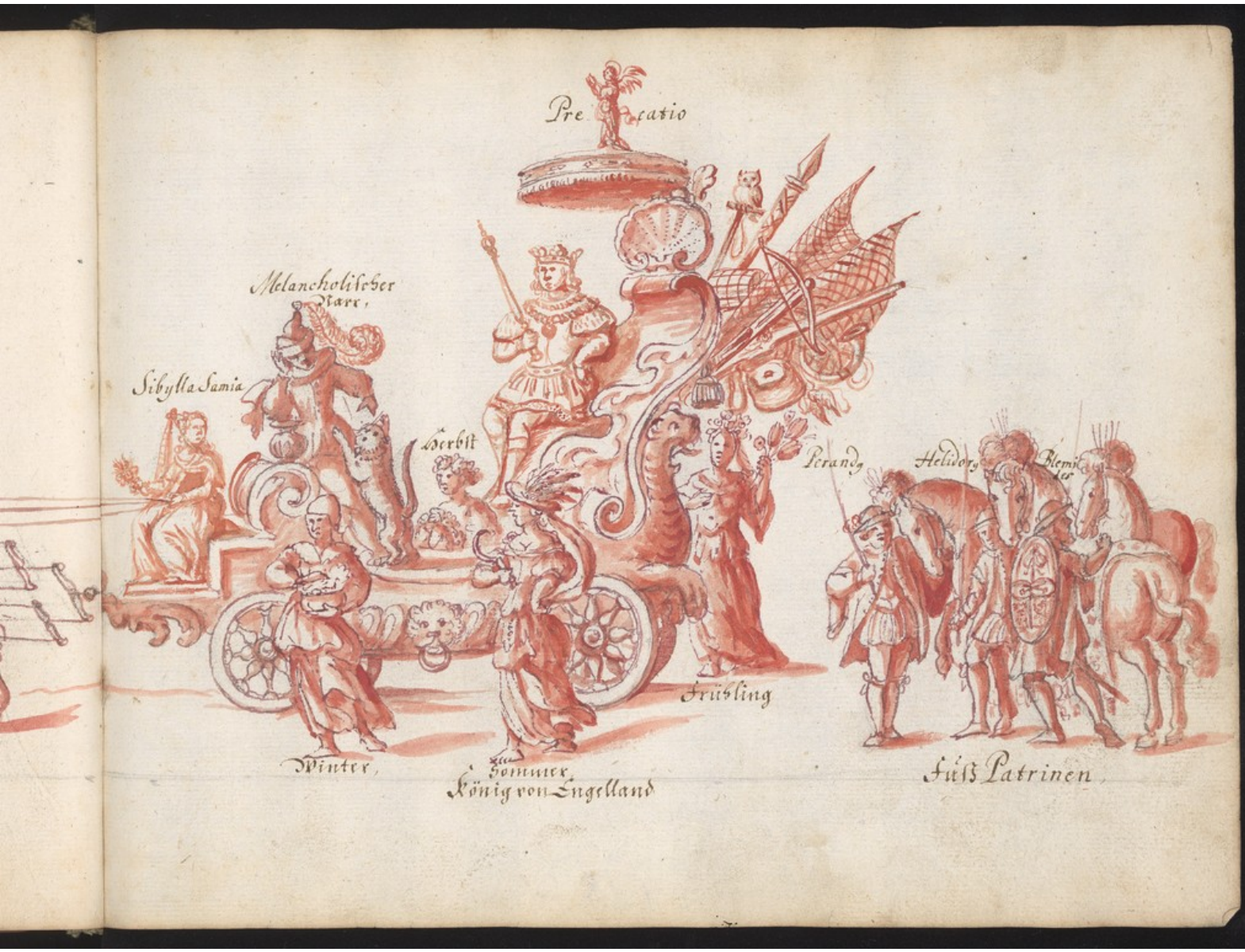
Reitende Lants Patrinen

Invention

Spielleute

Fuß Patrinen

Sibylla


Pre catio
Melancholischer Narr,
Sibylla Samia
Herbst
Perandus
Helidorus
Blemides
Frühling
Winter,
Sommer
König von Engelland
Fuß Patrinen

His pa ni er M.

Zuffüherer

Kön: reitender Patrin mit der Quintan Fahne

Reitende Lanz Patrinen

Invention

Catalonisch: B. Arragonisch: B.

Hispanisch: Cumbs.
Mütter

Spielleüte,

Griech

Philobertz

Fuß Patrinen

Sibyll

Fu cus
Blumen Narr,
Sibylla Cumana
Arachne
Artenkis.
Hippocras.
Medolus.
Ops
Larunda
Palas
Konig von Hiffanien
Fuß Patrinen

Auf führer

Kön: reitender Patrin, mit des Hercules Gehüten Fahne.

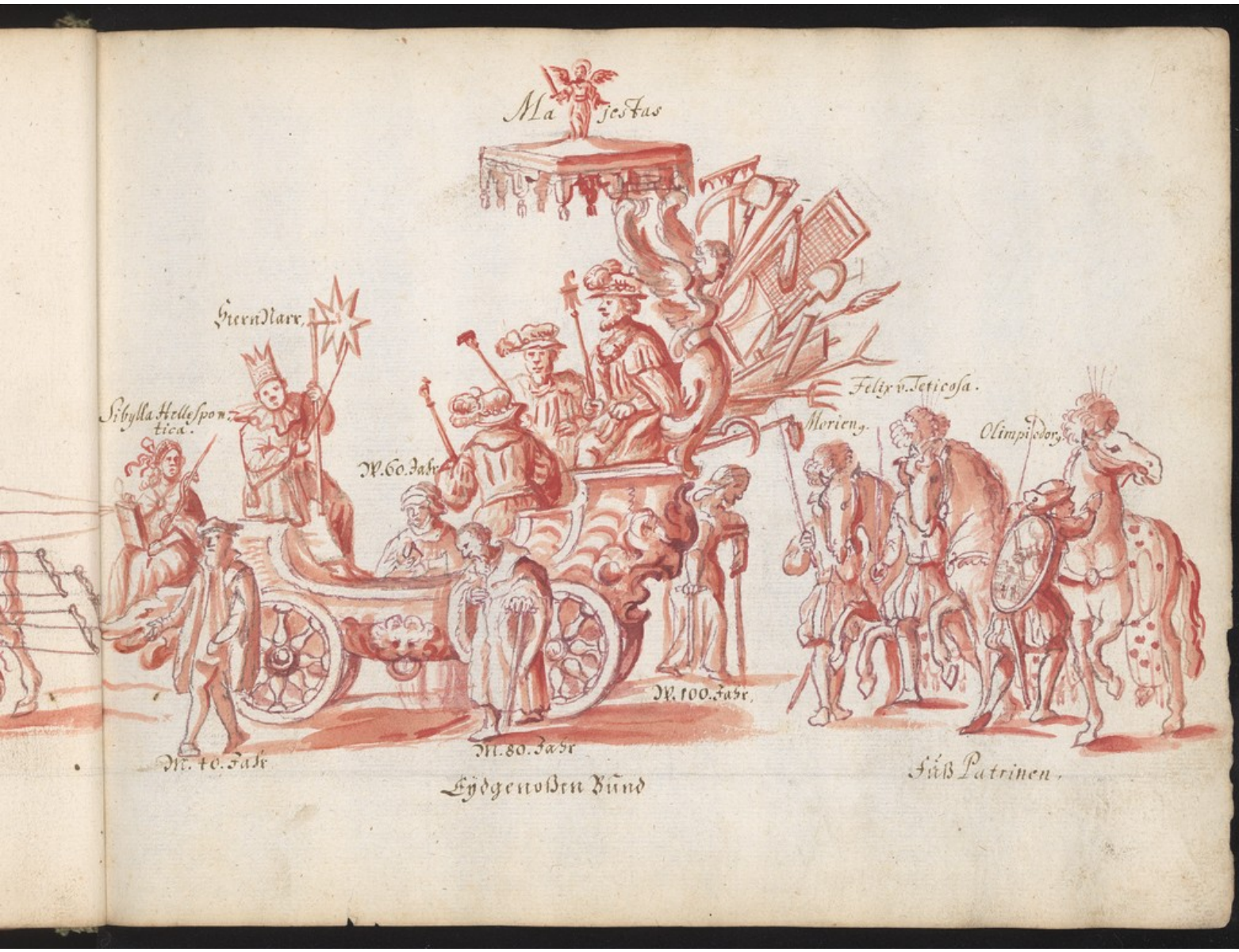
it des

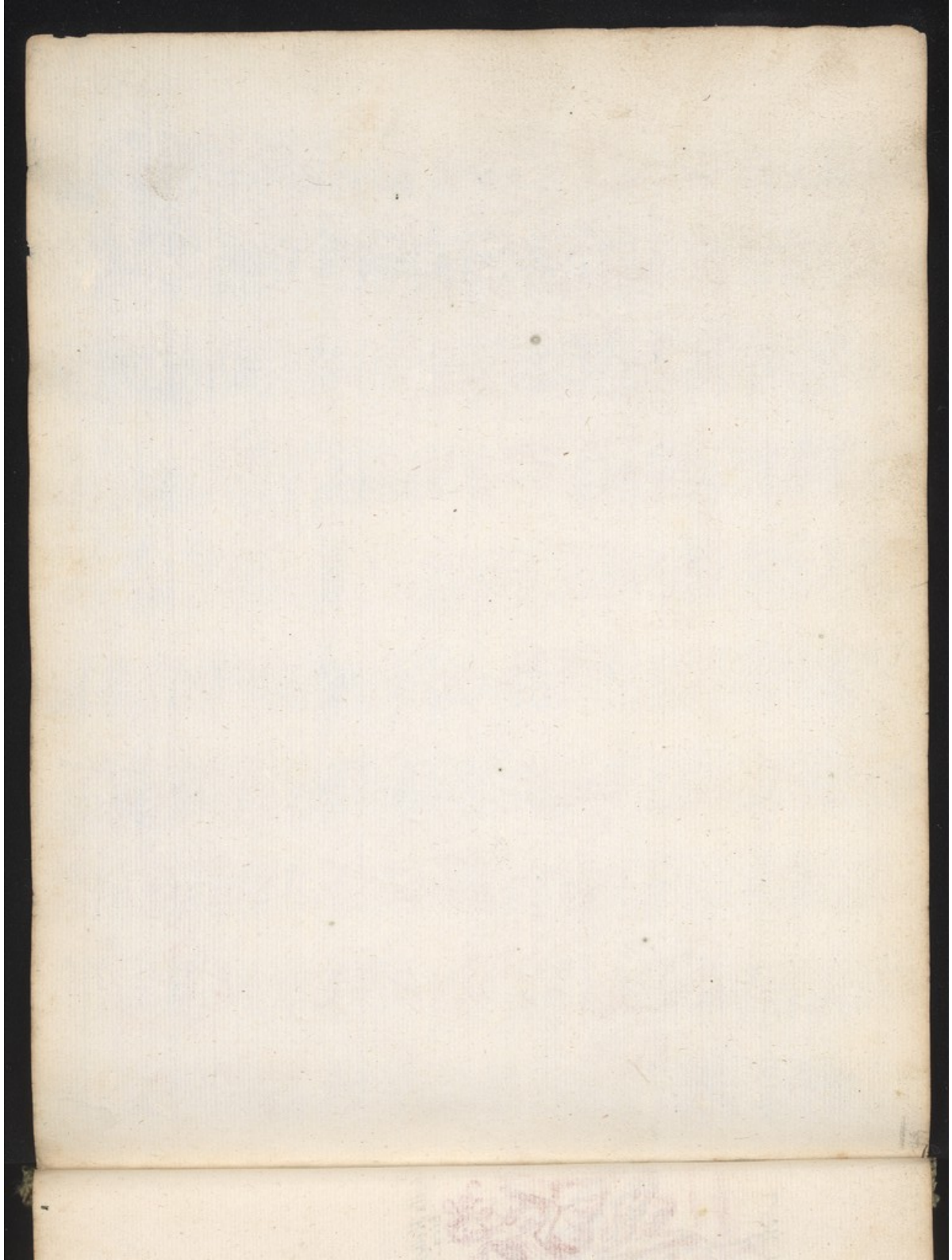
Reitende Lans Patrinen

Invention

Corpus,

Schweizerische Cumps Mütter,
Uryſch: B.
Unterwaldiſch: B:
Oldradus.
Anaxagoras.
Sibylla Hel
tica
Spielleute
Fuß Patrinen.


Majestas
Stern Narr,
Sibylla Hellespontica.
M. 60. Jahr
Felix v. Teticosa.
Morien.
Olimpiodor.
M. 100. Jahr.
M. 40. Jahr
M. 80. Jahr
Eydgenoßen Bund
Fuß Patrinen.



Zeüt führer.

Kön: reitender Patrin, mit der Quintanfahne.

Reitende Lants Patrinen,

Invention -

Spielleute

Fuß Patrinen.

Tÿrannis
Faßnachtsnarr
Sibylla Lybica.
Phalaga.
Harabs
Socrates
Hameth.
Alkahest.
Asa.
Azoth.
Venediger
Fuß Patrinen,

Auf führer,

Kön: reitender Patrin mit
der Sultan Xennfahne,

Piemontischer Feld-
herr.
Turenischer Cava-
lier.
Montevischer Patri-
cius.
Gentischer B:
Nustonisch: B:
Tants Patrinen
Invention -

Saphoÿische Cumps-Mütter.
Leonischer B.
Allobroyisch. B.
Alovisiꝰ.
Martianꝰ
Spielleute.
Fuß Patrinen

Politeja.
Spiel Narr.
Sibylla Persica.
Hehen.
Pelagius.
African,
Galen,
Hören.
Riechen.
Schmecken.
Herr von Saphöy,
Füß Patrinen.

Aufführer.

Kön: reitender Patrin mit der Quintan fahne.

n mit

Reitende Tanzlatrinen.

Inventien.

Austrasianisch. B. Picardisch. B.
Lothringische Camps.
Mütter,
Pantulphus.
Florus.
BVLGARISCH.
HVBERNISCH.
Spielleute,
Fuß Patrinen,

Herzog von Lothringen

Fuß Patrinen

Aufführer

Königl: reitender Patrin mit der Königspiel Fahne.

Reitende Lauts Patrinen

Invention

Spielleut

Füß Patrönen

Sapientia.
Hader Narr.
Sibylla Tiburtina.
Furus
Hortulanus.
Parseus.
Vincentius.
Zephyrus
Boreas.
Auster,
Drey Welsche
Fuß Patrinen,

Trüffüßrer

Kön: reitender Patrin mit der Quintan fahne.

Hr: Maller. Hr: Bild hauer. Hr: Kupfferstecher.
Neumagisch: B. Menapyscher B.
Reitende Lanz Patrinen.
Invention-

Spielleute.

Fuß Patrinen

Hertzog von Gellern.

Fuß Patrinen.

Auf Führer.

Kön: reitender Patrin, mi
der Balgrennfahne.

Reitende Tanz Patrinen,

Invention.

Spielleute.

Fuß Patrinen.

Herr von Montferrer.

Fuß Patrinen.

Räf führer.

Kön: reitender Patrin mit der Quintan fahne.

Reitende Lants Patrinen.

Zacharach: V. Franckentsal: V.

Inventien.

Pfälzische Cumbs. Mutter.
Creuzenach: B. Oppenheimisch: B.
Alexandrin, P.
Philomen, P.
Sibylla
Spielleute,
Fuß Patrinen

Libi de.
Tantz Narr.
Sibylla Aerea.
Panacea
Pontig P.
Habala car. I.
Adami P.
Doris
Politeja
Bellona.
Pfalzgraf am Rein,
Fürst Patrinen.

Aufführer,

Kön: reitender Patrin mit der Scharffrennfahne.

Ganz Reitende Patrinen

Invention.

Würtenbergische Cumps Mütter.
Stütgardisch: B. Tübingisch: B.
Osthan, P.
Alvidius, P.
ERITRIA
Spielleüte,
Fuß Patrinen

Justitia
Alchimisterey Narr.
Sibylla aquatica.
Roth
Glangerus P.
Johannes Parcus P.
Leonhardus Mirandula P.
Schwartz
Violblau
weiß
Herzog von Würtenberg
Fuß Patrinen

P a v i æ.

Rüstführer,

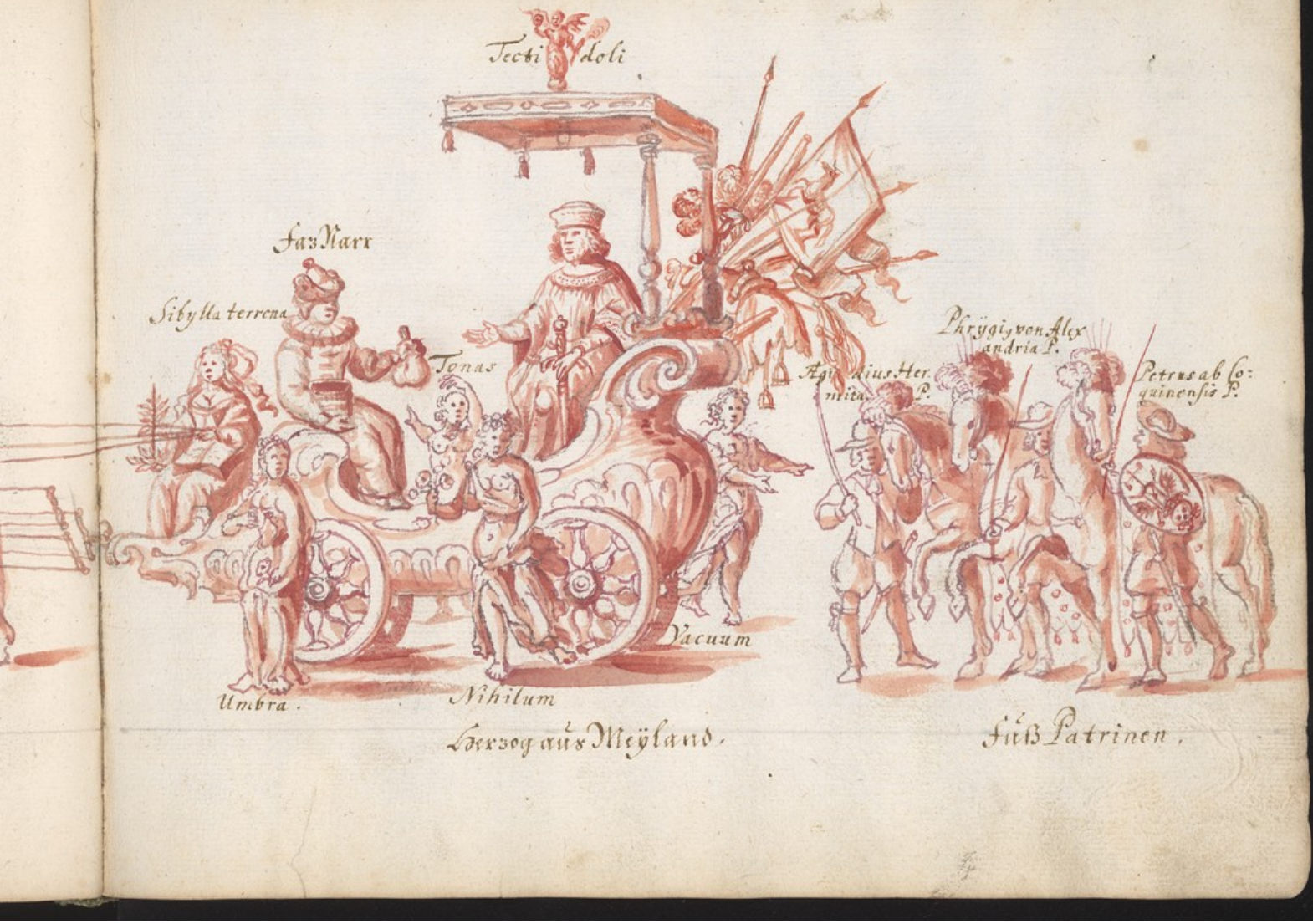
Kön: reitender Patrin mit der Quintan Fahne,

Reitende Lans Patrinen.

Invention.

Spielleüte.

Fuß Patrinen.



Herzog aus Meyland.

Fuß Patrinen.

Con Fan ti no pel.

Auf führer,

Kön: reitender Patrin mit der Ross Türnier fahne,

Reitende Lants Patrinen

Invention

Spielleute,

Fuß Patrinen

Türckischer Keyser.

Fürst Patrinen

Rüffführer.

Phu Magnum. Nux Metel.

Atalarcus. Walpert.

Fauni oder

Vincetox
Loimicu

Flor

Wil

x Metel

t.

Vincetoxicum. Stramonium. Gnaphallium.
Loimicum.

Floridor. Robert. Araspes.

Wilde Männer.

Alter Kinder Narr,

Mittel,

Gelegenheit

Zeit

Ich nüze dir und schade mir,
Dürch mich die Zier für und für
Was könt doch ihr ohne das Pappier,

Fecht Narr. Vogel Narr,

V. E.

Bücher Narr.

Obst Narr. Haus Narr.

Güldne Zeit. Silberne Zeit. Kupferne Zeit.

C. D. E.

Die fünffte wird sich selbsen für rechter

Zeit

Zeit finden.

Probirer und Muntz Guardein.

Kön: reitender Patrin mit der Feuerwercks Fahne.

Reitende Sants Patrinen

Kön: Mütter mit ihren

Drey Töchtern,

Abentheuer.

Pulvermacher, Geschutzgießer. Feuerwerckmeister.

Fuß Patrinen.

Kalomagathynus

Uhralter Deutscher Ritter

Reitende Patrinen der Glückseeligkeit.

Weiße Meister.

Polyphemus.
Cyclops.
Hoffart.
Böse Gewalt.
Geiz.
Unglaube.
Neid.
Laster der Garaus
Fuß Patrinen

Kumpfer. oder Kumpist.

Furien.

Arethusa.

Pluto.

Fr: Armüt. Waldbrüder. Gott der Leichtsünn.

Wolcke oder Mentsch.

Hölle Gott.

Judicium.

Xad.

Adelh

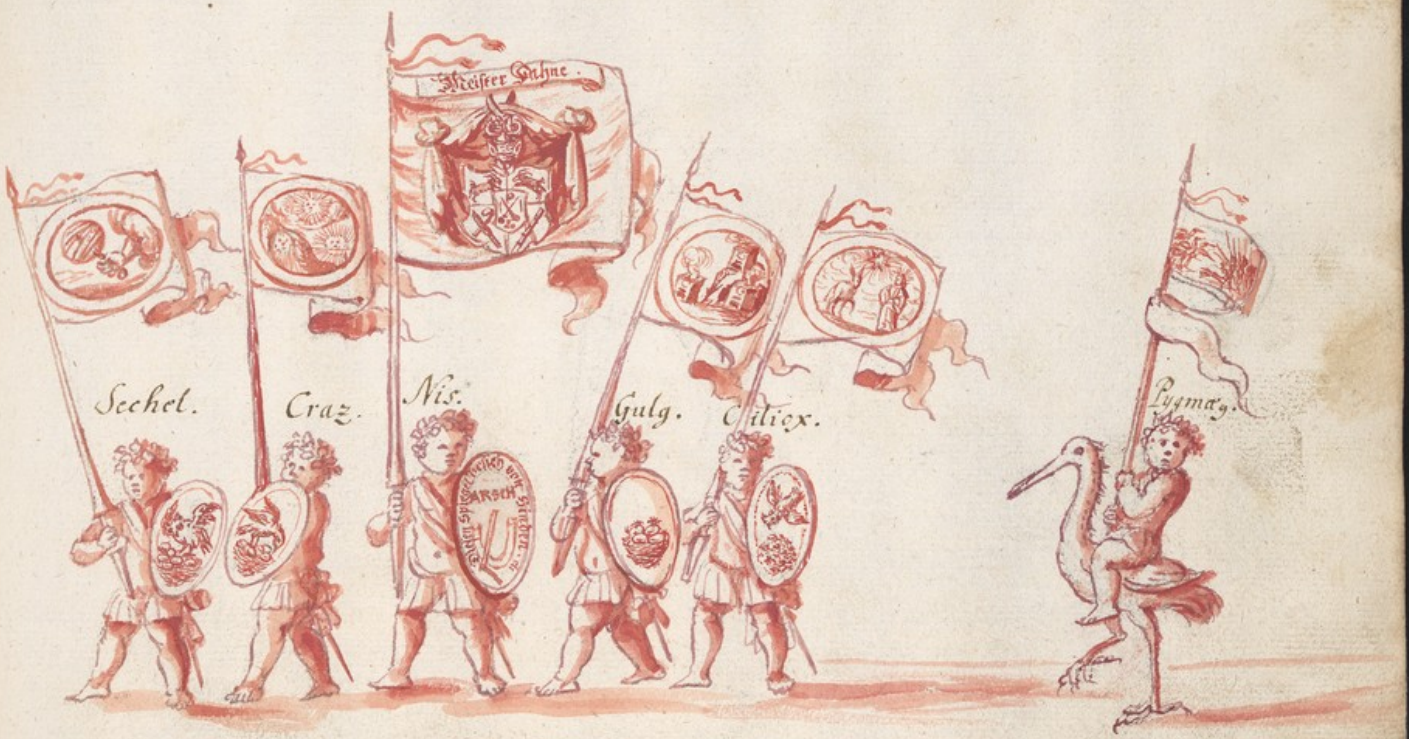
particulare et Universale.

Hen.

Hauptmann.

Trebes. Debes. Kres. Gruner. Sar.

Pygmæi mit Kästen und Deuckeln.



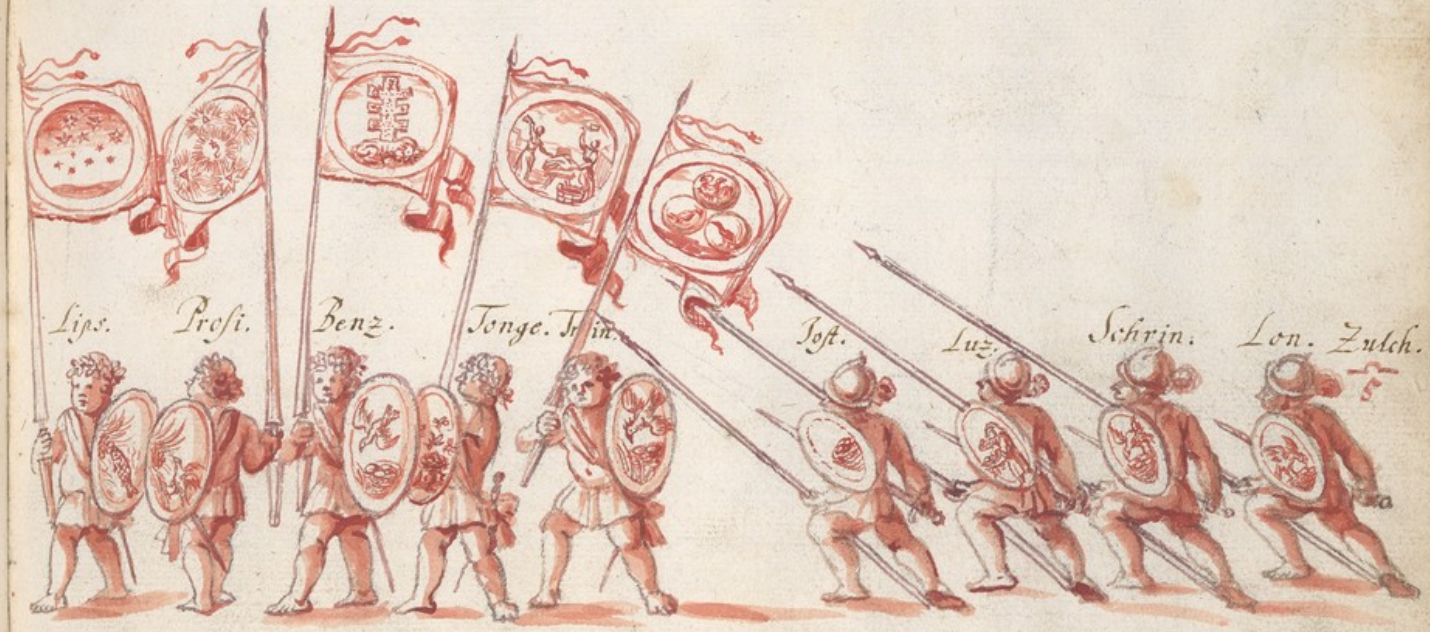
Pygmæi oder Emblemata Philosophorum et Meta-morphica.

Patrin mit der Kranichr streit Fahne.

ARRIER GARDE.

Marckscheider oder Compas Aposteln.

Constantinus.
Eisen und Thon.



Pygmæi oder Emblemata Philosophorum et Metamorphica.

Pygmæi oder.

Philosophische Eyerfreßer,

Lieutenante.

Bundüberecke,

Dominicy. Bruder Jan. Reinfart.

Vanitas

S. Urban. Wurst Durst Panthel. Dum vinisch.

Vanitatum

Auratus. Rabelais. Marot.

Medicina.

Acherons.

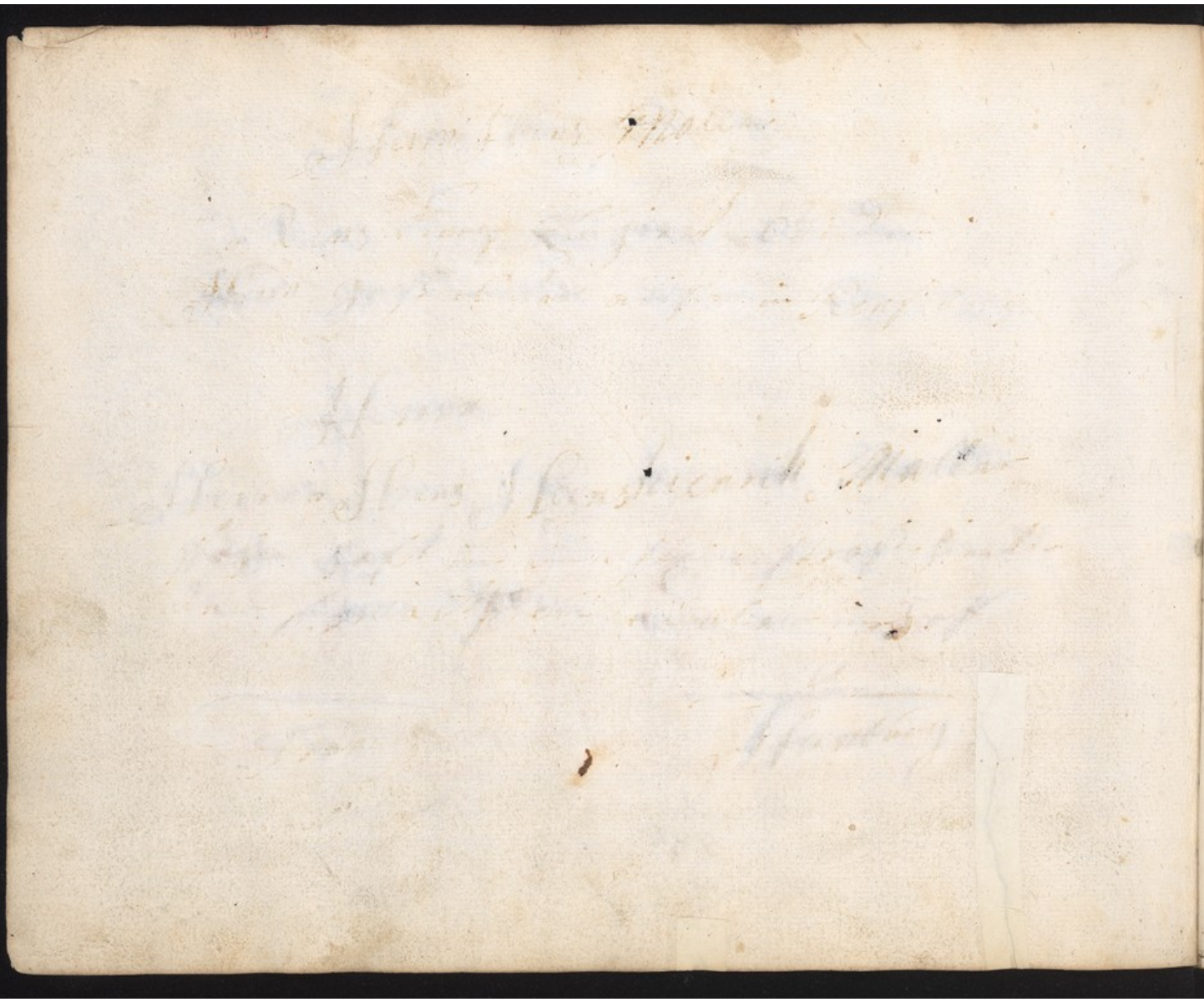
Ophtalmia.

Pharma.

ceutica. Chirur gia

Panorgus.
Streckbein.
Sparbrot.
Fehlange oder werde gefangen.
Mors in Olla.

Würg Engel.
Ernst.
Scherz.
AMOR.
Credit ist Mause todt.
zu leid und freud.
FINIS.



Von der Lieb.

Ich bin genannt der Liebe Streit,
Sag von der Liebe wunn und freud,
Darzu von Schmerz und traurigkeit
So in der Lieb verborgen leit.

Einsmahls was mir mein weil gar lang
Ich thet durch kurtzweil einen Gang
Uber ein Wasser in ein awen
Nach hertzenlust was ich anschauen
Das grüne Grass mit grün gemenget
Mit rot und weiß zierlich durchsprenget
Darunter ward gemischet da
die Lilgen praun und feyel pla
Dardurch wuet ich mit freyden hin
für einen Waldt, und mir mein Sinn
Darinn maniger vogell sang
Also keret ich meinen Gang
Mit freyden in das holtz hinein
Da sach ich viel der Wilden Schwein
Vil hasen, hinden, rech und hirschen
Sach ich in grünen Waldt umbhirschen
Wölff, fuchs, und auch viel grimmig peren
In dem begunt ich weiter kehren
und kam zu einem kleinen pach
demselbigen ich gienge nach
Nur fuß für fuß für lange weil
in dem Waldt auff ein halbe Meil
Zu einem prünlein frisch und kalt
des klaren Wassers nam ich bald
der durst gab mir nicht mer zu schaffen
Ich dacht ich will mich legen schlaffen
Ein weil, und sucht biß ich wart finden
Ein Schatten unter einer linden
Ich legt mich nyder in das grass
das war von külem taue nass
Erst wart mir paser viel dan vor
mein haubet hueb ich auff entpor

Von ferren sach ich zu berg an
Ein alten, erbarn, grauen mann
Von schwartzer farb so was sein Kleide
Ich mercket wohl daß er trug leide
Derselb auch zu dem Prünlein kam
und auch des frischen Wassers nam
Von dem Prünnlein kehrt er auch wieder
bey einer Eichen saß er nieder
Sein haubt neiget er in sein hend
Er west mich nit an diesem End
Nach dem da kam ein Ritther stolz
Geriten durch das grüne holz
Von prauner farb was sein Gewand
der ohngefehr das Prünnlein fand
Zu dem der junge Ritther kehret
der auch des alten Klag erhöret
Ritter. Er kehret umb und sach ihn an
und sprach mein freund wer hat euch than

Alte. Daß ÿr also betrübet seit
der alt man sprach ich hab groß leid
Wolt ÿr das selbig wißen schier
So steÿget ab setzt euch zu mir
Absteig der Edel Ritter khün
bant sein roß an die linden grün
Darunter ich lag ruen da
Er sach mich nicht des war ich fro
Und ging setzt zu dem alten sich
Alte. der alt mann sprach vernemet mich
In diser nacht so ist mir heint
Mein Sun gestorben der pest freint
Ein Jüngeling bey zweinzig Jahren
dem was ein Kramkheit wiederfahren
Die ihm von keinem Arzt auf Erden
mit nichten mocht gepüßet werden
biß doch der todt in nahm von hin
Darumb Ritter ich traurig bin

Verzehr mein Zeit yn ungemach
Ritter. der Ritter zu dem alten sprach
Es ist leicht der Aussatz gewesen
von dem hab ich offt hören lesen
wie darvon werde niemand rein
Alte. der alt mann sprach ach Ritter nein
Sein Kranckheit ich euch bescheid
Sich hat begeben kurtzer Zeit
Das ym sein hertz wart hart verhawen
In strenger lieb gen einr Junckfrauen
Des ich im doch nicht wolt verhengen
Das er sie nem, thet das verlengen
Dieweil gab man ihr zu der ee
Ein Edelmann alß ichs verstee
Das krencket meinen Sun so vast
het darnach weder Ruh noch rast
In solichem sehnen und leiden
Ist er yn dieser nacht verscheiden

Darzu hat yn die lieb genöth
Kein Kranckheit er sonst an ym het
O lieb du falsch verfluchtes Kraut
Vermaledeyt ist wer dich paut
Du bringest mangen umb sein leben
Ritter. der Ritter gunt bald Antwort geben
Sprach es geschicht gar offt und dick
daß in die lieb kömt ungelück
Wiewol ich von euch hab gehört
die lieb hab euren Sun ermört
Da ist die Lieb unschuldig an
Es hats das ungelück gethan
Umb unschuldt yr der liebe flucht
Ich glaub daß yr nie habt versuchet
Der liebe übersüße frücht
Alte. der alte mann sprach ich laugne nicht
Mein hertz hat nye kein lieb erkennt
Ich hab es allzeit abgewent

Wann lieb ist nichts denn bitter leiden
Vermischet gar mit kleinen freuden
Alß Ovidius hat beschrieben
Darumb die lieb von mir ist bliben
Allzeit verschmehet und veracht
Ritter. Der Ritter sach yn an und lacht
Ir sprecht die lieb sey leides voll
Das selb gelaub ich nicht gar wol
Sey durnieren, danzen, springen,
All Seytenspiel, hofieren, singen,
Und was man kurtzweil mag gepflegen
Geschicht alß von der liebe wegen,
Seit dan al freyd lieb dienen seyn
So denk ich in dem hertzen mein
Lieb sey die höchste freud auff Erden
Alte. Der alt sprach, Edler Ritter werdt
Wen die lieb hat so streng behafft
Dem nimpt sie all sein sinn und krafft

Er acht nicht Reichthumb, eer noch kunst
Seat sich allein nach lieb und gunst
Darvor er nimmer rew gewinnet
Tag unde nacht der lieb er dienet
Und hat doch selb kein frewd darvon
Zwletzet geit sie offt bösen lohn
Wurd nicht herr Achilles dem Ritter
Der liebe dienst sauer und bitter
Die er nach Polirene trug
Die schuff daß in yr bruder schlug
Felschlich zu todt den kühnen heldt
Also ym menger außerwelt
Ein lieb und dient yr lange zeit
Die ym zwletzt den lohn auch geit
Der hat zu dem schaden den spott
Ritter. Der Ritter sprach ya das walt Got
Solt solche lieb nicht bringen schmertzen
Wo sie geht auß einm falschen hertzen

Alß auch Dalida Samson thet
Von solcher lieb wird nicht geredt
Ich mein allein wo zweÿ geplüet
Verwandeln sich in ein Gemüet
Die gleich brinnen in liebe flammen
und sich in treu binden zusammen
Ein solche lieb die hat ein Grundt
Alte. der alt sprach Ritter mir ist kund
Das sich offt zweÿ lieb unterwinden
und sich in rechter treu verbinden
halten doch das ein kleine zeit
Das zwischen ÿn erstet gros neÿd,
Das sie einander werden feindt
Darvon hab ich gelesen heint
Wie hertzog Jason wart verprant
von Medea also genanndt
hetten doch vor viel zeit vertrieben
In rechter trew freundlichen lieben

Das zwischen ÿn wart gantz verkehrt
Das sie ÿn lesterliche Mördt
Lieb hat offt trewen anfang
Das wehrt ein zeit und doch nicht lang
So sucht der ein theil seinen Nutz
Ym Augenschein stelt er sich gutz
Und sticht doch heimlich wie ein Otter
Ritter. der Ritter sprach o lieber Vatter
Die lieb wird offt zu feindschafft zwungen
Das kömmet von den falschen zungen
Die solcher Lieb nicht leiden mügen
Undt hertz lieb gen hertzlieb verliegen
Wo aber rechte liebe leit
Ob gleich ein Klaffer etwas seit
Dem glaubt sie nicht daß es wahr seÿ
Sie wohnt ÿm stet in treuen beÿ
Und ging biß in dem todt mit ihm
Alß ich von Pÿramo vernim

Da yn Thißbes erstochen sach
Da kam sie rechter Liebe nach
Und zog das Schwert auß seinem Leib
Stach das durch sich das treue Weib
Wo lieb ist also starck und ganz
Die tregt der Ehren wohl ein Kranz
Solicher lieb gieb ych den Preiß
Alte. baldt antwort ym der alte Greiß
Wo gleich zwey hertzen bleiben verbunden
In rechter lieb zu allen stunden
Können doch das verbergen nicht
Es kömt zuletzt doch an das licht
Da durch sie leiden Spott und Schand
Ein böß Gerüch durch das gantz land
Alß David geschach mit Bersabe
Vergilio und andern me
Der lieb yn schand wart offenbahr
Ritter. Der Ritter sprach die liebe gar

Mancherley scharffe Liste lehrt
Damit sie sich lange zeit erneret
Sie weist verborgne Weg und Straß
von Guißgardo ich nechten laß
Der ging zu Frau Gißmunda werth
Durch ein heimlichen Gang durch die Erd
Dergleichen auch herr Tristrant
Gar viel heimlicher Weg erfandt
Also wird sie durch list bewarth
Alte. Der Alt sprach, lieb hat ya die Art
Das sie list suchet hin und her
Das sich geit menger im gefehr
Dardurch er kumet umb sein Leben
Leander wolt auch schwimmen eben
Zu Heron heimlich und ertranck
Es hilfft nicht allmahl list und Ranck
Wan wen die liebe überwindt
Der ist verwegen, dol und blindt

Vermeint er gee verborgen bahn
So es doch mercket iedermann
Undt get hin anfrech dürr und kurtz
biß er zuletzt leit einen Sturtz
An Eren, gut oder am Leib
Es sey gleich mann oder Weib
So ist doch lieb angst, sorgen vol
Ritter. Der Ritter sprach ya es geschicht wol
Das lieb durch unglück wirdt verführt
Das lieb bey leib ergriffen wirdt
Jedoch die lieb sie lehren kann
Daß sie durch liest kummen davon
Als Ritter Florio geschach
Mit der schönen Biancefora
Wurden beid vom tod erlediget
So lieb durch unglück wird beschediget
Und einen Schaden da entpfieng
So macht es doch die liebe ring

Lieb machet süeß die bittere Gallen
Alte. Der alt sprach mir ist eingefallen
Ob gleich die lieb lehrt solche list
damit sie sich in langer frist
Vor solchen Schaden hüten können
Jedoch sie selten freud gewinnen
Wenn unglück ist so mancherley
Darvon wirdt offt yr freud entzwey.
Die Eyffersucht sie hart vexiret
Der Claffer sie auch teglich yrt
Ritter. Darumb bringt lieb stet heimlich weh
Der Ritter sprach ya ich bester
Das in Lieb ist offt heimlich leiden,
Wo zwey einander müßen meiden
Etwan viel zeit biß sie geluck
Zusammen bringt und helt im ruck
Dan habens so lieplich geberden
Davon sie denn erfreuet werden

Da yn Thißbes erstochen sach
Da kam sie rechter Liebe nach
Und zog das Schwert auß seinem Leib
Stach das durch sich das treue Weib
Wo lieb ist also starck und ganz
Die tregt der Ehren wohl ein Kranz
Solicher lieb gieb ych den Preiß
Alte. baldt antwort ym der alte Greiß
Wo gleich zwey hertzen bleiben verbunden
In rechter lieb zu allen stunden
Können doch das verbergen nicht
Es kömt zuletzt doch an das licht
Da durch sie leiden Spott und Schand
Ein böß Gerüch durch das gantz land
Alß David geschach mit Bersabe
Vergilio und andern me
Der lieb yn schand wart offenbahr
Ritter. Der Ritter sprach die liebe gar

Mancherley scharffe Liste lehrt
Damit sie sich lange zeit erneret
Sie weist verborgne Weg und Straß
von Guißgardo ich nechten laß
Der ging zu Frau Gißmunda werth
Durch ein heimlichen Gang durch die Erd
Dergleichen auch herr Tristrant
Gar viel heimlicher Weg erfandt
Also wird sie durch list bewarth
Alte. Der Alt sprach, lieb hat ya die Art
Das sie list suchet hin und her
Das sich geit menger im gefehr
Dardurch er kumet umb sein Leben
Leander wolt auch schwimmen eben
Zu Heron heimlich und ertranck
Es hilfft nicht allmahl list und Ranck
Wan wen die liebe überwindt
Der ist verwegen, dol und blindt

Und wird ganz all ihr leid zu trennt
alte. Der alt mann sprach, wenn sie dan send
beyde in solcher freuden süßen
noch künnen sie ihre lieb nicht büßen
Sie meinen ihr herz da zu erquicken
So thund sie es noch bas verstricken
Und scheiden sich dann also hart
und wißen nicht ir wiederfahrt
Mag offt lang haben nymer fueg
Ritter ist das nicht leidens genueg
Denn ist yr zeit und weil in lamk
Sehnen macht sie von herzen kramk.
So all anschleg gent hinter sich
Ritter. Der Ritter sprach vernemet mich
So unglück ist den weg beschließen
und keiner list mögen genießen
Jedoch ernehret sie hoffnung
alte. Der alt der sprach o Ritter jung

Wie bitter wirdt da dann yr leiden
So herzlieb von herzlieb muß scheiden
Etwa viel Meil in fremde Lande
und gentzlich kein hofnung mehr handt
Zusamm zu kommen nimer me
O Ritter das ist herzlichs we
Das ich gleich dem grimmen todt
Des kam Lucretia in not
Da Eurialus von yr schiedt
und für sie durch die stadt auß tritt
Zustund verkert sie ihre farb
Zuletzt vor großen leide starb,
Alß auch sunst ist noch mer geschehen
Darumb von liebe mag ich yehen
Es sey ein Schmertz ob allen Schmertz
Ritter. Der Ritter sprach zwey treue herz.
Scheiden sich voneinander nit
Ye eines nimt das ander mit

Alte.

Wo es zu wegen bringen kan
baldt antwort im der alte Mann
Es bleibt aber nicht ungerochen
Pariß ward auch darum erstochen
Da er die schon Helena nun
Also in Summa Summarum

Ritter.

So ist lieb leidens Anfang
der seel ein übergiffig tranck
dem leib ein wütend Regiment
dem Hertzen ein trauriges End
Ein plendung der Vernunfft und Sinn
Etlicher Keuschheit störerin
Ein Verwüstung sitlicher tugend
Ein Verderbung der zarten Jugent
Ein Schiff das Kranckheit bringen thut
Ein Schlüssell zu der Armuth
Ein Sündfluß, laster, Sünd und Schand
Ein zerstörung lewt und landt
Ein Feyndschafft gen der Welt und Gott
Ein Fort vom leben zu dem Todt
Diß alles die lieb bringen thut
Der Ritter lacht sprach wolgemuth
So bin ich auch an dieser Stadt
Was unglück halt mir wiederfar
Wenn ich hab auch ein lange zeit
In lieb versuchet freud und leit
Mit einer edlen Hertzogin
Nachmals mit mir geführet hin
Auß Frankreich bring ich sie her
Da hat sie laßen Gut und Eer
Undt ist mit mir gezogen baldt
Die wart auf mich in diesem Waldt

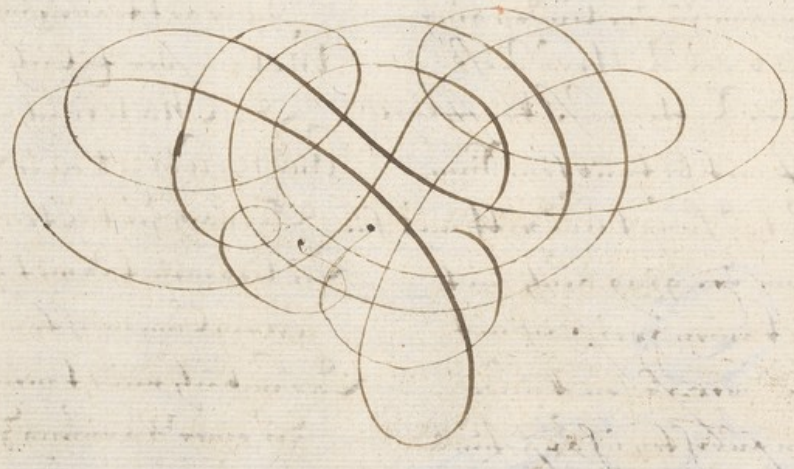
Dort bey einem Rosengedürn
Dar auß da sprang ein eingehürn
Dem bin ich lang geritten nach
biß daß ich dieses brünnlein sach
Also ich zu euch kommen bin
Nun will ich wieder reiten hin
Da ich die Außerwehlte find
Alte. Der alt man sprach böß mer das sind
Ich sag euch das bey meinen treuen
Es wird euch noch von herzen reuen
Hant ihr geführet hin die Frau
Ritter. Der Ritter sprach ich hoff und trau
Es soll mich reuen nimmermehr
Für sie setz ich leib gut und Eer
Alte. In dem der alt gen himmel sach
Da kam geflogen also hoch

Ein greiff freysam greulich und wild
Der führt mit ihm ein weibesbildt
Das schrey gar mit grausamer Stimm
Der Greiff zureiß das Weib mit grimm
Das haubt viel herab in das Graß
Der alt Mann bald aufzucket das
Gab es dem Ritter ließ es ihm schauen
Da war es seiner lieben Frauen
Ritter. Von der er erst gesaget hett
Ein Seufzen tieff er sencken thet
Und ließ gar einen kleglichen Schrey
O we nun ist mein freyd entzwey
Sein schöne Freud er da verkehrt
und sanck darnieder zu der Erd
Alte. Der alt mit waßer in erquicket
Der Ritter trauriglich aufplicket

Der alt mann sprach o strenger Ritter
Ist euch die süß lieb worden bitter
Die ÿr gar lang mit süßen Worten
versprochen habt an allen orten
Schau wie elendt sie euch bekrencket
Der Ritter einen Seufftzer sencket
Richter In dem eine kleine Krafft empfing
Der alt mann zu der linden ging
Undt löset ab des Ritters Roß
Fürtz da der Ritter saß krafftloß
Der saß auff mit betrübtem Sinn
Nam das tod haupt und ritt mit hin
Der alte mann der ging auch mit
Wo sie hinkamen weiß ich nit
bald ich sie nimmer sehen kunde
mit grossen fürchten ich aufstunde

Vor wunder kunt ich kaum genesen
Ich dacht es ist ein traum gewesen
Ich ging gar schnell hin zu der Eichen
Ob ich möcht vinden ein Vahrzeichen
Gelb frauenhaar die waren blutig
fand ich, darvon wart ich unmutig
Paldt aus dem Waldt macht ich mich do
Ich wart traurig und wunderfroh
Mit grosser Eil ich heimhin kam
Die Materi ich vor mich nahm
Und reputiret alle Ding
Darnach zu tichten anefing
Die lieb meint damit zuergründen
Mein Sinn mochten keinen Grund nicht finden
Darumb ich endet mein Gedicht
Zu einer Warnung zugericht

Auff daß wer lieb im Herzen hab
Der laß zu rechter Zeit ab
Undt spahr sein lieb biß in die Ehe
Dann halt ein lieb und keine me
Darauß ihm glück und heil erwachß
Den treuen Rath geit ihm Hanns Sachs.



Schmidt oder Hammermeister

Schachtische Wapen, gewesener Schmelzer zu Goßlar.

Gnädigster Herr.

Ew. Churf. Durchl. kan ich unverständiget nicht laßen, was ich von Zeit zu Zeit meiner Jugendt in Arte cabulistica theils weges in ersehung meiner Groß Eltern, wie auch durch peregrination, undt endlich durch vornehme Autores, undt bücher biß zu meiner Wißenschafft gediehen, bin, darzu habe ich bald anfangs in meiner Jugend anlaß be-

kommen, denn nach meines Vaters Jodoci Müllers, Rathsverwantens undt Apo-
theckers seel. hintritt bin ich zu meinem Großvater Hanns Hillgern Geschütz-
undt Glockengießern, wie auch Bürgermeistern, allhier zu treuer Information
eines Præceptoris kommen, undt bey demselben eine Zeitlang verblieben, alßdenn
die Geschütz- undt Glockgießkunst zu lernen, weiln ich aber mehr belieben zu der
Apothekerkunst getragen, bin ich endlich auf die Lehre in die Churf. Sächß-
hoff Apotheke solche Kunst zu lernen aufgedinget worden, die ich auch ehrlich 5.
Jahr lang gelernet habe, In wehrenden aufhalten bey meinem seel. Großvater
aber, bin ich zu unterschiedenen mahlen in bestettigung das Geschütz und Glocken-
gießen ein sonderlich Schießpulver (: welches die größeste Wißenschafft der Welt
ist, in einem vielfachen palln oder Pappier verwickelt und eingebunden, in die
volle Gluth des Metalls und ofens hineinzuwerffen gebrauchet worden, dahero
solche Geschütz der Hillger meines erachtens vor andern geschütz mögen wol ihrem
werth nach beliebet und auffbehalten werden, von derselben stunde an habe ich
mich stets bekümmert, was doch solches Pulver nützen werde, auch wodurch bey
dem Metall eine bewehrung undt bestettigung in dem Ofen zum Guß seyn mü-
ste, wie die proba der 12 schlangen, so Anno 1613. im tannichte oder Hasenn gehege
über die Elbe seind beschossen worden, davon eines 5/4 stunden 25. schöße auß-

halten müssen, daß kein schöller wegen grosser hitze mehr hat laden können,
bezeiget haben. Mit solcher bekümmernüß nun habe ich mich die zeit meines
lebens geschleppet, da ich denn in der frembde, insonderheit zu Costnitz am boden-
see, als von den Jesuitern ihren jährlichen gebrauch nach etliche theses oder Aenig-
mata öffentlich an ihr Collegium zu resolviren gehenget worden, ich neben
mir in der Apotheken zum rothen Thurm einen Cammerad mit nahmen Sebastian
Peusch von Lucern gehabt, welcher ein guter linguist gewesen, der sich über solche
Theses auch gemacht, weil er aber Cabulam nicht verstanden, ich aber was weniges
davon gewust, und von meinen Vettern den Hillgern eine Versetzung der Literen
undt Außrechnung der Buchstaben gesehen, die also ganze Vörter sententien
undt Verse aufgelöset habenn, habe ich ihm durch mein wenig wissen so viel ansam
gegeben, daß er drey theses alß das 1. vom SPHINX. 2. v. Schläffern, 3.
vom Vogel PHOENIX. resolviret, undt darauff gesetzte praemia davon getragen,
worüber sich die hhl. Jesuiter sehr verwundert, mir aber endlich durch ihm, alß der
der Jesuiter handtgriffe in Sinnbildern und Schrifften theil weges gewust, zugleich
mit die Augen eröffnet, undt in meiner ferneren peregrination ein Verständnüß
darauß eingegeben, daß solche grosse Stifftsgebäude, vornehme Clöster und hohe Intra-
den nicht schlechter Dings von dem gemeinem Bergk- oder Stockwercke unter der Erden,

nach Samlung Ihrer Collecten, sondern durch andere Accidentia Mineralium
in bestettigung, Creutz erhöhung, undt Garmachung müsten auff undt an tag ge-
kommen undt aufgebracht seyn / Alß ich nun wiederumb auß der Frembde nacher
hause kommen, undt meines seel. Vaters Apothecke in Dreßden käufflichen angenom-
men, bin ich auff das Goldmachen gefallen, und etliche 100 fl. mit grosser Mühe
und Arbeit bey tag und nacht vermachet, wie meine 3. Apothecklein, die verbliebene
Reliquien undt davon empfangene Medicamenta in continenti außwei-
sen können, darüber den Kopff so zerbrochen, biß ich entlich gesehen, daß dergle-
ichen bücher Processe unnd Laboriren, null und nichtig gewesen, doch habe ich dar-
durch meine Scientiam Medicam oder Pharmaceuticam bester zu excol-
liren gelernet, bey solcher Kleinmuth nun habe ich umb solche Wissenschafft
meine hände nicht sincken lassen wollen, sondern Gott gebethen, Er solte
mir doch ein solch buch oder Nachrichtung senden, welches mir die Augen eröff-
nen möchte, da ich denn unter andern des weitberühmten Mannes und Schulrecto-
ris zu N. Sein . . . . welcher der Heydnischen Götter ihr Ambt unnd Nahmen
warhafftig beschrieben, und ercleret hat, so ich cabulisticè vertiret, unnd
durchgesetzet, biß ich endlich die Margarita Philosophica, welch buch
anno 1503. gedruckt, angetroffen, worinnen nicht allein die ganzen

partes Philosophiæ et Physicæ, sondern auch grosse andere scientien
und Secreta der J. und Oeconomiâ neben der Cabulâ, Anulitica et Alge-
bra mehr stecken, daß ich durch den Titul nachmahls aber durch Erlegung einer
sonderlichen Crone und Ring, außerhalb der anderen Stücken, so ich allenfals vor-
stellen kan, so viel verstehen und lernen können, daß die alten insonderheit Saxen
wegen Ihres Schwarzen undt Weißen Pferdes in Metallagoricis zwey mittel
müßen gehabt haben, 1. die perfecten Metalle auß den Stock undt Gang-
wercken zu fesseln, zu binden, an sich zu ziehen, zu concentriren, auch die Arseni-
calischen Wercke von sich zu stoßen, zu graben, 2. das beneficium naturæ
aber per Pyrotechniam gewißer Örter undt nachdemklicher Öfen, die unreif-
fen Mineralia seu Metallica der Schuff- und Waschwercke per digestionem
et accidentijs gar zu machen und zu reiffen, müsten gebraucht undt gehabt haben,
wie ganz ober- und Nieder Sachßen, ja fast durchs ganze Römische Reich die Kirchen
an manchen orthen inn- und außwendig signiret seyn, und man Ihre vestigia
unter den Buchstaben N. D. G. N. hin unnd wieder clährlichen finden und sehen
kann, Worauff ich in die etliche 20. Jahr auf vielerley Opiniones gefallen,
aber nichts würckliches alß Verspilterung Geldes und die Zeit erfahren und
erlangen können, biß ich endlich das große buch der Erden herbeygenommen,

hinterbliebene Catholische Clöster, Rudera unnd Sitze, durchsuchet,
und durch ihre I- oder Economia gesehen, wo sie auffgehöret, daß
man wieder daran anfangen müste, und durch Kunst und Wissenschafft,
welche auch alle Ordensfersohnen, neben ihrem Vermögen und propaga-
tion der Clöster mit sich vor undt empor gebracht. Indem aber solche
Actiones unnd Studia keinem privato in geheim solche zu sehen, noch de
novo wieder herbey zu bringen, außer gefahr zustehen will, vor mich inns
Werck zu setzen zu schwer haben fallen wollen, gleichwohl aber hin unnd
wieder Vermauerte und eröffnete Öfen, die die Münche undt Closterleute
darzu müssen gebrauchet haben, alß im Closter Güldenstern, Oiwien,
Oschatz, Mühlberg, Schellenberg, Zwisten, Löwens, Annaburg, Nölitz,
Korgitzsch, Gräffendorff, anderer örther mehr zugeschweigen, angetrof-
fen, insonderheit zu Oschatz im Kloster in beyseyn der Ratspersohnen
eröffnet, So habe ich iedoch mit meiner hohen Obrigkeit Consens
und einwilligung solche sachen vornehmen wollen, bin dahero bemühet
gewesen weiln ich es Iconomice oder cabulistice verstanden oder
erlanget, Ew. Churf. Durchl. und dem gantzen Hause Sachsen zu Offe-
rien, wiederumb auff solche Weise, nunmehro 10. Jahr lang nacheinander

wie mit mehrern beygefügte Sinnbilder Specification undt Supplication, so
ohnlängst Ew. Churf. Durchl. zu hinterbringen, und mich alß ein geringer Laye
unterstanden, diese verborgene Heimlichkeiten undt alte Sachsenkunst endlichen
zu offenbahren, und auff meine kosten, daß Ihr. Churf. Durchl. nicht meinen
möchten, alß thäte ich es auß betrug, oder umb grosse Geschenck und Gaben, Au-
torität halber, oder andere etwa damit zu verkleinern, und zu schimpffen, son-
dern bloß, weil ich weiß und dafür halte, daß sich so bald keiner auff solch
studium odiosum finden, noch legen möchte, so ihr Churf. Durchl. ja oder nein dar-
zu sagen möchte, zu practiciren, da ich denn mit keiner Sache und darstellung,
was ich verdienet, und darinnen inventiret habe, bey Ihr. Churf. Durchl. præ-
sentiren dürffen, biß ich endlich durch darreichung einer büchse mit theilwe-
ges unbekanten 27. Mineralien, so in Ihrer Churf. Durchl. Landen zu finden
seyn, angebracht, solche gar undt reiff zu machen, durch schwere Mühe entlichen
erhalten, wie mit mehrern sub signo ☉ et ☽. darauff hierbey gefügte 2.
gnädigste befehliche, de dato 15. Augusti, undt 19. Sept. erhalten, und nun-
mehro darauff ferner bey Ihr. Churf. Durchl. Cammer 2. neue Supplicata
sub signo ♂. & ♀. als das eine ein Landtguth im Ambte Mühlberg, oder wo
mir eines anstehen möchte umb einen billichen Preiß käufflich, das andere aber

umb die Zwistenburg, wo annoch solche uhralte öfen zu finden, (welcher
orth im Ambte Annaburg auf keinen groschen zu Ihr. Churf. Durchl. besten
genutzet wirdt:) gnädigst zu überlassen gebethen, damit ich noch vor meinem
Ende sehen möchte, ob solche I- oder Economia, neben so viel befindlichen Signis
und ruderis falsch oder warhafftig sey, meinem patriæ und den armen mei-
nigen damit zu dienen. Weil ich aber vermuthe, daß mir solches nicht begehr-
ter maßen nachgelassen werden möchte, die Stockwercke aber zu belegen
ich mich befürchte, daß die darzu gehörige bestettigung von etlichen vor un-
verantwortlich gehalten werden möchte, So habe ich nichts mehr verlanget,
alß Ihr. Churf. Durchl. meinem gnädigsten Herrn, die Art und weise, wie und
womit ich solch Werck vorzunehmen gedencke, selbsten mündlich zu demon-
striren, denn solches einem privato zu vertrauen, ich keines weges gesonnen,
solches auch schrifftlich zu verrichten, sich nicht wohl leiden will. Ist aber
zu deroselben biß dato mir kein freyer Aditus vergönnet worden,
solche meine durch großen fleiß, mühe, arbeit, und uncosten erlangte Vis-
senschafft ich nicht gerne bey mir ersitzen laßen wolte, sondern solche viel-
mehr zu meines gnädigsten Herrn, und des gantzen Landes nutzen anwenden
wolte, wozu ich aber allem ansehen nach, ehe ich mein Intent klährlichen

darstellen kan, nicht werde leicht kommen können, So habe zu Ew. Churf.
Durchl. preißwürdigen Clemenz ich die gehorsamste zuversicht geschöpfet,
in unterthänigkeit zuvertrauen, und darzustellen, wie ich solche Schuffwerke
zu belegen gesinnet. Gestalt Ew. Churf. Durchl. ich hiermit in unter-
thänigstem gehorsamb bitte, Sie wolten gnädigst geruhen, mir deßhalber
gnädigste Audienz zu verleihen, damit deroselben meine Wißenschafft zum
theil remonstriren, undt zu dero hochverständigen Ermeßen stellen will,
ob solche mir zu exerciren, frey gelaßen werden möchte oder nicht?
Wie ich nun hierauff mich einer gnädigsten Resolution getröste, also verbleibe
ich hiervor lebenslang
E. Churf. Durchl.

unterthänigster
gehorsamster
Jodocus Müller,

Habe derowegen diese Erzehlung der ursachen wegen mit hierbeyfügen wollen,
damit man sehen könne, wie ich hinter solche Kunst nicht verbothener weise, sondern
vielmehr durchstetes studiren, mühe, arbeit und nachsinnen, und Kosten endlich kommen
bin, nicht zweiffelnde Ew. Churf. Durchl. werden solche an ort und ende, wo ich solche pra-
cticiren und wieder aufrichten kan, zu nutz und aufnehmen deren hohen Interessen mir
gnädigst verstatten.

Und

Zumahln weil es scheinet, daß ich von Gott dem Allerhöchsten Naturkündiger zu diesem Studio, und vielleicht auch zu Vollbringung solcher Wissenschafft gar sonderlich mit meinem Nahmen Ambt, und Naturalibus vor viel 100. Menschen im Churfürstenthumb Sachsen (: wiewohl nechst angewendetem steten fleiß und großen uncosten :) bin elegiret und begabet worden, wie mein unten cabulistisch übersetzter nahme weiset. Alß habe Ew. Churf. solche uhralte Sachsenkunst ich in der Kürtze, wie auch mein petitum und begehren, solche 19. wiewohl 57. fache Kunst It est 5. Essentia frey öffentlich zu üben, wo in dero landen ich etwas praestiren möchte, iederzeit den halben theil daran, an allen zu ewigen Zeiten unverhindert, wie auch von dero Nachkommen (: außerhalb der gewöhnlichen Berg- und bancosten, wenn es richtig undt gangbar ist :) zu lassen, zu schützen undt zu begnadigen, hiermit vorstellen wollen, alß:

Ih – 1. – Jo – bs oder Jacobsbrunnen, oder badewerck, eine unvollkommene art zu befinden, an Wolckensteinerbade, sonsten im lande das Töplitzer, Carlß- undt Gasteinerbadt, seithalb Pirn, Thorandt, undt Rochlitz, item Sauer- und Salzbrunnen.

Weiß – 2. – do – vids, oder heil. 3. König, Regalus oder blantschwergk, zu befinden Anna Löbens Zwistenburg.

heit – 3. – cus – h, oder Nimrodts-Such- oder bestettigungwerck zu befinden, frey-Schmiede Altenberg.

bin – 4. – Mül – h, oder Bux-affter oder fluthwerck, zu befinden Ortrandt, Dohne, Dreßdnische Heyde. etc.

die – 5. – le – hm oder Rachel-Gegatter- oder Athenor-Werck, zu befinden Güldenstern, Moscau, Mutschnerholz.

E. – 6. – rus – s oder fluur-Camin- oder feuer Essenwercke, zu befinden Rochlitz, Mühlberg, Gelücksburg.

wi – 7. – et – el oder unedel Christall- oder Glaßwercke zu befinden Glaßhütte, Wiesenthal, Denstedt.

ge – 8. – A – bdecker oder Caviller-Leder- oder Garwercke zu befinden Hirschstein, Saltze, Buchholz.

heim – 9. – po – etische oder Musicalische Noten, Pulver- oder Artigliari-wercke zu befinden Wesenstein, Radeburg, Zwickau.

lich – 10. – the – osophistische oder Teutonische bilder- oder figurwercke, zu befinden im Closter zu Oschatz, Grimme.

keit – 11. – ca – bulistische, oder Alchimistische, Nagel oder Tingirwercke, zu befinden Dreßdenische Müntze, Bautzen, Schellenberg.

Alobimi - 12. - ri - emen, Leitseil, Pflug- oder Hackenwercke zufinden, drey Kuttenmühle, Flehmich, Jütterbock.

die - 13. - us - nd oder ufer- Sand- oder Regenwercke, zufinden Herzberg, Liebenwerda, und an dem ganzen Elbstrohm und anderen Landflüssen.

uhr - 14. - Dres - en - oder Flegel- Ehren- oder Brodtwerck zubefinden im besten Auen des Landes, Naumburg, Gommern.

alte - 15. - den - ne oder Kelter- Wein- oder Mostwercke zubefinden, Zscheile, Meissen, Helffenberg.

Hermetische - 16. - sis - se oder sauer Azoth oder Alkahestwercke zubefinden, Hohenstein, Oywien, Giebichstein.

Trismegistische - 17. - Mis - t oder Schweinkobenwercke, Torgau, Brettin.

Wide Kindische - 18. - ni - ter und Ober- Jagtwercke zubefinden in Lochischer, Schweinitzer- Seydischer- Rochischen Heyden, und umbliegenden Hölzen.

Kunst. - 19. - & - no - Archen oder Kirchen Capellwerck zufinden, Kölsitz, Pillnitz, Seidlitz.

Müller oder Pocharbeiter.

Müllerische Wapen, gewesener Bergmann und Wäscher in Mannsfeldischen,

Gnädigster Herr,

Ew. Churf. Durchl. habe alß dero treuer Unterthaner gehorsamst zu hinterbringen nicht unterlaßen wollen, Was gestalt ich nunmehro in die 30. Jahr durch Lesung vieler alten stattlichen Autorum, und auch meistentheils in Durchfuhr und erkundigung dero Lande gefunden, und wahrgenommen, daß so wohl ober alß unter der Erden, viel Mineralien, die zur Zeit von nieman-

den geachtet oder in consideration gezogen werden zu befinden, So durch hülffe
der alten Philosophischen Kunst, und hermetischen Sachsenkunst, undt cabulisti-
schen Aufflösung zur perfection gebracht, undt dadurch Ew. Churf. Durchl. und dero
hohen hause zu nutzen und besten durch Garmach- und durchsetzung, an den sonst üblich
undt gewöhnlichen Bergzehenden ein gutes zuwachsen könnte, Gestalt denn von
demselbigen Ew. Churf. Durchl. zu gnädigster Durchsehung ich in beykommender
Büchse, deren 27. Sorten unterthänigst offerire, zu dero gnädigsten gefallen stel-
lende, ob Sie mir Gnädigst erlauben wolten, solche fast von keinem Bergmanne
brauchende Mineralien in dero Landen zu suchen, zu waschen zu erheben, und durch
sonderbahre Mühlen und Öfen, So ich auff meine uncosten auffrichten und bauen
will durch Garmachung und durchsetzung zum Gebrauch zu bringen, Alldieweiln
aber diese Erhebung /: wie Ew. Churf. Durchl. Selbst hocherleucht ermessen werden:/
ziemlich grosse Uncosten erfodern werden, so mir als einem Privato, wenn mir
nicht ein Vortheil, und hierzu bequemer orth und gelegenheit erlaubet, und zugelas-
sen werden solte, zu schwer und unmöglich fallen dürfften,

Als were mein unmaßgeblicher Vorschlag, und zugleich unterthänigstes bitten, Ob
Ew. Churf. Durchl. mir gnädigst concediren und zulassen wolten, daß wenn an
dem Elbstrohm, etwan umb Mühlberg oder der orthen herumb ich ein hierzu situ-
irtes bauergüthlein an mich erhandeln möchte, solches zu ewigen Zeiten von allen da-

rauff hafftenden Diensten, Gaben, und Beschwerden, außerhalb, was hiervon denen Geistlichen zukäme, befreyet seyn solte, auch daß Sie ein gnädigstes Privilegium, vor mich, meine Erben, und deren Nachkommen über solche Garnach- und durchsezung ertheilen möchten. Dargegen verspreche sich mit Göttlicher hülffe alles oben promittirte nach meiner besten Wissenschafft und Vermögen zum Effect zu bringen, auch Ew. Churf. Durchl. auf dero gnädigstes begehren, Stock, Nieren- und Gangwercke umb den dritten oder 4ten theil in dero Landen zu suchen und aufzurichten, Erwarte hierauff in unterthänigster devotion gnädigste Erhörung, und verbleibe

Ew. Churf. Durchl.

unterthänigster
gehorsamster
Jodocus Müller.

Materia oder Berg Materialien.

1. Excrementa Stellarum oder Astral Stein.
2. Fluth oder Zech Stein.
3. Schierling oder gewachsener Würffelstein.

4. Goldregen oder Imbißstein.
5. Waßer oder tober Bleystein.
6. Flemel. oder edler Wetterstein.
7. Gödeleisen oder Magnetstein.
8. Marchasita, oder Wißmuthstein.
9. Kobalt oder Arsenialstein.
10. Electrum oder Strägoldstein.
11. Keele. oder Schieferstein.
12. Blende. oder gelber und weißer Bergstein.
13. Katzengliziger Feldt. oder Bachstein.
14. Schwefel. oder Eisenschüßiger Kupffer Kiß
15. Spill. oder Spießglaß.
16. Speise, weißer oder gelber Glanz.
17. Waßer. oder Wäschgrauppen.
18. Glimmer, S. Katzensilber oder Talck.
19. Sanndt. oder Raggengrauppen.
20. Wolffram. oder Mißpinkell.

21. unreiffe Berg- oder Stuffengrauppen.
22. Ocker- oder Berggeel.
23. Schwürtze oder Gülbe.
24. Glimmeriger Latten, oder Meegel.
25. Berggrün oder Bergblau.
26. Ofenbrüche oder Gestübe.
27. Gleet oder Schlafkenn.

Von GOTTES Gnaden Johann Georg der Andere, Herzog zu Sachßen, Jülich, Cleve, und Berg, Churfürst.

Feste, Hochgelahrter, Rähte und lieben getreue, Wir haben euer auf des hiesigen Apothekers Todoci Müllers gesuchte Befreyhung, wegen auffsuch- und zu nutz bringung derer im Lande hin- und wieder befindlichen, und bißhero nicht geachteten mineralien, vom 7. Maÿ. nechsthin eröffnetes unterthänigstes gutachten angehöret, und dahin gerichtet

befunden, daß ihme gestalten Sachen nach, das Suchen und verschmelzen,
derer angegebenen Bergarthen, ohne nachtheil der anderen Bergwercke,
uf sein Wagnüß, gefahr, und Uncosten wohl zuverstatten sey.
Nun wir denn solchem nach, und dazumahln, wie ihr ferner anzeiget, Sup-
plicanten die außfindung flündiger Gänge und Stöcke gegen den Vierdten
theil nicht zu versagen, demselben auch ohne das gegen erlegung eines mueth-
groschens dergleichen außzuschürffen und alleine zu behalten, vermöge
der Bergrechte wohl nachgelaßen seyn solle, diesem seinem Suchen auß
gnaden statt gegeben, Alß wollet ihr nunmehro die notturfft
zu beförderung des Wercks eurem guthachten nach ferner verfügen, und
Supplicanten, daß wir Unnß wegen befreyhung eines gewißen Orths,
wenn vorher eine gungsame Probe verhanden seyn wirdt, ferner zu resol-
viren wißen werden, bescheiden, Daran geschicht Unsere meinung, und
wir sein und euch mit Gnaden gewogen. Geben zu Dreßden den 15. Au-
gusti anno 1679.

Johann Georg Churfürst.

Heinrich Frhl. von Friesen.

Basilius Chemnitz.

Denen Vesten und Hochgelahrten,
Unsern lieben getreuen verordneten
Cammer Directory, auch Cammer- und
Bergräthen zu Dreßden,

Vogelsteller oder Waidmann,

Dorlerische Wapen, gewe-
sener Renth- und Cammer-
meister bey Herzog Geor-
gen hochseel.

Gnädigster Herr,

Ew. Churf. Durchl. ruhet annoch in gnädigsten andencken, Wie daß
ohnlängst deroselben durch dero geheimbden Cämmerierer Raschken ich
ein unterthänigstes Memorial, wie auch eine Cylinderbüchse, mit 27.
theilwegs unbekanten Mineralien, So in deren Landen ich neben anderen
Metallagorÿs gesuchet und gefunden, ia auch dabey einen abgezeichneten
und in Kupffer gestochenen Berg Heroldt, und darzu bedürffenden Ruthen-

gänger mit der Erklährung seines Habits durch ein ander Effigiem
übergeben laßenn. Darauff denn Ew. Churf. Durchl. auß dero
geheimbden Raths Collegio Verordnung gethan, daß die Herren Cam-
mer- und Bergräthe meinem petito nach, das, was ich suchen, finden, gar
machen, und zu gute davon schmelzen könnte, gegen den zehenden, biß auff
die Stockwercke des dritten theilß, mir und den meinigen, wie auch künffti-
gen Besitzeren, durch unverhinderliche probirung dieses meines itzigen stu-
dij cabalistici nach gestatten und gewähren solltenn.

Weiln aber bis dato ich noch mit keiner endlichen gewierigen Cleso-
lution versehen wordenn, und nicht weiß, woran eß gelegen, So habe
Ew. Churf. Durchl. ich hiermit nochmahls unterthänigst vorstellen sollen,
was maßen ich mit diesen studio, laboriren, unnd vielen Bücher lesen, et-
liche 20. Jahr zubracht, auch mit Warheit wohl in die 13. biß 1400 fl. Un-
costen, neben vieler Zeit darüber verschnappet und verwendet habe, unnd
gleichwohl vor meinem tode gerne wißen wolte, Ob solche uhralte Schrif-
ten, Sinnbilder, vestigia und rudera, so insonderheit in der Cron Böhmen,

Ober- und Nieder-Sächsischen Landen häuffige Nachrichtung
durch Auffschließung der reinen Cabalistischen Kunst, mir
gleichwohl grosse Nachrichtung und Confirmation in meinem
Gemüthe unndt grossen Nachsinnen geben, zu befinden, ganz unnd
gar umbsonst seyn solten, habe dahero nunmehro in die 9. Jahr,
iedes Jahr auß- und in solchem Studio ein Specimen, so gut, als
ichs verstehen, und heraus klauben können, mit treuem Hertzen Ew.
Churfl. Durchl. und dem gantzem Hause Sachsenn, /: nicht umb Ge-
schenck unnd Gaben :/ sondern vielmehr, daß diese hohe Wissenschafft
durch verständiger Leuthe, als ich armer elender Laitze bin, möchte
in meinem patria, und bey dem uhralten Hochlöbl. Königlichen
hause Sachsenn wieder anns Tagelicht, und ad praxin kommen, und
gebracht werdenn, verfertiget, wie mit mehrern auß beygefügter
Specification und hinterbliebenen Reliquien meiner auffgesetz-
ten Sinn- undt Estats-bilder, /: so nicht zerrissen, auch noch nicht
gäntzlich verfertiget seynn, auß ursachen, /: So Ew. Churfl. Durchl.

solche nicht belieben möchten, mir dieselben wiederumb außgeant-
wortet werden könnten: zuersehen, und selbige zeugen und dargeben
werdenn, Habe derohalben, weiln von denen Herren Berg-Räthen
ich den Bericht nach, gewisse Resolution in die 9. Wochen nicht er-
halten können, ob in Ew. Churf. Durchl. Landen oder meinem Pa-
triâ, weil meine Vorfahren, und Groß-Eltern, alß die Dorler,
Neefen, Crackauen, Franken, Hillger, und andere bey dem Hause
Sachßenn über 200. Jahr wohlverdiente Biederleuthe gewesen,
die mit ihrer Wißenschafft und Studien, einen Landesfürstenn
nach dem andern, mit unterthänigsten treuen Diensten, in aller
unterthänigkeit außgewartet habenn, ich dieses mein Pfund und
wenige Wißenschafft auch vor dem Versuch, ob denn daran was
sey oder nicht, mit mir nicht vergraben laßen wollenn, In dem
von Ew. Churf. Durchl. ich darzu keinen groschen, alß nur zu
einem frohen Landtguthe, so zu solchem Exercitio gelegen,

ich an mich zu erhandeln gedencke, und Ew. Churf. Durchl.
gnädigsten hülfflichen Hand und Concession begehre, und die-
ses gerne ohne gefahr meiner Persohn zu practiciren, und was
ich darmit erlangen möchte, der Gewißheit versichert seyn wolte.
Alß habe Ew. Churf. Durchl. ich noch einsten in Unterthänigkeit
angehen undt bitten wollen, Sie geruhen gnädigst mit einer Ca-
thegorischen erwünschten Antwortt in Churf. Gnaden mich verse-
hen zu laßen, damit, weil ich nicht lange mehr möchte zu leben
haben, ich noch vor meine große Mühe, Kopffbrechens, undt viele un-
costen solche Wißenschafft, zu Ew. Churf. Durchl. Interesse anwenden,
und solche nicht umsonst seyn, sondern ich den armen meinigen dadurch
auch noch etwan ein Stückgen brodt laßen möchte, Getröste mich
einsten gnädigster erhör, und verbleibe

Ew. Churf. Durchl.

unterthänigster
gehorsamster
Jodocus Müller,

Specificatio.

Derer Sinn- undt Estats bilder, so Ihre Churfl. Durchl. und dem Hause Sachßen, zu Ehren, ich Endesunterschriebener zu Jahr zu Jahren verfertiget habe, alß:

1.

Anno 1671. Ein incurabile darinne allerhanndt unheilsame Kranckheiten zu curiren, so ich auff meine uncosten bey Blasewitz an die Elbe bauen wollen, umb Zulaßung und ein Privilegium darüber gebethen, vorgestellet in 9. Tabellen oder Regalbogen, so ich nachmahlß auf anhalten meines Sohnes des Medici an den König in Engellanndt gesenndet.

2.

Ao. 1672. Eine sonderliche Pulver Mühle, darauff geheime Pulver zum concentriren der lieben Bergwercke, wie auch zu und durch den Schuß, allerhanndt Balnea naturalia et artificialia zu menschlicher Gesundheit, so sonst auch nicht können curiret, zu wege gebracht,

und gemacht werdenn, verfertiget, unnd neben dem Modell vorge-
stellet, und in 7. tabellen entworffen, welche hohe Wissenschafft ich
wieder cassiret, das hölzerne Modell aber noch verhanden ist.

3.

Ao. 1673. Ein cabalistisch Prognosticon über das Englische hosenbannd, wie
solches denen Worten nach deute, Wie auß dem hause Sachsen die
letzte Monarchie zollwachsen, in 6. tabellen, Woferne 5. wieder-
rumb cassiret, die 6te, in der No: aber die Erste, hernachmahls den
Königlichen Abgesanndten Tit. den von Schwan, mit in Engellanndt
an den König von Engellanndt gegebenn.

4.

Ao. 1674. Der Jesuiter Theses, so sie dis Jahr den 20. Junij. den 3. Vallen-
steinern zu Ehren in Wien herauß gegeben, welche zueignung aber
falsch und dem hohen hause Ober-Sachsen eigenthümlich zukom-
met, alß die erste Seule Ihre Churf. Titul. Ehre, Würde, und hohe
Ämbter, die andere Seule, Ihre hohen Stiffter, Regalien, unnd inn-

habenden Stiffter. Die dritte Seule Ihre Länder, unter und über der Erde liegende grosse Schätze, vermögen unndt Einkünffte, in 6. tabellen oder Regalbogen gewesen, weiln ich aber 5. bogen davon verbranndt unndt cassiret, ist nur noch der ersten davon verhandenn.

5.

Ao 1675. Ein cabalistischer general Auffzugk, über das löbliche Bergwergk seiner Feinde und Freunde, unnd wie solches in den Heyden- undt Pabstthumb bestetiget, und durch Magische Krafft zum Stockwercke, neben dem Zuwachß des Metalls hiebevorn tractiret wordenn, in 32. Tabellen, oder Regalbogen, wovon noch 12. verhandenn, die übrigen aber neben der Rolle, Architectur, undt Stereometri von mir wieder verbrennt und cassiret wordenn.

6.

Ao 1676. Fünff- und zwanzig special Auffzüge über die Cabalistische Thaten der alten Sachsenn, alle Gesangsweise, auch worauff

und wodurch das Quintan, Drachen, Ring, undt andere Lust-
und Scharffrennen, Item die Inventiones undt Auffzüge
seyn herkommen; so ich in ein lang buch verfasset, aber gewisser
Ursachen nach, noch nicht habe beschreiben, undt ausmachen wol-
len undt sollen.

7.

Ao. 1677. Dreyzehen Meinung und arten der im Lande hiebevorn hinn-
undt wieder befindlichen Mühlen, Öfen, undt hermetische
bergstädten zu tauchen, Seiffen, undt gar zu machen, in 19. ta-
bellen verfertiget, weiln ich aber solche Mühe, unkosten, undt
scharffes nachsinnen, nicht habe mit nutzen an mann bringen kön-
nen, undt meine Söhne es auch nicht haben lernen wollen, weiln
sie gesehen, daß solch Studium odios, habe ich solche auß Unge-
duldt wieder zerrissen und cassiret, damit nach meinem tode es nicht
frembde Leute zu ihrem Nutzen bekommen und erlangen möchten.

8.

Ao. 1678. Habe ich ein Triclinium Universale über des Freyherrn von Callenbergs in Händen habenden Sigillo, so hiebevorn den dreyen Herren von Dohne gewesen, worinnen große Secreta verborgen, auff einem Regalbogen verfertiget, und bey dem letzten Landtage denen Herren Landständen übergeben, mit bitte an Ihr. Churf. Durchl. mich mit dieser wenigen Wißenschafft zu recommendiren.

9.

Ao. 1679. Alß dieses Jahr ein Raphatel oder Triclinium Universale, wie sie in Heyden- und Pabsthumb in Ober- und Nieder Sachßen, wie auch in den benachbarten Landen, auff hermetische und cabalistische Weise ihre Wißenschafft getrieben und eingetheilet worden, dahero nicht ohne ursache Ihre Nachkommen nach die hiesige Stadtkirchen nach ihren Philosophischen Themate getheilet, genennet, undt außgetheilet worden, und hiermit auff einer Tabelle oder Regalbogen verfertiget worden.

Ao 1680. Habe ich mich zuletzt noch unwürdig unterstanden, diesen Berg Compist oder letzten Monarchen Auffzugk cabalisticè zu resolviren, und vorzustellen, dabey auch ein und die andere Antiqvität in garmachen, undt reiffung der unreiffen Metalle undt Mineralia in einem gantzen buche vorzustellen, und Ihr. Churf. Durchl. in Persohn selbsten überreichen wollen undt sollen;

Johann Georg der ander Churfürst.

Veste, hochgelahrter Rähte, und lieben getreue, Ihr wisset euch Unserer, uf euern vom 7. Maÿ, dieses Jahres erstatteten unterthänigsten Bericht am 15. Augusti ertheileten Resolution, die vom hiesigen Apothecker Jodoco Müllern gesuchte Befreÿhung

zu auffsuch- und Garmachung einiger in Unsern Landen befindlicher
sonderbarer mineralien betreffend zuerinnern, und werdet
auß dem Beyschluße, was derselbe von solcher seiner Cabalisti-
schen Wißenschafft ferner anführet, und wessen er wegen obiger
befreyhung endlich beschieden zu seyn, anderweit unterthänigst su-
chet, mit mehrern ersehen.

Allermaßen Wir es nun bey obermeldter Unserer resolution be-
wenden undt geschehen laßen, daß er nunmehro eurem vorigen
Vorschlage nach, seiner operationen einen Anfang mache, undt
gnugsame proba sehen laßen, iedoch, daß hierunter nichts un-
verantwortliches vorgenommen werde, Also werdet ihr zu solchem
behuff die nothdurfft in einem undt andern ferner zu verfügen wis-
sen, und Supplicanten bescheiden, daß wann obiges erfolget, und er
einen ort, den er zu seinem auffenthalt zuerkauffen vorhabens,

nahmhafftig machen wirdt, wir so dann mit befreÿhung desselben
uf gewisse Jahre unnd masse, Unns gegen Ihn in gnaden zubezei-
gen nicht ermangeln werdenn. Daran, und wir, Geben
zu Dresden, den 19. Septembris. 1679.

Johann Georg, Chur Fürst.

An
Cammer Director, auch
Cammer- unnd Bergkäthe
zu Dresdenn.

Heinrich Frhl. von Friesen.

Basilius Chemnitz.

Land und Fuhrmann

Crackauische Wapen,
gewesener geh: Rath bey
Churfürst Christiani I.
Zeiten,

Nuthsettel.

Ich nuthe und begehre nicht allein vor mich und meine Erben, sondern auch vor künfftige besitzere der Zwistenburg, meines Gnädigsten Churfürstens und Herrns, Land- Wasch- undt Bergfreyes, Alß nehmlichen: Regenstein, oder Aurum Musicum naturale, Knüssen- oder Angerstein, Fredders- oder Tober Wolfframsstein, Gerben- oder Ancker-stein, Gewerff- oder Eydstein, Hein- oder Rasenstein, Aug- oder Astral-Stein, Affter- oder Mollstein, Willniz- oder Gödeleisenstein, Schpur- oder Waldstein, Tufft- oder Wetterstein, Keil- oder Bergstein, Stern- oder Zündstein, Rogen- oder

Bruchstein, Fuchsheller, oder Schoßnigkerstein Schwefel-Büchßen - wie auch
heimlicher Pulverstein, Dazu erstlichen Funffzehen Wind- oder Wassermühl-
undt Waschstedte, in dero Ambt Haynischen, Mülbergischen, Lochauischen, Lichtenbur-
gischen, Wittenbergischen, Gommerischen, Glücks- undt Loffenburgischen, Belzigischen,
Seydischen, Schweinizischen, Herzbergischen, Liebenwerdischen, Elsterwerdischen,
Seufftenbergischen, wie auch Flemigischen Refieren, Wo sie über dem Dia-
metro oder der länge nach Funffzehenhundert Lachtern, an ieder Städte, so am
besten des Territorij mit Pflug- und Schuffe, auffzureumen, und anzubringen
sey, auch der Sichertrog geben und weisen wirdt, auff alle hohe und niedrige
Metall zugebrauchen, gar zu machen und zu beschicken, zu feuern und zu schmel-
zen, Zum andern, alle und Jede Schlacken, wie auch so genennete Eisenstei-
ne, so umb und umb der zwisten Leffens, und Glücksburg liegen, und auff eine
gute Meilweges zu finden, nicht allein, sondern auch dergleichen alte halten, so
in diesen Funffzehen Ämbtern und orthen anzutreffen seyn, solche an ieden
orth, neben einer Hammer- Schmelz- und Gießhütte zu bauen, darinnen solche
Schlacken gar zu machen, zu feuren, zu schmelzen, zu gießen, und auff alle wege
zu nutzen, und zu gebrauchen,

Drittens muthe ich ferner in solchen Ihrer Churf. Durchl. Funfftzehen
Ämbtern und orthen, alle und iede haltende Lehm- oder Letten Erde, Eil-
ferley Mergell- oder Schiefer-Erde, Fette Teich- oder Tamm Erde, Fette
Thon- oder Tiegel Erde, Englische Erde oder farbichte Kreide, Mennige- oder
Zinnober Erde, Spur- oder Spar-Kalck Erde, Polus oder Bergocker, Urlean-
oder Uranien Erde, Rubin- oder Saphier-Erde, Gruben- oder Stoll-Erde, Glufft-
oder Rachel-Erde, zu waschen, zu feuern, und gar zu machen, auch zu nutzen/

Viertens, muthe ich auch alle und ieden Gelff- oder Schirling, Electra-
oder Flämelgold, Luther- oder Keyser gleete, unreiffe Cadmien oder Ko-
balte, Galmey- oder Zechstein, Kazenglanz, oder Silberweiß, Spiegeleiß
oder Frauenglaß, Plumosum- oder Alumen scißile, Uhr- oder Waßerbley,
Rubrica oder Rötell, Grün- und farbiger Land- oder Waßerspath, Kupf-
ferrauch, oder Atramenta, solche zu belegen, gar zu machen, und theil
weges zu verlohsen.

Fünfftens und letztens, weil ich zu solchem beschickung, Garmachung und
Schmeltzung allerhand Gebäude, Öfen, und Mühlwerg à parte haben
muß, Alß muthe ich hiermit zugleich, alle und iede Rösten, Poch- und

und Waschhütten, dabey einen unbedeckten Kalck- und Ziegel-Ofen, Lohe- oder Stamp-Mühle, wo ich sie am besten und bequehmesten kann an- und beybringen. Bitte demnach hiermit Herrn Christoph Grummeten, berggeschwohrnen zur Glasehütte, weil er über diese meine Muthung, aus Churf. Durchl. zu Sachsen, Berg-Canzley gemessenen befehlich empfangen, wie Er seinen Pflichten nach mir Jedes undt alles verlehnen solle, Er wolle diese Muthung gegen Darlegung und Empfang des gebräuchlichen Muthgroschens, von 14. tagen zu 14. tagen renoviren, dem Glasehüttischen Bergbuche tag und stunde, diese, nach Gottes willen, beständige Muthung, in allen richtig einverleiben, und mir darüber einen gebräuchlichen beständigen festen Gewehrzettel, oder Pflug- und Schuff-werckschein außantworten. Datum Dreßden, am 13. Decembr. 1679.

Jodocus Müller

No: 1. Daß der Wohl Ehrenveste, Großachtbahre, und Kunsterfahrne Herr Jodocus Müller, vornehmer Bürger und wohlerfahrner Apothecker in

Dreßden, eine bergMännische Muthung unterm 13. dito, auf allerhandt Waschsteine, Erden, Letten, Mineralia, und Metalle, neben zugehörigen Schmelz- und Gießhütten, auch Röst- Pacht- Wasch- und Mühlenstätten, und was ferner, vermöge inhaltender Muthung, und ergangenen gnädigsten Befehliche zu seinem propo nöthig und förderlich seyn möchte, dato allhier eingeschickt und angenommen worden, Wird hiermit bescheiniget. Geschehen am 14. Decembris, nach Mittage umb 2. uhr, Anno 1679.

Churfürstl. Sächß. Berg-
Ambt Glaßhütte.

Christoph Grummet,
d. Z. Vice-bergM. und Geschwohrner.

Ich verlänge und begehre nochmahls, neben Wiederhohlung der allbereit beschehenen Bewilligung meines überreichten Muhtzeddels, de dato den

13. Decembris. itzlauffendem 1679sten Jahres, nicht alleine vor mich
und meine Erben, sondern auch vor künfftige besitzere der Zwiesten- oder Zwie-
sigker burg, zum andern mahl meines gnädigsten Churfürstens und Herrns,
Land-Wasch- und Bergfreyes, sondern auch alten und neuen Berg- und Schuff-
werckgebrauch nach: bedinge ich mir bey dieser itzigen Verlängung einmahl
für allemahl, generaliter alle und Jede gewöhnliche Berg-freyheit, Nutz-
und Gerechtigkeiten, im geringsten nichts davon ausgeschlossen, welche ein
Berg- und Schuffmann, der sich innß freye Feldt begiebet und leget, haben
muß und hat, zu geniessen, und öffentlich zu gebrauchen, Zum andern bin
ich der höfflichen zuversicht, und bedinge mir, wie auch vor künfftige besi-
tzere der Zwiesigkerburg hierbey in specie Ihr. Churf. Durchl. zu Sach-
ssen, Marggraffenns zu Meissenns und Burggraffens zu Magdeburg, mei-
nes gnädigsten Herrns, Ihre selbst eigene, wie auch dero löbliche bergRäthe
und Ambtleute Jurisdiction, Gerecht- und Gerechtigkeit, bey diesem hock-
wasch- und Pflugwerck, in allen gegen Männiglich bergmännische zu hand-
haben, zu schützen und zu gewähren,

Zum Dritten, die Churf. Sächß. Verlängung und verstattete Muthung, bedinge ich mir wie auch vor künfftige Besizere der Zwiesigker burg, über kurtz oder lang oder iederzeit nach meinem Gefallen, an welchem orthe es am bequemsten ist, anzugehen, und zu belegen wenn man will. Ferner, so ich diese erlangete und angewiesene strecken Letten oder Stoll Erde, wie auch Schlacken oder Zuschläge, werde nechst Gott erheben, und auffgeräumet haben, daß auffs neue wieder dergleichen, oder andere fündige Gebäude zuer-öffnen, zu muthen, und zu belegen, iederzeit durch den gewöhnlichen Muth-groschen, und gewöhnlich Berg Recht, Macht haben soll, unverweigerlich zu-verlängen, zu begehren, weiter zu brauchen, und neu zu belegen, Land, wasch- undt bergfreyes bekommen soll.

Zum Vierten, ewige Erde oder gebräuchliches Territorium bedinge ich vor mir undt künfftige Besizere der Zwiesigker burg, ferner umb darle-gung der gebräuchlichen moderirten Berg- und Waschgebühr, auff Ihre Churf. Durchl. zu Sachßen grund und boden, an- oder auff Wasser oder Landt, so viel raum alß man zu diesen hack- Wasch- und Pflugwerck, der

Zum Dritten, die Churf. Sächß. Verlängung und verstattete Muthung, bedinge ich mir wie auch vor künfftige Besizere der Zwiesigker burg, über kurtz oder lang oder iederzeit nach meinem Gefallen, an welchem orthe es am bequehmsten ist, anzugehen, und zu belegen wenn man will. Ferner, so ich diese erlangete und angewiesene strecken, Letten oder Stoll Erde, wie auch Schlacken oder Zuschläge, werde nechst Gott erheben, und auffgeräumet haben, daß auffs neue wieder dergleichen, oder andere fündige Gebäude zuer-öffnen, zu muthen, und zu belegen, iederzeit durch den gewöhnlichen Muth-groschen, und gewöhnlich Berg Recht, Macht haben soll, unverweigerlich zu-verlängen, zu begehren, weiter zu brauchen, und neu zu belegen, Land, wasch- undt Bergfreyes bekommen soll.

Zum Vierten, ewige Erde oder gebräuchliches Territorium bedinge ich vor mir undt künfftige Besizere der Zwiesigker burg, ferner umb darle-gung der gebräuchlichen moderirten Berg- und Waschgebühr, auff Ihre Churf. Durchl. zu Sachßen grund und boden, an- oder auff Wasser oder Landt, so viel raum alß man zu diesen hack- Wasch- und Pflugwerck, der

Gebäude, hütten- Mühl- und Waschstädten bedürfftig ist, und von nöthen
hat, iederzeit durch den Geschwornen der Glaßhütte unverhinderlich
anzuweisen, und alßdenn eigenthümblich zu besitzen überlaßen, damit man
nicht an solchem Berg- und Waschwerck verhindert werde.

Zum Fünfften Heimlichkeit-hle und Ohren, bedinge ich mir und vor künfftige
Besitzer der Zwiesigkerburg in dieser Sache, So daß mein Vornehmen
in der Reiffung, Schmaltzung, und Garmachen gewiß angehen möchte,
/: wie ich zu Gott hoffe :/ niemands anders, alß Ihr. Churf. Durchl. zu Sach-
sen selbst, It. deßen Chur-Printz, zu eröffnen, und zu offenbahren,
umb gewiße ursachen der Verschwiegenheit willen.

Zum Sechsten, Alchimi nicht allein der Schufft- undt Stock, sondern
auch anderer Wercke, bedinge ich mir, auch vor künfftige Besitzer der Zwie-
sigkerburg, alle und Jede quartal-Receß- und Ambtsgelder, nicht eher
vor denen Mühlstädten undt Rathsstuben, Schacht- undt Stöllörthern,
Schuff- und Hackenwercken wie auch Schmaltz- und Hammerhütten, Es sey
in welchem Ambte es wolle, zuerlegen, biß es in reiffen, Garmachen,

und Schmeltzen Außbeute giebet, und wenn solche Wercke sich selbst verlegen können, alßdenn neben dem Zehenden gewöhnlichem Bergk-Recht nach, mit der Zahlung allererst den Anfang zu machen, unterdessen aber, und biß dahin in ruhe gestanden, und nichts im geringsten was begehret, noch mit Zwangsmitteln eher einigen heller oder Pfennig zu geben, angehalten werden möge.

Zum Siebenden, die freye Ab- und Zuführung zu wasser undt Lande, bedinge ich mir undt vor künfftige Besitzer der Zwiesigker Burgk, ohne Zoll undt Niederlage, (: iedoch verspreche ich hiermit vor mich und meine Nachkommen, allen unterschleiff undt Betrug von anderen sachen mit einzumischen, undt nichts anders, alß was zu diesem Wercke gehöret, darunter verstanden werden soll :) alle Materialien, oder darzu bedürfftige Additiones an zuschlägen undt beyträge, weiter oder mehr auf meine Kosten zu hohlen undt zuzuführen, damit ich nach visitirung in keinem Zoll oder Gleite möchte über die Gebühr aufgehalten werden, sondern in allen frey sicher zu Wasser undt Lande zu passiren

und repaßiren möge,

Zum achten, Uhr- oder Fehde, Berg- oder Ambts Gerechtigkeit, bedinge ich mir und vor künfftige Besitzere der Zwiesigkerburg, zwischen mir und meinem Berg- oder Schuff-Arbeiter, wie auch, so mir von Fremden an diesem Wercken geschabernacket oder genöset würden, so etwas unrechtes vorgehen thut, daß ein theil dem andern verclagen müste, daß ohne viel Mühe und uncosten, von iedem Ambts Verwalther der Inspection solches bestraffet, undt nicht lange mit Juristischen Auffhebungen, sondern auff Bergmännisch, baldt möchte verglichen, undt ohne weitleufftigkeit verabschiedet werdenn.

Zum Neundten, alte, Civil- und Alimentation befreyhung, bedinge ich mir undt vor künfftige Besitzere der Zwiesigkerburg, wie auch inclus. allen Burg- undt Schuffarbeitern, die halben Steuern, Gefälle, undt Gaben, (: dafür sie doch allererst mit dem Vierten theil gegen die Stockarbeiter zu belegen seyn :) auf solche Maaß-Weise, undt Freyheit, wie es andere Bergörther zugeniessen undt zugebrauchen

haben, damit nach Gottes willen diese Schuff- undt Hackenwercke,
den Stockwercken gleich, aber doch nicht viel weniger wiederumb gang-
bar gemacht undt beleget, zu guter Außbeute kommen möchten,
Zum zehenden Hermetische Väidekindische Umbstellung bedinge
ich mir, undt vor künfftige besizere der Zwiesigkerburg allen alten
undt neuen freyheiten, Wald- holz- undt Kohlen- Zinnß, feurung
undt Abführung, gleich anderen berggebäuden, Schmelz- undt Ham-
merhüten, wie auch der Mühl- und Grubengebäude, das brauholz, nichts
nichts mehrers iederzeit zuerlegen, alß was bergüblich undt ge-
bräulich ist.
Zum Eilfften Trismegistische oder Eckartische belegung, bedinge
ich mir undt vor künfftige besizere der Zwiesigkerburg, in deren
funfftzehen Ämbtern undt angewiesenen Refieren, so weit der Füll-
trog, Mulda, undt Sichertrog weiset, wie alle Fluth- Wasch- undt
Seiffenwerck ihre berg Gerechtigkeiten haben, mir oder künfftigen
besizeren deßelbigen, alß sein Eigenthumb /: so viel den Stein

belanget:/ frey undt sicher rein zu machen, zu mahlen und zu wa-
schen, damit man diesen Stein undt andere Berg Materialien möge nu-
tzen undt gebrauchenn.

Zum zwölfften, Saxen- oder bey dieser allerseits gnädigsten bewil-
ligung, bedinge ich mir undt vor künfftige Besitzer der Zwiesigkerburgk,
alle Churf. undt fürstl. Gnade undt Willkühr, ferner dabey zu genies-
sen, wie auch den Stein Schlacken, zuschläge, unndt Erden, so ich nicht hierzu
verbrauchen undt garmachen kann, entweder roh- oder in andere Wege
zu verwandeln, undt zu gebrauchen, inn- undt außerhalb Landes, nach
ablegung des gewöhnlichen Geleits undt Bergzolles, zu verführen,
unndt zu verkauffenn.

Zum Dreyzehenden undt letzten, Kunst, Lob undt Ehre des löblen
Berg- undt Schuffwercks, alß bedinge ich mir noch darbey, wie auch
vor künfftige Besitzer der Zwiesigkerburg, freye Apothecker- unndt
Artzney Kunst, solche an solchen orthen bey männiglich, insonderheit
aber, bey dem Berg- unndt Schuffarbeiter unverhindert zu gebrau-

chen, damit ich diese meine Apothecker kunst, biß an mein Ende über-
undt dadurch das löbliche Berg- undt Schuffwerck, wegen der Kranck-
heiten allezeit ihren Nachdruck und Wissenschafft erhalten, und
undt bekommen mögen,

Bitte hiermit Hl. Christoph Grummeten Berggeschwornen zur Glaß-
hütte, oder wem in diesem wichtigen Werck nöthig solches zu wißen
ist, hiermit zum andernmahl, bey itzigen ersten 14. tagen diesen gebräuch-
lichen Verlängungs- und bedingungszeddel völlig mein begehren mit fer-
ner renovation des Muthzeddels anzunehmen, dem Glasehüttischen
bergbuche in allen mit tage undt stunde richtig einzuverleiben, undt
mir darüber einen gebräuchlichen undt gebührl. festen Verlängungs-
undt gewehrzettel, oder Pflugs- undt Schupffwercks-Schein über diese
allerseits bedingung, gegen Niederlegung des gewöhnl. bedingungs gro-
schens außantworten. Datum Dreßden, am 27. Decembris. 1679.

Jodocus Müller

Verlängungs und bedingungszeddel.
An
Hl. Christoph Grummeten, Berggeschwor-
nen zur Glasehütte.

No: 2. Demnach (.tit.) herr Jodocus Müller, vornehmer Apothecker der berühmten Vogel Apothecken zu Dreßden, seine unterm 13. Dito zu ende lauffenden 1679. Jahres eingeschickte Muthung, heute dato zum ersten mahl renoviret, oder erneuert hatt; Dieweiln aber unter andern, absonderlich (.1.) wegen erlaßung der quartal Receß. zehenden undt anderen Ambtsgeldern (.2.) halbe Steuern vor seine Arbeiter, und (.3.) der Arzney- undt Apothecker kunst von neuen Muthungsansuchung gethan worden, Unndt aber dergleichen Ambts- undt hohe Regal Stücken meiner wenigen Persohn dieselben zuvergeben nicht anvertrauet worden; Deßhalb ist Ihme darüber diese Bescheinigung außgehendiget, und das übrige höheres orthes zu suchen angewiesen worden. Geschehen am 28. Decembris 1679.

Churfürstl. Sächß. Berg-Ambt Glaßhütte.

Christoph Grummet, d. z. Vice Bur. und Geschwohrner &c.

Ich bestättige und begehre nochmahls, neben Wiederhohlung der allbereit beschehenen Bewilligung meines übergebenen Muthszettels, de dato den 13. Decembris, wie auch des Bedingungszettels, de dato den 27. Decembris, verwichenen 1679sten Jahres, nicht allein vor mich, und meine Erben, sondern auch wie iedesmahl beschehen, vor künfftige Besitzer der Zwisten- oder Zwiesigkerburg, zum dritten mahle, meines gnädigsten Herrn, Landt- Wasch- und Bergfreyes, sondern auch alten und neuen Berg- und Schuff-werckes gebrauch nach, bestättige ich mir undt künfftigen Besitzern der Zwiesigker Burgk, bey dieser itzigen Verlängung, Einmahl für allemahl generaliter et specialiter alle und iede gewöhnliche Berg- und Schuff-freyheiten, Nutz, undt Gerechtigkeiten, im geringsten nichts davon ausgeschlossen, welche ein Berg- und Schuffmann, der sich ins freye Feldt leget, an Suchen, waschen, undt bestättigen haben muss, undt hat, zu

genießen und zugebrauchen. Undt weiln dahero Ich vor etzlichen
Jahren, alß ao 1674. von Tit. hl. Bergrath Gabriel Voigdten,
dazumahln die Öfen an der Annaburg oder Lochau zu recognoscirn,
bin geschickt und gesandt worden, habe ich unter andern diese zwi-
sigker Burg wohl in Augenschein genommen, und dabey wachsende
viel Vincetoxicum Löimicum, oder verborgene Schwalbenwur-
zell gefunden, davon ein Stück derselben mitgenommen, und weiln
die alten Berg- und Schuffleute vor diesen gesaget: In verbis, herbis,
et lapidibus consistit virtus. undt darunter das löbliche Berg- undt
Waschwerckstecke. Alß habe Ich über dieses Vincetoxicum Löi-
micum diese Zeit über nicht so wohl als ein bloßer Apothecker,
sondern auch lallender Philosophus hermeticus, ziemlich studiret,
daß ich zu meiner nunmehr von Ihr. Churf. Durchl. zu S. auß gna-
den geschenckten undt zu ewigen Zeiten vererbten Zwisten- oder
Zwiesigkerburg kommen, undt meinem Vorhaben, nach des Helmun-
tij Lehre und bestettigung werde dieses vegetabile wol können

gebrauchen: Damit aber Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen,
Marggraff zu Meissen, undt Burggraff zu Magebürg, nicht
meinen, daß dieses ein Diabolicum sey: Alß habe Ich es
meinem Durchlauchtigsten Oberfundgrübner, auch Edlen, undt
Großmächtigen freyen Landt- und Bergwäscher, seinem gan-
zem Lande zum besten, und zu Ehren, alß ein Bergverständiger
einfältiger, hiermit Explicirten, undt meine Berg- und Waschwerck
ohne einzige arge List, deßen Wurzell Nahmen Cabalistica dar-
und vorstellen wollen, In befestigung meines angefangenen Wercks,
und dieser öffentlichen Muthung,

Wündsche dahero Ihr. Churf. Durchl. zu Sachsen,
alß meinem gnädigsten Oberbergherrn;

V-ivum Mathusalem,
I-udicium Salomonis,
N-imrods Venatio,
C-oena Pauli.

E-zechielis, Coelum Cristallinum.
T-homæ, Confessio.
O-vis Johannis.
X-Helenæ.
I-conomia Psalteri Davidis.
C-ommunicatio Actorum.
U-mbra Petri.
M-unera Trium Regum.

Mich undt die künfftigen Besitzere der Zwiesigker Burg, ieder-
zeit bey diesem hermetischen und philosophischen 7. freyen
Künsten schützen:

1. Lö-chau, Zwisten-VENI-Zwiesigker Burg-Loica.
2. I-nventiones-Theosophistica, Machiovellia, Sophistica,
Geometria.
3. Mi-steria, Arcana, Sapientia, Secreta, Arithmetica.
4. Cum-mune, Schärffen-concentriren-beschießen-bestetigen-Musica.
5. Si-lenus-Bacchus, Pittacus-Mistes-Rhetorica.

6. ve-natio-devenatio, Invenatio, subvenatio, Astronomia.
7. co-mps beschicken, Reiffen, Gar machen, Schmelzen, Grammatica.

Zweiffelich nicht, daß mancher Berg- und Schuffmann, neben mir sich wird ins freye Feldt legen, und den Berg Schätzen fester und steiffer nachsinnen, daß Ihro Churf. Durchl. und dero Sachsen Landt, wirdt manchen nutzen davon haben, Inns künfftige bey dem Stock- Nieren- undt Flötzwercken ein mehrers.

Bitte dahero hl. Christoph Grummeten, Berggeschwornen zur Glaßhütte, daß weil nunmehro meine Dritte und letzte Muthung, mit diesen 14. tagen außgehet, und renoviret worden, er diesen meinen Berg- und Waschbestettigungs Zeddel von mir annehmen, in dem Glaßhüttischen Bergbuche in allen tag und Stunde richtig einschreiben, und mir darüber einen gebührlichen Verlängungs undt gewehrzettel, oder Pflug- undt Schuffwercksschein, über diesen Bestettigung undt Niederlegung des gebührlichen bestettigungs groschens außantworten wolle. Datum Dreßden, den 10. Januarij. Anno 1680.

Jodocus Müller

No: 3

Demnach der Wohl Ehrenveste, Verachtbahre, Wohlgelahrte und Kunsterfahrne
Herr Jodocus Müller, wohlerfahrner Apothecker der berühmten Vogel-
Apothecken in Dresden, am 10. huius, seine unterm 13. Decembris.
nechstverwichenen 1679sten Jahres eingeschickte Muthung, heute untenge-
setzten dato zum Dritten und letzten mahle verlengert, undt dadurch zu-
gleich eine Bestättigung zu haben vermeinet: Als ist Ihme über die
erstgesuchte Muthung, die, in meines gnädigsten Churfürstens undt
Herrns, enthaltener Berg Ordnung zugelassene Dritte undt letzte Ver-
längerung, dieses zum Schein ertheilet, undt darneben benachrichtiget,
daß Ihme inzwischen noch gantz kein Bestättigungs Recht zufallen kann,
So lange bißer alles undt iedes, was gesuchet, als (:1:) insonderheit
das Territorium, wo er sich eigentlich einlegen, oder ansitzen, (:2:) auf
welcherley Metallen oder Berg Arten, undt (:3:) wieviel Feldes oder maas-
sen an iedem orthe begehret, Nahmhafftig gemachet, undt bergmännisch
verschrieben worden. Sigl. Glaßhütte, am 10. Januarij. Anno 1680.

Churfürstlich: Sächß. Berg-
Ambt Glaßhütte.

Christoph Grummet, d. z. Vice-
Bm. und Geschworner.

Landsknecht oder Soldat

Thierische Wapen,
gewesener Kupffer-
stecher und Mahler
in Nürnberg.

Gnädigster Herr.

Gegen Ew. Churf. Durchl. habe wegen deroselben an dero Herren Cammer- undt Bergräthe ertheilten gnädigsten befehle, vom 15. Aug. und 19. Sept. jüngsthin, daß auff meine Kosten, gewöhnl. bergrechte nach, mir nicht allein die sündigen Stockwerck, sondern auch die Schuff- undt Waschwerck, in dero Landen, wo ich dieselbigen antreffen möchte, frey zu suchen, zu brauchen, gar zu machen und zu schmeltzen nachgelassen seyn solte, ich mich unterthänigst zubedancken. Wann aber

Woferne nun E. Churf. Durchl. mir solches guth, wie es vor al-
ters beysammen gewesen, (: denn mit des verstorbenen Försters
Erben ihres antheils halber ich schon einen Kauff zu schliessen gedenke:)
mit allen freyheiten und Gerechtigkeiten, wie es vor alters gewe-
sen, ihr und dem Lande zum besten, umb ein leidlich Kauff pretium
gnädigst zueignen lassen woltenn, Gestalt ich darumb unterthänigst
bitte, So wolte ich alsdenn nechst Gott, einen Anfang machen, Schuff-
werke zu suchen, garmachen und zu schmelzen, Undt Ew. Churf.
Durchl. unterthänigste Dienste zuerweisen verbleibe ich, iederzeit
geflissen, als

Ew. Churf. Durchl.

unterthänigster
gehorsamster
Jodocus Müller.

Johann Georg der Andere, Churfürst.

Vester, liebe getreue, Was gestalt bey Unnß Jodocus Müller,
Apothecker allhier, unterthänigst ansuchet, Wir möchten Ihme einen Uhr-
alten Sitz nicht weit von der Röder, bey dem Dorffe Naumwalda gelegen, und
in unser Ambt Mühlberg gehörig, davon Wir einen theil Unserm gewesen-
en Oberförster Peter Opitzen, alß ein wüstes guth hiebevor geschencket,
so auch von dessen Erben hiebevorn undt annoch besessen, die andern per-
tinentien aber dem Ambte verblieben, undt von solchen etliche Laaßzin-
se von denen Unterthanen, so deren gerne befreyet seyn wolten, gegeben
würdenn, sambt allen Freyheiten, undt Gerechtigkeiten, wie solches An-
fangs ermelte Besitzer genossen undt besessen, so viel davon bey dem
Ambte annoch zubefindenn, /: denn mit des Försters Erben will er sich
Ihrer innhabenden Stück halber schon à part vergleichen :/ umb ein leidlich
Kaufpretium überlassenn, undt zueignen, solches habt Ihr auß der Inn-
fuge mit mehrern zuersehen, Wenn Unnß denn unwissend was
es umb solchen alten Sitz, undt darzu gehörige Freyheiten, Gerechtigkeiten,

undt pertinentien vor eine Bewantnüß habe, auch ob die izo denen Ambts unterthanen eingethane Laß Stücke ohne des Ambts Schaden zurückgenommen, undt verkaufft werden können.

Als ist hiermit Unser Begehren, Gnädigst befehlende, Ihr wollet, was es darumb vor eine Bewantnüß habe eigentlich, undt genaue erkundigung einziehen, Supplicantens ansuchen reifflich erwegen, undt ob auch wieferne seinen bitten, statt zu geben, Euren bericht undt gutachten förderlichst erstatten.

Daran vollbringet Ihr Unsern Willen, undt Meinung, undt Wir bleiben Euch dem Ambtshaubtmanne mit Gnaden gewogen. Datum Dreßdenn, den 1. Decembris. Anno 1679.

An
Ambtshaubtmann und
Ambtmann zu Mühl-
berg.

Gnädigster Herr.

Ew. Churf. Durchl. mit mehrern zuberichten, kan ich nicht entübriget seynn, mein Vornehmen der Schuff- undt Waschwercke zu verrichten, alß daß ich mein Mentem gegen Ew. Churf. Durchl. darinnen den nechsten Weg excolire, In dem ich hiebevorn durch Tit. dero gewesenen Berg Rath seel. Gabriel Voigdten bin vor etlichen Jahren von Torgau auß nacher Annaburg, die daselbst stehende öfen zu recognosciren, wozu sie doch hiebevorn möchten seyn gebrauchet, geschicket worden, habe ich mich umb solche Annaburg oder Tochau ohngefehr auf eine Meilweges darumb ferner umbgesehen, Da ich nun unterschiedlich oder mehr örter mit dergleichen Öfen angetroffen, Insonderheit die Zwistenburgk, welche ohngefehr ohne hauß und wohnung neben ihrem Walle auff etl. 30. Ruthen, da anzo die Wölffe hecken, auch dabey auß diesen Öfen, die Sünder und Schlacken wir mit mehren hiermit eine Stuffe davon dergestalt, und præsentiret wirdt, zu befinden seyn, darauß ich denn leicht schließen kan, wovon solche Schlacken

alß von dem Aug- oder Astral-Stein, der in diesen flachen Lande viel
1000. Ctr. liegen thut, seyn müßen, und zweiffele ich nicht, auff art und
weise, wie diese Öfen möchten gebraucht worden seyn, sie durch meine weni-
ge Persohn und Wißenschafft verhoffentlich nechst Gott gedencke wiede-
rumb zu belegen, auch weil ich in Lochau so viel gefunden habe, daß vor lan-
ger Zeit Schmelzhütten, und krummer oder hoher Ofen darinnen diese
Schlacken nach abzug des Electri sindt folgends gar, und zu tüchtigem Gödel-
oder Stahleisen, nebenst den Zuschlägen sind geschmelzet worden, wie von bey-
den mit mehrern der daselbst sitzende Ambt Mann beßeren bericht davon
geben und einschicken kann,

Alß wolte ich hiermit gleicher gestalt Ew. Churf. Durchl. in unterthänig-
keit bestermaßen gebethen haben, daß weiln solche sachen wieder von
rancher Wurtzell von mir angefangen werden sollen, und mir zu schwer fal-
len möchte, 1. die da befindliche Schlacken mir auff meine Kosten zu erheben,
undt auffzulesen, undt in Annaburg in den vorigen Schmelz- undt hütten-
gebäu, davor die rudera noch stehen, zuschmelzen, nachzulaßen, zuverlo-
sen, damit ich dem andern Hauptwercke desto beßer unter die Arme greif-

sen könne, 2. Unndt weil ich zu samlung des Astralsteins etliche Wind-
mühlen den Stein darauff zu führen, undt von dem Sanndt. und Erdreich
zu separiren gedencke, mir frey stehen, wo mich der Sichertrog am besten
anleiten möchte, mir solche Mühlstädten gegen Darlegung eines Muthgro-
schens zu überlassen, auch 3. Weil Ew. Churf. Durchl. solche hiebevor genante
Zwistenburg oder Schmelzstätte auff keinen groschen nutzen, auch ich mich
keines andern beguehmen Orths, da allbereit solche Öfen (: welche aber al-
ters undt Zeit halber verfallen :) verhanden, dass Ew. Churf. Durchl. mir
solche Zwistenburg, oder die darinnen befindlichen Öfen eigenthümblich
schencken wolte, Ich zweiffele nicht, was die alten mit diesem Bau-
Astral- undt Jovialstein, neben ihren Zuschlägen, gerichtet haben, da mir
nur mit wenigen mit gewissen locis und bau-Materialien an die Hand ge-
gangen würde, gleicher gestalt was häubtsächliches auff meine Kosten zuver-
richten, dass Ew. Churf. Durchl. und gantzes Lanndt ein sattsamts Vergnügen
daran haben werden, Versehe mich gnädigster Resolution, undt verbleibe
Ew. Churf. Durchl. nicht allein mit dieser Kunst und wissenschafft halber,
sondern auch iederzeit

unterthänigster
gehorsamster
Jodocus Müller.

Von Gottes Gnaden Johann Georg der Ander, Herzog zu Sachßen, Jülich, Cleve und Berg, Churfürst.

Lieber getreuer, Sie Unß Jodocus Müller Apothecker allhier, umb die Schmelzhütten, undt Hammer Gebäude zur Annaburg davon aber nur die rudera stehen sollen, deßgleichen umb gewiße Mühlenstädte, unnd die so genante Zwistenburg, sambt denen darinnen befindlichen Öfen, nach deren wiedererhebung alldar die unterscheidtlich in unseren Landen befindlichen Mineralien, so bißher nichts geachtet worden, mit garmachen und durchsetzen auf eine besondere Arth, zum Gebrauch und nutzen zu bringen, unterthänigst anlanget undt bittet, hastu auß inliegender Abschrifft mit mehrern zu ersehen, Damit nun Er, Müller, an dieser intention nicht gehindert werde, So befehlen wir hiermit, du wollest Supplicanten solche alte Schmelzhütten, unnd Hammer Gebäude,

wenn sie außer Unserm Schloß Annaburg befindlichen, undt Er sie auf
Seine eigene Kosten wieder auffrichten wirdt, biß auff Unsere anderwei-
tige Verordnung zum Gebrauch einrennen, die von Ihme außersehene Mühlen-
städte aber auf vorhergehendes Bergübliches muthen, in Unserm bergambt
Glaßhütte, undt die Zwistenburg, oder vielmehr selbigen Platz, und die darauf
stehenden alten Öfen, ihme Erblichen zu dergleichen Vorhaben, dofern bey
dem letzteren nichts bedenckliches, sondern Wir deines unterthänigsten Be-
richts, zu Unserer ferneren Resolution ehistens gewärtig seyn, über-
geben und zueignen, benandten Apothecker auch das Holtz, zum bedürffen-
den Kohlen, Jährlichen kegen Erlegung des gewöhnlichen Waldtzinnses,
auff sein angeben anweisen undt folgen laßen, und dich kegen selbigen
behülfflichen bezeigen. Daran geschicht Unsere Meinung.

Datum Dreßden, am 4. Decembris. anno 1679.

Unserm Ambts-Verwalther zur
Annaburg, und lieben getreuen
Johann August Seydelln.

Hanns George von Schleinitz.

Johann George Hacker.

Wohlehrenvester, undt Kunsterfahrner, Insonders vielgünstiger
Herr undt werther Freundt.

Desselben begehren nach, übersende ich hierbey Abschrifft von dem insinuirten Gnädigsten Befehlich, die vererbung der Zwiesigkerburg, undt Anweisung gewisser Mühlen Städte betr. Undt berichte nachrichtlich, daß besagte Burg 456. schritte ohngefehr umbfangen, und 115. Schritte in der Breite, und weis ich sonst von einiger Zubehörung nicht mehr, so dabey zubefinden, das übrige, so bey dieser Sache zu expediren, kan nicht eher biß derselbe sich Persöhnlich zu fernerer Conferenz allhier anfindet erfolgen, Wormit nechst empfehlung Göttlicher Obhut ich verbleibe

Meines vielgünstigen Herrns

Sigl. Annaburg, den 18.
Dec: 1679.

Dienstwill.

Johann Augustus Seydell.

An
H. Jodocum Müllern in Dreßden,

Erz- oder Bergmann,

Franckische Wapen, gewesener Münzmeister
zum Buchholtze, oder
Schreckenberg.

Von GOTTES Gnaden, Johann Georg der Ander,
Herzog zu Sachßen, Jülich, Cleve, und Berg, Churfürst.

Lieber getreuer, Wie wir von Jodoco Müllern, Apothekern allhier, umb die alten Schmelzhütten und Hammer, deßgleichen etzliche Mühlenstädte zu- und umb Annaburg, auch daß er solche auff seine Kosten, wieder erheben, und die unterschiedlich in unseren Landen befindlichen Mineralien, so bißhero nicht geachtet

worden, alldar mit garmachen, und durchsetzen, auff eine besondere Art
zum Gebrauch undt nutzen bringen möge, angelanget worden, hastu auß
innliegender Abschrifft mit mehrern zuersehen, Doferne nun gedachter
Müller bergübliche Muthung, darauff bey dir einlegen wirdt, So ist
hiermit Unser befehl, du wollest solche von Ihm annehmen, dir diese Schmeltz-
hütten-Hammer-Mühlenstätte, Wasser- undt Wasserleuffe zeigen lassen,
dann selbige nothdürfftig in Augenschein nehmen, undt wann du nichts erheb-
liches, deinen Pflichten nach, deßwegen zu erinnern, ihme solche gewöhnlicher
massen, verleihen, bestättigen, auch in gewöhnlichen Receß erhalten lassen,
daran geschicht Unsere meinung. Datum Dresden, am 4. Decem-
bris. Anno 1679.

Hanns Georg von Schleinitz.

Johann George Hacker.

Unserm Berggeschwornen zur
Glasehütte, und lieben getreu-
en Christoph Brummetenn.

Daß auff Ew. Churf. Durchl. Marggraffens zu Meißen, und Burggraffens
zu Magdeburg, Meines Gnädigsten Herrn, und Edlen Fund Grübner, item Ober-
Bergwäscher Seines gantzen Sachsenlandes, mir in Specie, wie auch durch dero hoch-
löbl. Berg Cantzley, nach der Glasehütten an Christoph Brummeten, berggeschwornen
daselbst eine öffentliche schrifftliche Muthung auff hohe und niedrige Metall, des
Schuff- und Waschwercks, wie auch andere Berg Arthen, so in dero löbl. Chur Creyß,
:inclus. auch anstoßenden 4. Ämbter, so in dero hochlöbl. hochfürstl. Herren Brü-
der Landen in allen 19. Ämtern, so einen gantzen Sächsischen Compist oder Compo-
situm zusammen machen: nach Gottes willen hin und wieder eine sonderliche Ma-
teriam oder Lapidem, insonderheit in deßen vorbesagten Churf. 15. Ämbtern,
so aneinander liegen, zu finden, und anzutreffen seyn, auch wenn ich will, solche
auffzureumen und zu erheben, gnädigst bewilliget und verstattet habenn,
dafür habe ich mich die Zeit meines Lebens, unterthänigst zu bedanckenn,
Wie ich nun hierauff 1. meinen Muthungs Zeddel de dato den 13. Decembris.
kurtz verwichenen Jahres, neben dem Muthgroschen, auf ein gantz völlig Hack- und
Pflugwerck richtig eingeschickt, daß nach ergangenen gemeßenen Gnädigsten

Befehlich, nicht allein auff allerhandt Wäschstein-Erdt-Letten-Mineral-
undt Metallwerck, sondern die darzu gehörige Schmelz- undt Gießhütten-
wie auch Röst- Poch- Wasch- Mühl- und Feuerstädte, undt was ferner Vermöge Inn-
halts der Muthung darzu gehöret, mir in allen möchte verstattet, undt angewie-
sen werden, hat er solche völlig und ohne bedingung angenommen, wie dessen Schein
sub No: 1. besaget, Alß ich aber altem Bergbrauche nach in 14. ta-
gen, nehmlich den 27. Decembris. die Verlängung und bedingung gethan, und ver-
meinet, es würde gedachter Berggeschwohrner Schuff- und Bergrechte nach, weiln
nichts unbilliches darinnen enthalten, mir, wie vorhin, wieder einen richtigen
Schein oder Antwort thun ertheilen, So berichtet er mich sub No: 2. darauf
ferner, wie daß er mir 1. die Quartal-Receß- undt Ambts Gebührgelder, Item
2. die halbgebräuchl. Bergsteuern, vor mich und meine künfftige Arbeiter keines
weges könte erlassen, und 3. der Apothecker- undt Arzney Kunstwegen, weil
es Churf. hohe Regalien weren, nichts von dergleichen vergeben könte.
Wie denn auch, da zum 3ten undt letzten mahl bey der Verläng- undt Bestettigung,
den 10. Jan. itzlauffenden Jahres, sub No: 3. mehrgemelter Grummet meldet,
und also, was er mir mit der ersten handt des Müth- oder Gewehrzeddels gegen-
ben, mit dieser letzten handt alles wieder nehmen will, nehmlich, daß 1. Ich insen-

gar wenig genutzet werden, Denn 1. soll ich mich nicht eher innß
freye Feldt legen, ich habe denn von 100. Lachtern den berggeschwohrnen
Einen thaler vermeß- und berggebühr gegeben, Nun habe ich in allen Re-
fieren der 15. Ämbter, über dem Diametro oder Stern 15. mahl 15. thut
22500. Lachtern, oder am Gelde 225 ℔ ohne die Mühl- und hütten-
stadt Gelder, Item die Wache von Einhundert Lachtern 6 dz. Clecesgeldt,
thut von 1500. Lachtern wöchentlich 6 gl. 6 dz. monatlich 1 ℔ 6 gl. iährl.
15 ℔ 12 gl. undt also von allen 22500 Lachtern, Jährlich 243 ℔
18 gl. dabey die Ambts- und Radstubengelder nicht zu gedencken, laut
des geschwohrnen eigenhändigen Zettels sub No: 4. mit dem Vorgeben,
daß die bergbeamten von diesem besagten und gefoderten Gelderen
besoldet werden müsten, undt bekämen,
Hierauff gebe ich diese Antwortt, daß nicht mehr alß billig, wenn von
solchem Schuff- und Waschwerck, was vermessen, und mit gewißen
Mahlsteinen eß beleget wirdt, (: so ferne das werck zuvor gangbahr
und nutzen bringet, daß man neben undt bey Darlegung des Zehenden
etwas, aber nicht so viel zuvermessen giebet, Item auch was billiches

von dem Recess, so man es brauchet, entrichtet, wenn es aber nicht ge-
brauchet, und erhoben wirdt, unnd noch im freyen liegt, finde ich von solchem
Schuff- undt Waschwerck in keiner Bergordnung einzigen Heller noch groschen,
daß man solche Aufflage darauf bringen will. Zweiffle nicht, undt bin
gewiß versichert, daß so leicht sich keiner, alß ich finden wirdt, der dern
gleichen Stein, undt Minera auff solche maße wird vermessen, noch an-
weisen laßen, da denn, wenn solches geschehe, undt ein anderer neben mir
sich einlegen wolte, es alß denn zeit, und dahin kommen möchte, daß der-
gleichen von dem Berggeschwohrnen unbillich gefodert geldt von dem Ver-
messen ich erlegen, undt geben müste, welches aber wohl nimmermehr gesche-
hen wirdt. 2. So dergleichen Recess vermeß gelder und Berggebüh-
ren, ia ein pars salarij der Bergbeambten seyn soll, wer giebet ihnen denn
anzo und in 100. Jahren, was, da dergleichen Schuff- undt Waschwerck we-
der in gedachten 15. Ämbtern, noch sonsten zu finnden, einigen Heller noch
groschen davon, Eß wirdt auch wohl innerhalb 3. Mannesgedencken kein
groschen von dergleichen wercken gegeben, noch erlangt werden, gestalt
ich denn 3. des versichert bin, daß Ihr. Churf. Durchl. in dero Landen

so beldt keinen Bergkmann, der diese Materie kennet, noch diese Wissen-
schafft in gar- und reiffmachen hatt, in 100. und mehr Jahren finden und
erlangen wirdt, dahero were Ursach meines übrigen kurtzen lebens halber
besser, daß mir der Berggeschwohrne in dieser Sache mehr mit geben, als
nehmen an die Handt gienge, und es mir nicht so schwer machen wolte, oder
solte davor abzustehen, umdt mich wegzutreiben. Zumahln da ich vernehme,
daß die hochlöbliche Landschafft, in die Steuer ein groß Capital soll erleget
haben, in meinung manchem armen Bergkmann, iedoch so es angewendet ist, mit
den Zinnsen, biß daß es durch Gottes Segen und die Außbeute, es wieder
restituiren kan, so alß ein Vorschuß dem lieben Bergwerck zum besten von
den Alten als ein Darlehn ist niedergeleget, und in der Steuer gelassen
worden, denn die lieben alten iederzeit gewünschet, daß sie treue redliche
Leute finden möchten, so in diesem Schuff- und Bergwerck was würckliches
thun könnten undt möchten, Alß daß man sie mit solchen hohen Gaben verdrü-
cket und vertrieben hat, 4. So habe ich biß anhero von wenig Jahren ein
klar Exempel, so mich selbsten betroffen, vor mir, Jn dem ich das fluthwerck
zu Dohna unter Adam Schneidern Berggeschwohrnen, von der Glasehütte ahn,

biß in den Elbstrohm neben andern Gewercken gemuthet, und aufgenommen,
hernachmahls aber gar wenige Lachter uns aufzureumen, hat wollen gegeben
werden, Ich aber weil es nicht die Mühe noch Kosten getragen, auch meine Inven-
tiones so schlechter Dinges, worzu ich mein Geldt zu setzen, undt einbüßen mü-
ßen, nicht so wenig Revier haben muß, mit annehmen wollen, Ist mir unter
andern der Muthzeddel von meinen Mitgewercken auß der Haundt gespielet
worden, Da sie denn eine andere Gesellschafft, und viel blinde Gewercken
mehr in abstattung des Vermeßgeldes angeben müßen, formiret, bin also,
weiln die Muthung mir nicht gehalten noch gewehret, undt davon gedrungen
worden, solch Fluthwerck mit den Rücken anzusehen, genöthiget worden,
Sie aber darauff nichts machen, alß Geldt versplintern können, welches
anizo der Posaunenmacher Koch, dem es eben der Recessgelder halber, so reun
wirdt, daß er es wirdt wieder liegen laßen müßen, noch besitzet, da doch
solch Fluthwerck zu höhern Metall und Churf. Nutzen, als zu Zion könte
gebrauchet werden, wenn man nur mit dem Recess undt Ambtsgebühren,
biß zur Außbeute mit guten gewißenhafften undt verständigen leuthen
in ruhe stünde, So ich aber an seinen orth gestellet seyn laße, 5. So habe

ich ferner klare Exempel vor Augen, wie manchem durch solch berg- und
Waschbauen, sich theilweges durch die berg- undt Recess gebühren, /: will er
anders seine vorigen Gelder undt mühe nicht wieder imß freye kommen laßen :/
sich und die seinigen zum armen Mann und bettler gemacht, undt noch machen
thät, daß sie nicht wißen, waß sie nunmehro mit ihrem Vercken machen sollen,
und dennoch zuletzt davon gehen müßen, 6. So ist auch mein Vornehmen nach
Gottes willen weit ein anders, alß daß ich ufs bloße Glück allein solt bauen,
denn die alten bergleuthe haben mir durch Iconomiam et cabulam viel ein
anders hinterlaßen, dahero wenn eß Ihr. Churf. Durchl. immediate
recht berichtet wirdt, daß ich wohl umb kurtzen Lebens und Sterbens
willen, den armen meinigen zum höchsten schaden, den geschwornen so viel
Meß- und Recess geldt vor nichts geben solte, zweifele ich, daß von mir,
von diesem Schuff-, Wasch- undt anderen Vercken, die Wißenschafft zuer kun-
digen, weder Quartal-, Recess-, berg- und Ambtsgebühr, noch völlige unge-
wöhnliche gantze Steuer oder einziger Pfennig zu geben, biß eß gangbahr
gemachet, oder abgefodert oder angemuthet werden würde, Welches ich mich
auch von dem hochlöbl. + versicherlich getröste. Daß aber der H. berggeschwor-

+ Berg Collegio

ne dabey mit vorgiebet, die Apothecker kunst gehöhre nicht zu dem löbl.
Bergwercke, solches wirdt beständig widersprochen, denn es kan keiner kein
rechter Bergmann seyn, Er verstehe denn ex professo die Apothecker kunst,
feuer- undt Artillerie kunst, denn die Erfahrung bezeuget es, daß außer
denen nichts anders alß Stimpflerey seyn kan, Bitte dahero das hochlöbl.
berg Canzley Collegium, wolle dieses mein (geliebts Gott) vornehmen so gering-
schätzig durch den berggeschwohrnen nicht verachten und verlachen lassen, weil ichs
gerne meinem Vaterlande zum besten versuchen, und innß werck stellen will, son-
dern mich vielmehr mit solchem berg Recess undt anderen Gebühren, biß ich was er-
langen undt praestiren möge, von itzo an biß dohin gentzlich zu verschohnen, anbefehlen.
In verbleibung dessen, werde ich gezwungen, von solchem hohen nützlichen Wercke
eher nicht abzustehen, biß Ihrer Churf. Durchl. ich mit einem sonderlichen berg Com-
pist, in Person unterthänigst aufwarten, des berggeschwohrnen begehen zu clagen,
undt ferner meine Notturfft zu übergeben, gnädigste erlaubnüß undt gele-
genheit erlangen möge, welches aber hoffentlich die hochverständigen Herren
berg Director undt Räthe nicht verhengen werden, wie ich mich nun hierauf einer
gewirigen unbewundenen Resolution getröste, also verbleibe ich

Ew. Excell. und meiner hochgeehrten Herren

unterthänigster

Jodocus Müller.

Den
H. berg Director und
berg Räthe.

No: 4.

Glaßhütter Ambtsgebühren.

1.

Vom Einschreiben gebühret:

3 gl. 6 dz. von einer Fundtgrube.
2 gl. 6 dz. von einer Maaße.
7 gl. — von einem Erbstollen.
2 gl. — von einem ieden Zechenfristen.
2 gl. — von Maßen mit frist zuverschreiben.
2 gl. — vom Recess einzuschreiben.
2 gl. — von einer ieden Klage.
2 gl. — von einer ieden Citation.
9 gl. — von einer Hülffe.
9 gl. — von einer Schatzung.
9 gl. — von einer einweisung.
2 gl. — von einem Cummer einzuschreiben.
10 gr. 6 gl. von einer Fundgrube zuvermessen
9 gr. 6 gl. von einer Maße zuvermessen.
1 gl. — von einer Einrede.
9 gl. — von einem Vertrage.
15 gl. 9 dz. von einer Schmiede.
15 gl. 9 dz. von einem Wasserlaufft.
15 gl. 9 dz. von einem Pochwercke.
31 gl. 6 dz. von einer Schmelzhütte.
9 gl. — von einem Zech- oder Hutthause.
6 gl. — von einer Verschreibung.
2 gl. — von einem Klagezeddel zuschreiben.
2 gl. — von einer Kunst zuvermessen.

2.

Mehr von Einschreiben gebühret, als volget:

2 gl. — vom Verstuffen einzuschreiben.
9 gl. — von einer Kauffverschreibung einer Zeche.
1 gl. — vom Zupußbrieff einzuschreiben.
1 gl. — von einem holtzzeddel zu unterschreiben.
4 gl. — von einem ieden offenen Schreiben oder Volmacht.
2 gl. — von einer Verschreibung eines Vorstandes.
3 gl. — Von einer Zechen so zur andern verschrieben wird.
30 gl. — von einer Inventirung.
1 gl. — von einem beambten Schichtmeister, oder Steyger zuvereyden.
6 gl. — von einem Bericht uff Steuer zuverleihen.

5 gl. — von einer Halden zu verleihen.
2 gl. — von einer Nachlassung.

3.

Wenn man einem Abe. undt dem andern zuschreibet, giebet ein iedes theil, wie folget Gebühren:

9 gl. — von einer Zechen.
6 gl. — von einer ganzen oder halben Schicht.
6 gl. — von einem Zechenhause.
6 gl. — von einem Pochwerck.
6 gl. — von einem Wasserlaufft.
6 gl. — von einer Hütten.
3 gl. — von einer Halden.
3 gl. — von einer Schlackenhalde.

4.

Vom Auffsuchung im Bergbuche.

1 gl. — von einer Belohnung.
1 gl. — von einer Frist.
— 6 dz. von einer Abschrifft.
1 gl. — von einer Nachlassung.
1 gl. — von einem Vertrage.
— 6 dz. von einem Register.
1 gl. — von einer Schmiede, undt was dergleichen mehr ist.

5.

Abschrifft zu machen aus dem Bergbuche und anderen Sachen gebühret von einem:

— 6 dz. von einer Belohnung.
1 gl. — von einer Klage so registriret.
2 gl. — von einer Klage die in Schrifften eingeleget wirdt.
1 gl. — von einer Hülffe.
1 gl. — von einem Vertrage.
— 6 dz. von einer Frist.
2 gl. — von einem Berg Register.
— 6 dz. aufzusuchen von iedem quartal.
— 6 dz. von einem Auszugk aus dem Recessbuche, iedes quartal.
1 gl. — von einem ieden Blat ins gemein, Abschrifft.

6.

Quatember Geldt.

—„ 6 dz. wirdt von einer Fundtgrube, wenn sie bauhafftig gehalten, gegeben iede woche.

—„ 3 dz. wenn die Zeche in frist lieget.

—„ 6 dz. Eine Maasse iede Woche, wo sie gebauet wirdt.

—„ 3 dz. wöchentlich eine Maasse, wenn sie in frist lieget.

7.

Seiffenwerg betr:

24 gl. —„ Von einhundert Lachtern Goldt Seiffen zu verschreiben.

24 gl. —„ Von 300. Lachtern Zinn, oder andern Seiffen zu verschreiben.

Christoph Grummet,
d. z. Vice-Berg M. und
Geschwohrner.

Reisiger oder Teutscher,

Hillgerische Wapen, gewesener Schüz und Glockengießer,

Gnädigster Churfürst und Herr.

Ew. Churf. Durchl. werden hoffentlich nunmehro auß vorherste-
hender Invention und Schrifften ersehen haben, wie auß tragender
lieb und Treu zu meinem Vaterlande, ich alß ein geringer Unterthaner,
in die 10. Jahr hero, mir es mit groß müh und Fleiß, auch Aufffwendung
vieler undt großer uncosten angelegen seyn laßenn, das löbliche Bergk.

solche Wissenschafft nicht allein auß meinem Kopff spintisiret, Son-
dern es fließet solche auß der Economiâ Cabula ~~und~~ I. undt Oeconomiâ
her, Man findet auch noch an alten ruderibus undt Insignibus daß berg Bestä-
tigungen sindt gehalten undt gebrauchet worden, Undt finde ich sonderlich
in einem alten Prognostico, daß in Deutschlandt, vorauß in Ober- und Nie-
der Sachßen durch Kunst, Tinctur undt Garmachen, so viel Goldt und Silber
an Tag kommen, und gebracht werden soll, alß steine auf der Gassen, daß
es vor andern herrl. und allen seinen sonderl. Religionsfeinden dadurch
gewachsen seyn soll, wie ich denn nicht zweiffele, daß in 100. und mehr
Jahren sich schon gelehrter und verständiger Leute finden werden, die sol-
cher hermetischen alten Sachßen Kunst beßer nachsinnen, auch einen
stärckeren Nachdruck in ihren Verrichtungen erlangen werden, Nun
dann, wie Ew. Churf. Durchl. auß vorhergehenden supplic und Schrifften
gnädigst werden ersehen haben, bey Deroselben solche Kunst zu exer-
ciren etliche mahl unterthänigst angesuchet, von Deroselben herren Cam-
mer- undt Berg Räthen auch endliche Verwilligung erlanget, gestalt auch
Ew. Churf. Durchl. mir die Zwistenburg, worinnen alte Öfen zu befinden,

/: und wofür ich nochmalß gehorsamst dankbar :/ mir zu fortsetzung und
gebrauch solches Wercks gnädigst geschencket, und durch gnädigsten befehl
zugeignet, So habe ich auff gewöhnliche Muthung zu erhaltung der Mate-
ria, oder Stein und Zuschläge in Dero im Chur Creyß liegenden 15. Ämbter
gethan, solche auch erhalten, undt hoffe, daß mir solche richtig biß zur be-
legung bleiben werden, Nachdem aber von wohlgemelten Ew. Churf.
Durchl. herren Berg Räthen, mir nur 4. frey Jahre hierzu ertheilet wer-
den wollen, In solcher Zeit ich aber kaum das Werck in stand bringen dürffte,
So habe ich fortzufahren nicht unbillich angestanden, Ew. Churf. Durchl.
aber hiermit unterthänigst vorbringen sollen, Wie auff solche maße
ich in allzugroße und unerträgliche uncosten vertieffet werden würde,
In dem ich nicht allein großes Geldt auff die Gebäude, Arbeiter und
andere sachen wenden müste, Sondern auch noch schwere Receß- undt
andere berggefälle tragen solte, Welches aber zu thun, undt mich in
eusersten ruin dabey zu setzen, nicht verträglich seyn will, hinge-
gen aber erbötig bin, Daß so baldt solche Wercke gangbar, und sich
selbst verlegen, die bergüblichen Onera neben den Zehenden ieder-

Zeit richtig undt unweigerlich zuerlegen, undt abzutragen, Derer halben
Ew. Churf. Durchl. ich nochmals unterthänigst ersuchen unnd bitten wol-
len, solche gnädigste Verfügung zu thun damit ich von obgedachten beschwe-
rungen so lange, biß sich die anfangenden Vercke selbst verlegeten, befrey-
et seyn möchte, In mehrerer Gnädigsten erwegung, daß es fast würde wie-
der die billigkeit scheinen, daß ein Bergkmann so große Kosten zu bauen
auffwendet, noch große Gaben undt Gefälle von oder zu solchen Vercken
entrichten soll, Undt weil auch, Gnädigster Churfürst undt Herr das
vorhabende Verck von solcher Wichtigkeit, daß ich allezeit in der Nähe
seyn muß, undt fast kein bequemer ort darzu anzutreffen weiß,
alß die unter Ew. Churf. Durchl. Ambt Seyda gelegene so genante
Glücksburg, die der Zeit ohne diß ganz wüste, und ohnbrauchbar lieget,
undt von niemanden bewohnet noch genutzet wirdt, sonderlich endlich vol-
lends eingehen dürffte, mir aber wegen der Gebäue, Gewölber und Feuermeu-
er halber zum Garmachen sehr dienlich und vorträglich were, So habe
Ew. Churf. Durchl. ich gleichfalls unterthänigst bitten wollen, mir die
hohe Churf. Gnade zuerweisen, undt in betrachtung, daß bey solchem

vorhabenden Haubtwerck, ich sehr viel und grosse costen aufgewen-
det, gedachte Glücksburg neben Vieh- undt Schafftrifft im Seydischen
Holtze, wie auch etwas von wüsten feldern auf dem flemig der blumen-
berg genandt, zu erbauung meiner unterhaltung, so wohl auch die Lö-
wens- und Patinerburg /: so keinen grossen umfang, und vor zeiten zu
solchen Wercken, wie die Zwiesigkerburg mit gebraucht worden :/ gnä-
digst zu schencken, und Erb- und eigenthümlich zueignen lassen, wie auch
zu mehrerer Versicherung ein Gnädigst Privilegium, dass alle solche Wer-
cke imss künfftige allein vor meine Erben undt Nachkommen bleiben
sollen Gnädigst ertheilen. Wie nun solches vorhabendes Werck mit
der hülffe Gottes zu des landes aufnehmen undt besten gereichen soll,
gestalt mein absehen lediglich dahin gerichtet, dass doch noch vor mei-
nem Tode die von Gott mir verliehene Wissenschafft ich an tag, undt zum
Effect, iedoch mit genehmhaltung meiner hohen Obrigkeit bringen möchte.
Also will an Gnädigster deferirung, undt dass Ew. Churf. Durchl. solche
mir vor dem Ambtmann zu Seyda Johann Christoph Wergern /: der wie
ich vernehme auch drum anhalten soll :/ gnädigst gönnen werden, ich desto

weniger zweiffeln, undt werde vor solche hohe Landesfürstliche
Gnade Zeit meines Lebens verharren,
Ew. Churf. Durchl.

Dresden, den 30. Martij.
Anno 1680.

unterthänigst
gehorsamster,
Jacobus Müller
Apothekermeister
[illegible]

VNITAS PIETAS, CONCORDIÆ ET AMICITIÆ FONS ET ORIGO NVMERORVM, QVONIHIL PRIVS, NIHIL POSTER

HORARVM.	T.	S.	A.	C.	S.	Y.	L.	N.	S.	S.	T.	O.	T.	N.	I.	A.	N.	B.	B.	T.	A.	M.	A.	N.	HOMINA.
HORÆ DIES.	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	ET NOCTIS.
SOLIS.	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	☉ BONÚS
LUNÆ.	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	☽ BONA
MARTIS.	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♂ MALUS
MERCURY.	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☿ MEDIOC.
IOVIS.	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	♃ BONUS
VENERIS	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♀ BONA
SATURNI.	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	☿	☽	♄	♃	♂	☉	♀	♄ MALUS
HORÆ MA.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	GNETIS.

HORÆ NOCTIS POSTERIORES. HORÆ ANTEMERIDIANE HORÆ POMERIDIANE. HORÆ NOCTIS ANTERIORES

TABELLA SIGNUM QUADRUM QUE SOLIS INGRESSUS

MARTIUS.	20. 21.	22. 23.	24. 25.	26. 27.	28. ♈	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.	9. ♊	11. 12.	13. 14.	15. 16.	17. 18.	19. 20.	21.	31.
APRILIS.	♈ 23.	24. 25.	26. 27.	28. 29.	30. 31.	8 1.	2. 3.	4. 5.	6. 7.	8. 9.	10. 11.	12. 13.	14. 15.	16. 17.	18. ♉	.	30.
MAIUS.	20. 21.	22. 23.	24. 25.	26. 27.	28. 29.	30. II.	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.	9. 10.	11. 12.	13. 14.	15. 16.	17. 18.	19.	31.
IUNIUS.	20. 21.	22. 23.	24. 25.	26. 27.	28. 29.	31. 31.	♋ 1.	2. 3.	4. 5.	6. 7.	8. 9.	10. 11.	12. 13.	14. 15.	16. 17.		30
IULIUS.	18. 19.	20. 21.	22. 23.	24. 25.	26. 27.	28. 29.	30. ♌	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.	9. 10.	11. 12.	13. 14.	15. 16.	17.	31.
AUGUSTUS.	18. 19.	20. 21.	22. 23.	14. 15.	26. 27.	28. 29.	30. 31.	♍ 1.	2. 3.	4. 5.	6. 7.	8. 9.	10. 11.	12. 13.	14. 15.	16	30.
SEPTEMBER.	17. 18.	19. 20.	21. 22.	23. 24.	25. 26.	27. 28.	29. 30.	♎ 1.	2. 3.	4. 5.	6. 7.	8. 9.	10. 11.	12. 13.	14. 15.	1	30
OCTOBER.	15. 16.	17. 18.	19. 20.	21. 22.	23. 24.	25. 26.	27. 28.	29. 30.	♏ 1.	2. 3.	4. 5.	6. 6.	8. 9.	10. 11.	12. 13.	14	31
NOVEMBER	15. 16.	17. 18.	19. 20.	21. 22.	23. 24.	25. 26.	27. 28.	29. 30.	♐ 1.	2. 3.	4. 5.	6. 7.	8. 9.	10. 11.	12. 13.	13	30
DECEMBER.	15. 16.	17. 18.	19. 20.	21. 22.	23. 24.	25. 26.	27. 28.	29. 30.	♑ 1.	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.	9. 10.	11. 12.	13 14	31
IANUARIUS.	13. 16.	17. 19.	20. 21.	22. 23.	24. 25.	31. ♒ 1.	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.	9. 10.	14. 15.	16. 17.	17. 18.	17. 20.		31
FEBRUARIUS.	24. 25.	26. 27.	28. 29.	30. 31.	22. 24	2. 3.	4. 5.	6. 7.	8. 9	10 11	12. 13.	13. 24.	7. 8.	18. 19			28
DIES.	1. 2.	3. 4.	5. 6.	7. 8.	9. 10.	11. 12.	13. 14.	15. 16.	17. 18.	19. 20.	21. 22.	23. 24.	25. 26.	27 28.	29 30	31	

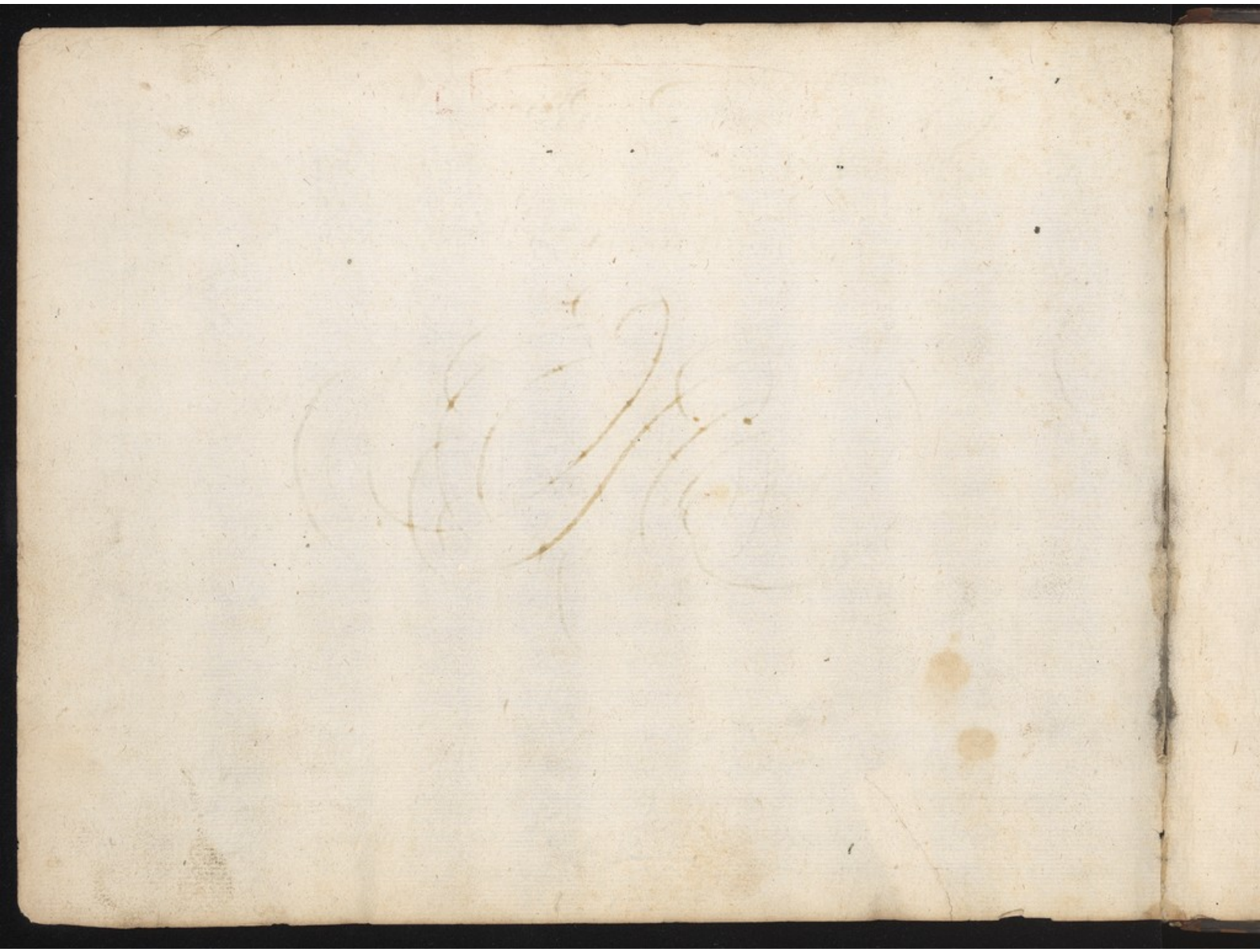
1				Os		Hände		Hahn		Tule	1
2				Oculos		Spiegel		Kind		War	2
3				Pictor		Narr		Siege		helf:	3
4				Sambuci		Liecht		Hirsch.		ten	4
5				reddidit		Larve		Vogelsteller		fac:	5
6				aptum		Schwerdt		Kalb.		eln.	6
7				Ingenii		Nachrichter		Löwe		liecht	7
8				munus		Sitwer		Ochsse.		o.	8
9				fingere		Bande		Bothe		der.	9
10				solus		Schale		Caball		Brilu	10

11	♄	ß	amat.	Löwe	Fuchs	So	♡	100.
12	↓	ʒ	Die	Elementa	Confessarius	die	α	1000.
13	ß	ʒ	Uhr.	Meerkaze	Wolff	leut	⅄	10000.
14	⅄	ß	alte	Schalmey	Hund	nicht	ω	100000.
15	⅄	ß	Hermetische	Crone	altvater	seh:	⌐o	1000000.
16	Ψ	ʒ	Trismegistische	Narr	Kaze	en	⊙	10000000
17	⅄	ß	Wittekindische	König	Ganß	wol:	◎	100000000.
18	⅄	⅄	Saxen	Schildt	Tod	len	MI	1000000000.
19	Φ	d	Kunst	Satyrus	Esel	leuchter	Æ	10000000000

Solve et Coagula.

Mit Gott

Von den Stock. und Flezwercken ein mehrerr in einer andern Invention, so er Ihr: Churfürstl: Durchl: und das uhralte Hochlöbliche Hauß Sachßen begehren wirdt,



Mercedum indignis adaptat.
Mühlstein:

Saß - Saß - Saß -
Sa.

Ceppo.

Nun dies' Invention und wie ich es benenne,
Den Cabulistischen Aufzug wie ich wohl kenne,
Der ist vor Bauern nicht von mir also gemacht
Ob ich von Neidhard gleich darumb werd ausgelacht,
Weil ich darinnen nicht die Ordnung so gehalten,
Daß einem ieden recht und zierlich sey gefalten,

So weiß ich aber doch, daß izo keiner ist,
Im gantzen Sachßenthum, der wohl in dieser Frist
Ein recht Judicium von diesen hohen sachen
recht gründlich fällen kann, noch vollen Außschlag machen,
Wenn ich noch Jünger wer, so wolt ich in 10. Jahren,
Durch Gottes Gnaden huld, ein köstlich Thun erfahren,
J. und Oeconomÿ durch Arbeit Müh- und Fleiß,
Wohl bringen in den gang, ob es gleich kostet schweiß,
Geschicht es aber nicht von mir und denen meinen,
So werden finden sich von großen und von kleinen,
Die endlich werden wohl, auch kommen auf die Spur,
und lesen mit dem Fuß die Bücher der Natur;
Denn diese hohe Kunst und alt hochrühmlich wißen,
Wirdt vor dem Jüngsten tag gar öffentlich außsprüßen
Ob gleich viel andere Kunst, Handwergk und Wißenschafft
Die Freÿheit auch darzu mag werden abgeschafft,
Dahero Siebe ich und räte meine Köpffe
Durchs große Welt Sieb hin, daß springen ihre Schöpffe,

In meiner Narren Kapp, werd ich gleich nicht geacht,
darinnen recht vor Klug, sondern nur ausgelacht,
So sehr Klügling zu, daß er die Wissenschafften
die mehr und würdiger, alß diese mögen hafften,
herbringe an den tag, Solt ich gleich meine Müh,
die Kosten und Arbeit, geniessen nimmer nie,
So will ich dennoch doch, weil ich werd Athem haben,
an dieser Edlen Kunst mich inniglich erlaben,
Mit curiösen fleiß, mit lesen und Nachsinnen,
zu mehrer Wissenschafft anstellen mein beginnen,
Das Welt berühmte Hauß und Stamm der alten Sachßen,
das laße Jehova in steten flore wachßen,
Und geb Ihm diese Kunst und Wissenschafft zu nutz,
bis an der Welt ihr End zu aller feinde Trutz.

NON DOLO SED VIRTUTE.

Verte

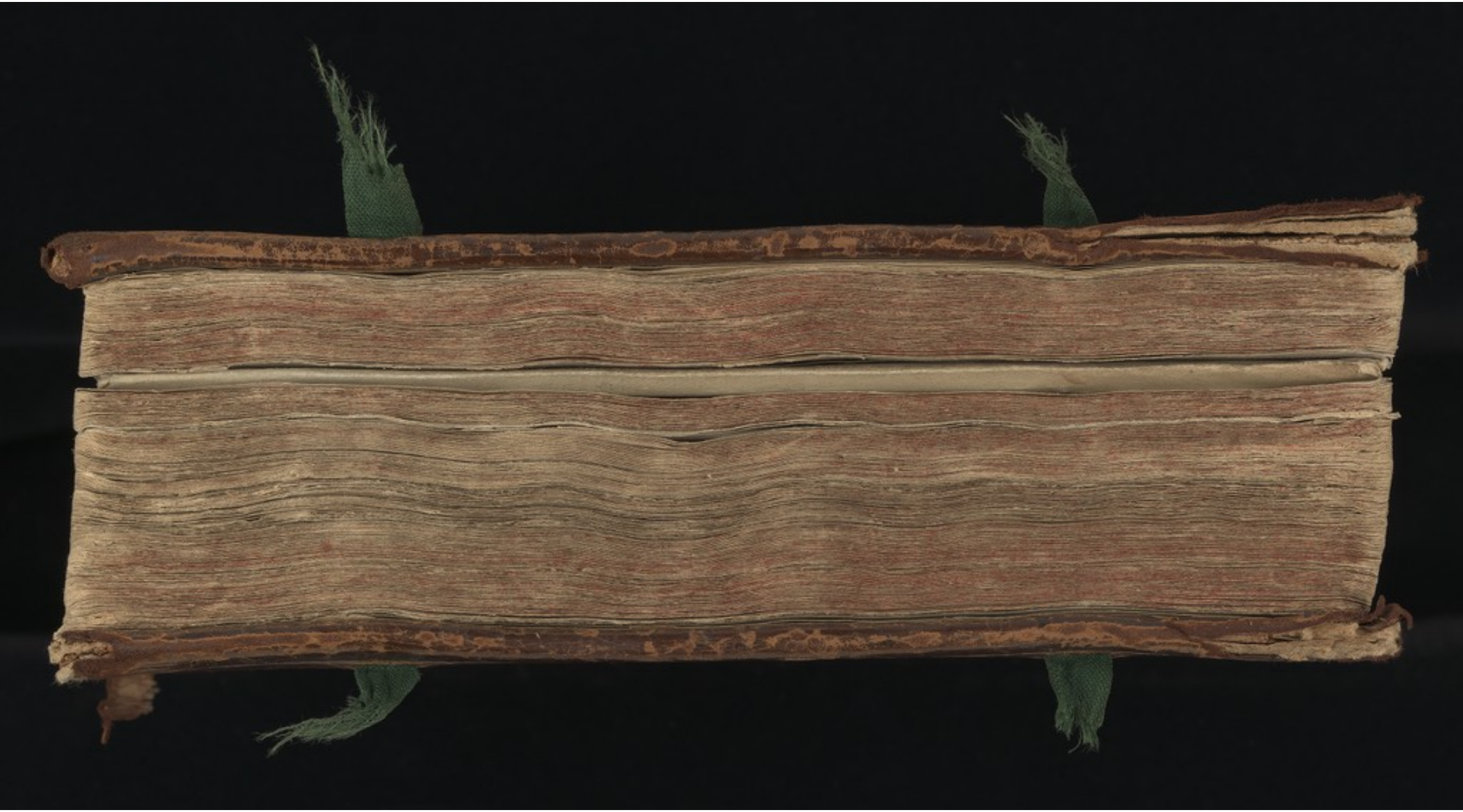
Emblema,

Le Miroir fidelle de la Condition miserable de tous les Hommes,

oder

Speculum miseriæ et Fragilitatis humanæ sive Saxoniæ.

A Paris chez Plandry rüe St Jacques
a St. Francois de Sales Auec Privilege
du Roy.



44150

1145

The MS. is a work of cabalistic alchemy, written by Jodocus Müller, a chemist (Apotheker) of Dresden in the latter part of the XVII century. A long petition to Johann Georg II, Elector of Saxony [1656-1680] gives an interesting account of the author's life and studies and elicited an order from the Elector (dated 15 Aug. 1679) giving the desired licence to search for metals. Mention is made near the beginning of the volume of Johann Georg III (d. 1691), Johann Georg IV (d. 1694), and Augustus [I, d. 1733]. As the last named was not King of Poland (el. 1697) and Johann Georg IV seems to be alive, the actual writing of the MS. may be dated 1691-1694.

At the beginning are "emblems" of a cabalistic kind, later poems and mystical notes, symbolic pictures, and finally various documents, viz. petitions, ~~electoral~~ orders from the Elector, etc. Much of the text is obscure to me. The author does not occur in our general catalogue of printed books or in any of the indexes to the Sloane and Add. MSS, in the ~~De~~ Allgemeine Deutsche Biographie, in Zedler's Universal Lexicon, in Waite's Alchemystical Philosophers, or in E. Lévi's History of Magic (trans. by Waite). Presumably he was a person of little importance.

As Müller was an ardent chemist the MS. might interest the Wellcome Museum.

0 Cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21
0 Inch 1 2 3 4 5 6 7 8
The Wellcome Library